

PUPPEN & SPIELZEUG

www.puppen-und-spielzeug.de



Gewinnen:
Marie-Luise von
Krahmer-Puppen



A. Schoenhut:
Ein Deutscher in der
US-Puppenwelt



Immer in Bewegung:
Barbie, Pullip und BJD
von Stephanie Namiß



Interview

FAMILIÄR

Reborn-Künstlerin Helga Wagner





25



TEDDYBÄR TOTAL

Years of Happiness

Große Verkaufsmesse und bäriges Familientreffen am 27.-28. April 2019 in Münster

www.teddybaer-total.de

Let's celebrate!



Die **TEDDYBÄR TOTAL** ist das größte Familientreffen der Teddy-Szene. Immer am letzten April-Wochenende präsentieren rund 300 Künstler, Händler und Manufakturen aus mehr als 25 Nationen ihre bärigen Produkte. Nirgendwo sonst finden Teddy-Liebhaber ein so internationales und vielfältiges Angebot. Daher kommen Sammler, Einkäufer und Interessierte aus aller Welt nach Münster. Verpassen Sie das nicht.



Im Rahmen der **TEDDYBÄR TOTAL** wird der renommierte **GOLDEN GEORGE** verliehen. Rund 200 Einreichungen aus mehr als 20 Ländern gehen jährlich ins Rennen um die handpolierten 2-Kilogramm-Statuen aus massiver Bronze. In zehn Kategorien werden die besten Arbeiten in der offenen Premium-Class sowie Master-Class für frühere **GOLDEN GEORGE**-Preisträger ausgezeichnet. Bereits die Nominierung – die mit einer wertvollen bronzenen Medaille honoriert wird – ist eine Auszeichnung. Fünf erfahrene Juroren aus fünf unterschiedlichen Ländern entscheiden über die Verleihung der hochwertigen Preise.





EIN JAHR DER JUBILEEN, ...

... so kann man 2019 guten Gewissens bezeichnen. Bereits in Ausgabe 1/2019 haben wir mit 90 Jahre „Deutsches Kind“ von Käthe Kruse und dem 60 Ehrentag der Mode-Ikone Barbie zwei ganz herausragende Geburtstage der Puppenwelt gewürdigt. Im Falle der Puppe VIII von Käthe Kruse setzen wir die Feierlichkeiten im vorliegenden Heft sogar noch einmal fort und beleuchten die Fertigungsschritte, die nötig waren, um aus dem „Deutschen Kind“ einen Welterfolg zu machen.

Bereits 10 Jahre bevor Käthe Kruse ihre berühmte Schöpfung vorstellte, wagte Elena Scavini die Gründung eines Unternehmens: die Geburtsstunde der Lenci-Puppe, die 2019 ihren 100. Geburtstag begeht. Zur selben Zeit, ein paar hundert Kilometer weiter nördlich, gründete Architekt Walter Gropius in Weimar das Bauhaus, dessen Grundvorstellungen in Kunst, Design und Pädagogik bis heute an vielen Stellen nachwirken. Einer der dortigen Lehrmeister war der Maler Paul Klee, der unter anderem auch Handspielpuppen fertigte, wie Ruth Ndouop-Kalajian eindrucksvoll berichtet.

Ein ganz besonderer Jubilar des Jahres 2019 ist auch der Sandmann. Entwickelt von Gerhardt Behrendt ist die Figur aus dem früheren DDR-Fernsehen bis heute fester Bestandteil des Abendrituals unzähliger Kinder. Wie sich der „Ost-Sandmann“ gegen sein „West-Pendant“ durchsetzte, und welche Puppen es auch für Fans und Sammler zu kaufen gab, davon und noch von vielen weiteren spannenden Geschichten aus der Puppenwelt berichten wir in diesem Heft, bei dem ich Ihnen nun viel Freude wünsche.

Herzliche Grüße, Ihr

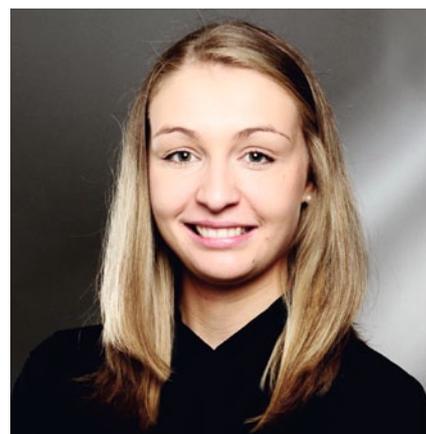
Jan Schönberg
Chefredakteur **PUPPEN & Spielzeug**

EDITORIAL

Für dieses Heft...



... hat Christiane Aschenbrenner ein Porträt über die begabte BJD-Künstlerin Stephanie Namiß geschrieben.



... hat Chiara Schmitz ein informatives Interview mit der Reborn-Künstlerin Helga Wagner geführt.



... hat Branka Schärli eine Malanleitung für die Repro eines Armand Marseilles Oriental Baby 353 verfasst.

INHALT

Puppenwelten

- ✿ Familiär
Im Gespräch mit Puppenkünstlerin Helga Wagner 6-9

- 25 Jahre Zwergnase
Im Gespräch mit Nicole Marschollek-Menzner 50-52

- Familienzuwachs
1964 – Das Jahr der neuen Barbie-Gesichter 56-59

- ✿ Puppen in Bewegung
Stephanie Namiß beweist Pioniergeist 60-62

- Puppentheater
Eine Bühne für Paul und Felix Klee 76-80



Antik & Auktion

- ✿ Vom Klavier zur Puppe
Das Beste aus zwei Welten:
die A. Schoenhut Company 14-18

- Visionäre Puppenmacherin
In vier Schritten zum Welterfolg 20-24

- Lenci wird 100
Das Spiel mit der Sehnsucht 30-33

- Schöner fremder Mann
Mister X – ein Börsenfund 64-65

- 60 Jahre Sandmännchen
Mehr als eine Gute-Nacht-Geschichte 70-73



Puppenmachen

Orientalische Ellar
Malanleitung: Armand Marseille
Oriental Baby 353 26-27

Perfekt angezogen
Jeanskleid für Liesel 36-39

Frühlingserwachen
Perfekt angezogen für den Lenz 66-69

Szene

Termine für Puppenfreunde 19

Buchvorstellung
Grete mit dem traurigen Gesicht 28-29

Kurz-Urlaub
Rügener Puppen- und Spielzeugmuseum wird 25 34-35

Neues von der Spielwarenmesse 40-41

Aktuelles und Wissenswertes aus der Puppenwelt 42-46

✿ Gewinnspiel: Kraemer Puppe Marie-Luise 63

Ausblick
Puppen-Festival in Neustadt und Sonneberg 74-75



36 Schnitthanleitung
für ein Jeanskleid



Buchvorstellung: **28**
Grete mit dem traurigen Gesicht

Standards

Editorial	3
PUPPEN & Spielzeug-Markt	10-12
PUPPEN & Spielzeug-Shop	48-49
Fachhändler	53
Kleinanzeigen	54-55
Vorschau	82

✿ Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet



26 Malanleitung: Armand Marseille
Oriental Baby 353

FAMILIENANLIEGEN REBORNER

Im Gespräch mit Puppenkünstlerin Helga Wagner

Interview: Chiara Schmitz

Helga Wagner ist 56 Jahre alt und wohnt mit ihrer Familie im schönen Rhein-Sieg-Kreis. Diese war es auch, die sie zum Puppenmachen gebracht hat. Genauer gesagt ihre jüngste Tochter Juliana. Wie sich aus ihrem Wunsch nach einer neuen Puppe ein Hobby entwickelte und welche Puppen sie besonders faszinieren, erzählt Helga Wagner im Interview mit der PUPPEN & Spielzeug-Redaktion.



PUPPEN & Spielzeug: Wie sind Sie zum Puppenmachen gekommen?

Helga Wagner: Dieses schöne Hobby teile ich schon von Anfang an mit meiner jüngsten Tochter Juliana. Durch sie bin ich auch ans Puppenmachen gekommen. Juliana wünschte sich eine neue Puppe und auf der Suche nach etwas Besonderem bin ich im Internet auf die Rebornpuppen gestoßen und war völlig fasziniert, wie lebensecht sie wirkten. Wir hatten dann auch kurze Zeit

später die Gelegenheit, uns die Puppen auf einer Kreativ-Messe in natura anzuschauen. Immer noch fasziniert von den kleinen Geschöpfen und völlig unerfahren kaufte ich mir dann eine im Internet. Obwohl Juliana sehr begeistert von ihrem ersten Reborn war, hatte ich immer noch die qualitativ Hochwertigeren von der Messe vor Augen. Fortan ließ mich das Thema nicht mehr los.

Und dann haben Sie begonnen, selber Reborns herzustellen?

Da ich sehr kreativ und handwerklich geschickt bin war schnell klar: So eine

Puppe muss ich unbedingt einmal selber herstellen. Es blieb dann auch nicht bei einem Reborn. Zurzeit fertige ich Reborns aus Vinyl. Ich mag die Vielfalt der Bausätze von klein, so um die 30 Zentimeter, bis groß, über 70 Zentimeter. Die Großen, auch Toddler genannt, haben es mir ganz besonders angetan.

Auf was legen Sie bei der Herstellung von Ihren Puppen besonderen Wert? Was ist Ihnen dabei besonders wichtig?

Zur Herstellung meiner Puppen verwende ich nur die originalen Bausätze und



Der Junge (links) und das Mädchen sind aus dem Bausatz Bonnie von Linda Murray. Rechts im Bild ist Liam zu sehen, den Helga Wagner nach einem Kit der Künstlerin Bonnie Brown gefertigt hat



Eine ganz zarte Person ist die kleine Uriel von Priscilla Lopes mit ihren 43 Zentimetern Größe. Gerootet ist sie mit sehr feinem Alpaca-Mohair



1) Auch die Fingernägel sind liebevoll und sehr realistisch gestaltet. 2) Bei den Haaren legt Helga Wagner ebenfalls besonderen Wert auf hochwertige Produkte. Hier zu sehen: eine angefangene Rootingarbeit mit Alpaca-Mohair

hochwertige Materialien. Ich arbeite stets sehr sorgfältig und die Färbung ist erst abgeschlossen, wenn ich zu hundert Prozent zufrieden bin. Gute Qualität ist mir sehr wichtig. Das Hautbild soll besonders realistisch wirken.

Wie haben Sie gelernt, selber Puppen zu machen? Haben Sie Workshops besucht?

Das Rebornen habe ich mir selbst beigebracht. Mit vielen Lern-DVDs und Anleitungen aus Zeitschriften habe ich begonnen. Danach immer wieder Neues ausprobiert, bis ich meinen eigenen Stil gefunden habe. Auch heute noch wende ich immer wieder neue Techniken an und lerne dazu.

Wie lange dauert es, bis Sie eine Ihrer Puppen fertiggestellt haben? Welcher Arbeitsschritt ist am zeitintensivsten?

Für die Herstellung der Reborns brauche ich unterschiedlich viel Zeit. Das Färben ist meist in einer Woche abgeschlossen. Ich arbeite sehr gerne mit Genesis Artist Paints, benutze aber auch hochwertige Acrylfarbe. Wesentlich zeitintensiver ist das Rooten der Haare. Auch bei den Haaren achte ich sehr auf Qualität und verarbeite nur sehr feines Alpaca und Premium Mohair. Ich verwende verschiedene Füllmaterialien, wie beispielsweise Edelstahlgranulat, Gummi- sowie Glasgranulate, die ich zum Teil in kleine Säckchen einnähe. Nach dem Zusammen setzen der Puppe sucht dann meine Tochter

Juliana das passende Outfit aus. Ebenso stellt sie mit viel Liebe zum Detail entsprechende Schnullerketten und Accessoires her. Das Fotoshooting hat sie auch übernommen und sie beschert mir mit ihren tollen Ideen hervorragende Bilder. Mittlerweile sind wir ein gutes Team.

Wann besaßen Sie Ihre erste Puppe? Ist sie heute noch in Ihrem Besitz?

In meinem Besitz befindet sich noch aus Kindertagen eine Puppe der Marke Schildkröt, die sich meine Mutter schon als junges Mädchen gekauft hat.

Sammeln Sie selber Puppen außer Ihren eigenen?



Reborn Li, ein Bausatz der Künstlerin Priscilla Lopes, ist zirka 58 Zentimeter groß

Besonders angetan haben es der Künstlerin Helga Wagner die Toddlers. Der Toddler Jorin – aus dem Bausatz Bonnie – ist 74 Zentimeter groß. Er hat eine kleine Verletzung am Knie und kann gar nicht hinschauen





Baby Fränklin, von Elisa Marx, ist 48 Zentimeter groß und hat ein Hair Painting

Als Puppensammlerin würde ich mich jetzt nicht bezeichnen, meine Tochter besitzt einige Reborns. Wenn es mir ein Bausatz besonders angetan hat, reborne ich auch schon mal eine für mich. Die anderen biete ich zum Verkauf an.

Fertigen Sie lieber traurige oder fröhliche Gesichter? Oder entstehen die Gesichtsausdrücke erst während der Herstellung? Reborns mit fröhlichen Gesichtern fertige ich sehr gerne an, da bekommt man bei der Herstellung schon gute Laune. Aber auch Bausätze mit vielen anderen Gesichtsausdrücken gehen durch meine Hände. Erst mit dem Bausatz in der Hand entsteht bei mir im Kopf ein Bild, wie die Puppe später aussehen soll. Nach der Färbung suche ich – wenn es sich um eine Puppe mit geöffneten Augen handelt – die passende Augenfarbe und danach die Haarfarbe aus. Alles muss stimmig wirken.

Wie wichtig ist es für Sie, in Kontakt mit anderen Puppenkünstlern zu treten und sich auszutauschen?

Der Kontakt mit anderen Puppenkünstlern ist mir sehr wichtig. Ich tausche mich gerne über unsere Arbeiten aus. Man gibt und bekommt Informationen.

Welche Rolle spielen dabei Messen und Veranstaltungen für Sie?

Das Zusammentreffen auf den Messen als Aussteller ist dabei immer etwas ganz Besonderes. Ich schätze aber auch sehr den Kontakt mit den Kunden auf den Messen. Vorzugsweise biete ich auch dort meine Reborns an. Seit 2016 stelle ich meine Puppen auf Messen aus und möchte es nicht mehr missen. Mit dabei und eine gute Unterstützung ist Juliana, die beim Auf- und Abbau und bei der Kundenberatung hilft. Ebenso gerne bin ich als Besucher auf Ausstellungen und Messen unterwegs. Da hat man auch viel Zeit, um mit anderen Puppenkünstlern ins Gespräch zu kommen. Ich bin jedes Mal fasziniert über die zahlreichen Techniken der Puppenherstellung. ■

KONTAKT

Puppenatelier Wagner
Helga Wagner
Telefon: 022 47/915 90 88
E-Mail: helgawagner2@t-online.de
Internet: www.puppenatelier-wagner.de



COBURGER PUPPEN MUSEUM



Rückertstr. 2-3
96450 Coburg
Tel. 09561/ 89-1480
www.coburger-puppenmuseum.de

**Verlängerte
Öffnungszeiten:**
Do, 30.5. – Sa, 1.6.
11.00 – 19.00 Uhr

Besondere Führungen zum Internationalen Puppenfestival am 31. Mai und 1. Juni 2019 jeweils um 16 Uhr.
Wir freuen uns auf Sie!

Zürcher Puppen & Spielzeugbörse

Kunsthaus Vortragssaal Heimplatz 1 8001 Zürich
Sonntag, 31. März 2019 10:00 - 16:00 Uhr
Replikas sind zum Verkauf nicht zugelassen



www.puppenboerse.ch

zur Puppenfee

30 Jahre Erfolgsgeschichte
gehen langsam zu Ende



Große Auswahl antiker Puppen samt
Zubehör, Puppenstuben, -wagen,
-wiegen, -betten und alles, was
Puppen brauchen, gibt es jetzt zum



1/2 Preis

Attraktive Preise für Teddybären

Nur einige Schritte vom Spielzeug Welten Museum

Neue Öffnungszeiten:

Freitag 13-18 Uhr / Samstag 10-15 Uhr

Gerbergasse 83, CH-4001 Basel
Telefon 0041 (61) 2 61 03 33

Keine Listen

MARKT

Produkt-Neuheiten im Überblick

Celler Puppenhaus – Lieselotte Lücke

Fuhrberger Straße 159, 29225 Celle

Telefon: 051 41/477 53

E-Mail: puppen.babys.zum.traeumen@t-online.de

Internet: www.puppen-babys-zum-traeumen.de

Bezug: direkt

Im Celler Puppenhaus haben zwei Puppenkinder ein neues Zuhause gefunden. Bei Michl und Rotkäppchen handelt es sich um Studio Dolls von Sylvia Natterer, die mit Echtheitszertifikat ausgeliefert werden. Die Einzelstücke wurden von der Künstlerin persönlich handbemalt und eingekleidet. Sie sind 34 Zentimeter groß und aus Vinyl. Der fesche Michl ist ganz stolz auf seine Lederhose, zu der er am liebsten seine grüne, handgestrickte Joppe trägt. Rotkäppchen hat sich extra für den Besuch der Großmutter fein gemacht. Auch an ihr Körbchen hat sie gedacht. Unterwegs trifft sie den Kösen-Wolf, der eigentlich ganz lieb aussieht. Der Wolf aus Fertigung der Kösemer Spielzeug Manufaktur gehört mit zum Lieferumfang.



Michl ist ein Einzelstück von Sylvia Natterer mit Echtheitszertifikat



Natürlich darf bei Rotkäppchen das Körbchen nicht fehlen



Die liebevoll verzierten Strickmoden aus dem Celler Puppenhaus kleiden die Puppenkinder besonders ansehnlich ein



Alle Stücke sind von Hand gestrickt worden

Für diejenigen, die ihre Puppen neu einkleiden möchten, hat das Celler Puppenhaus auch Neuigkeiten. Für brave Puppenkinder gibt es feine Strickmoden für kühlere Tage. Es sind alles Einzelstücke, die in liebevoller Handarbeit gefertigt worden sind. Mit detailreichen Applikationen verziert, sind die Puppenkinder bestens gekleidet für einen Ausflug oder ein Treffen mit ihren Freunden.

Gabriele Müller

Osdorfer Straße 4, 12207 Berlin

Telefon: 030/75 65 69 73

E-Mail: gaby-puppen@t-online.de

Internet: www.gabriele-mueller-puppen.de

Michi ist ein Einzelstück von Gaby Müller und neu im Sortiment der Puppenkinder. Der 23 Zentimeter messende Puppenjunge ist am liebsten auf seinem Roller unterwegs. So kann er Freunde besuchen, zum Schwimmbad fahren oder sich im Buchladen eine neue spannende Geschichte kaufen. Er verzaubert seinen Betrachter besonders durch die blauen Augen. Inklusiv Roller kostet er 195,- Euro.

Michi ist 23 Zentimeter groß und ein Einzelstück von Gaby Müller. Doch nicht nur der Puppenjunge, auch sein Roller ist ein echtes Highlight





CMT Puppengalerie

Haller Straße 181, 74564 Crailsheim

Telefon: 079 51/46 82 77

E-Mail: cmtpuppengalerie@aol.com

Internet: www.cmtpuppengalerie.de

Bezug: direkt

Die CMT Puppengalerie begrüßt wieder zwei neue Puppenkinder von Monika Levenig. Eines davon ist Dee Dee. Auf 350 Stück limitiert, ist das Mädchen mit einem Echtheitszertifikat ausgestattet. Sie ist 87 Zentimeter groß, aus Vollvinyl gefertigt und mit neun Gelenken versehen. Besonders beeindruckend sind die blonden Haare und die braunen Augen. Dee Dee kostet 379,- Euro.

Auch Cassi ist von Monika Levenig gestaltet worden und hält ebenfalls Einzug in der CMT Puppengalerie. Limitiert auf 350 Stück und mit Echtheitszertifikat kostet die Puppe 379,- Euro. Wie Dee Dee ist auch Cassi 87 Zentimeter groß und mit neun Gelenken versehen. Ihre blonden, langen Haare und die strahlend blauen Augen machen sie zu einem echten Hingucker.

Dee Dee von Monika Levenig ist neu in der CMT Puppengalerie



Cassi von Monika Levenig ist auf 350 Stück limitiert und in der CMT Puppengalerie zu Hause



Krahmer Puppen

Zedernweg 2, 71364 Winnenden

Telefon: 071 95/958 94 00

E-Mail: krahmer.puppen@t-online.de

Internet: www.krahmerpuppen.de

Bezug: direkt/Fachhandel

Wie alle echten Krahmer-Puppen „Kuck in die Welt“ verfügt Marie-Luise über einen handgestopften Körper, einen kunstvoll handgefertigten und bemalten Lindenholzkopf, eine Echthaarperücke sowie Lederschuhe. Die „Zwillungsschwester“ von Ann-Kathrin ist 35 Zentimeter groß und trägt ein weißes Shirt unter dem rot-weiß-karierten Sommerkleid. Marie-Luise ist auf 25 Exemplare limitiert und kostet 280,- Euro.



Krahmer-Puppe Marie Luise ist auf 25 Exemplare limitiert

Hiltrud Schwing
 Beundestraße 15, 63691 Ranstadt
 Telefon: 060 41/87 68
 E-Mail: schwinghiltrud@t-online.de
 Internet: www.hiltrud-schwing-puppen.de
 Bezug: direkt

Neue Geschöpfe aus dem Atelier von Hiltrud Schwing sind Lisa und Susi. Das optisch aufeinander abgestimmte Geschwisterpaar ist aus feinem Porzellan gefertigt. Während Lisa 48 Zentimeter misst, ist die kleine Schwester Susi „nur“ 32 Zentimeter groß. Beide Puppen haben gemalte Augen, ihre Kleidchen aus Schweizer Batist sind von der Künstlerin entworfen und von Hand angefertigt worden.

Britta ist eine 50 Zentimeter große Puppe, die durch ihr zartes Aussehen beeindruckt. Sie hat mundgeblasene Kristallglasaugen und ist mit einer aufwändigen Mohairperücke ausgestattet. Zu ihrem weißen Batistkleidchen trägt sie ein weißes Ledertaschen und dazu passende Lederstiefelchen. In der hier gezeigten Version ist sie ein Unikat.



Lisa (links) und Susi wurden von Hiltrud Schwing als optisch perfekt harmonisierendes Geschwisterpaar kreiert



Britta von Hiltrud Schwing ist in dieser Form einmalig



Schildkröt-Puppen
 Reitgasse 10, 96528 Rauenstein
 Telefon: 03 67 66/800 40
 E-Mail: kontakt@schildkroet.de
 Internet: www.schildkroet.de
 Bezug: Fachhandel

Die Müller-Wichtel Stephan und Frieda von Schildkröt

Einen ganzen Reigen neuer Puppen stellte Schildkröt, eine der ältesten Puppenmanufakturen der Welt Anfang des Jahres vor. Auch im Jahr des 30. Jubiläums der Müller-Wichtel sind wieder einige tolle Designs von Rosemarie Müller dabei. Zum Beispiels Stephan und Frieda, zwei 30 Zentimeter große Puppen, die sich für einen Ausflug in Omas Garten fertig gemacht haben. Während Stephan für 229,- Euro erhältlich ist, müssen Interessierte für Frieda 249,- Euro investieren.

Die 52 Zentimeter große Pina wurde von der erfolgreichen Kit-Designerin Karola Wegerich für das Rauensteiner Traditionsunternehmen entworfen. Während die frühlingshafte Kleidung zum Lieferumfang gehört, ist das Kuschel-Schweinchen nicht im Preis von 399,- Euro enthalten.



Karola Wegerich gestaltete Pina für Schildkröt

Ursel ist eine neu aufgelegte Schildkröt-Klassikpuppe

Klassische Schildkröt-Designs wie Hans, Bärbel, Inge oder auch das Strampelchen gehören zu den prägenden Modellen der mehr als 100jährigen Firmengeschichte. Die 41 Zentimeter große Ursel (189,- Euro) erinnert nicht nur optisch an eine vergangene Epoche, auch das gepunktete Kleid mit blau abgesetztem Kragen nimmt stilistische Anleihen an der Mode der Twist- und Wirtschaftswunderjahre.



Verträumte, ja fast ein wenig melancholische Blicke sind ein Markenzeichen der Puppen designed by Sybille Sauer. Die 53 Zentimeter große Elena macht mit ihrem luftigen Kleid, dem schützenden Strohhut und dem aparten Pflanzengebinde Lust auf den sich ganz langsam am Horizont abzeichnenden Sommer. Die auf 444 Stück limitierte Puppe kostet 369,- Euro.



Schildkröt bietet die von Sybille Sauer designte Elena an

Neuheiten, Produktinfos und Aktualisierungen

senden Sie bitte an: Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion PUPPEN & Spielzeug,
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg, E-Mail: neuheiten@wm-medien.de

Jetzt bestellen



Sauerteig – lecker, gesund, aber ein Buch mit sieben Siegeln? Das muss nicht sein. Denn wer das Zusammenspiel der Mikroorganismen versteht und weiß, wie man sie steuert, kann souverän damit umgehen. Mit dieser Fibel bleiben keine Fragen offen. Vom Anstellen des eigenen Sauerteigs über seine Pflege bis hin zu Problemlösung und Langzeitsicherung sowie kreativer Reste-Verwertung wird alles erklärt, was im Backalltag wichtig ist. Fachlich fundiert, pragmatisch und praxiserprobt. Gezeigt werden klassischer Sauerteig, Lievito Madre, Japanische Hefe, Marvin, das Multitalent sowie glutenfreier Sauerteig. Und zu jedem von ihnen gibt es im Anhang gleich Rezepte. So kann der Backspaß direkt beginnen.

www.brot-magazin.de/einkaufen
oder 040/42 91 77-110

Typische Schoenhut-Puppe
mit modelliertem Haar,
anmodellierter Haube und
ruhigem Gesichtsausdruck,
41 Zentimeter, etwa 1915



VOM KLAVIER ZUR PUPPE

Das Beste aus zwei Welten: die A. Schoenhut Company

Sabine Reinelt

Deutschland galt seit jeher als das Land der Spielwarenfertigung – bis eine amerikanische Firma beanspruchte, die größte Spielwarenfabrik der Welt zu sein. Eine amerikanische Firma? Wie amerikanisch und wie deutsch war diese Schoenhut Company? Ein Blick hinter die Kulissen und vor allem auf die Produkte ist hochinteressant. Diesen wirft PUPPEN & Spielzeug-Autorin Sabine Reinelt.

Vor 170 Jahren – am 5. Februar 1849 – kam in Göppingen der kleine Albert Frederick Schoenhut zur Welt. In dem beschaulichen Württemberger Städtchen lernte er schon als Heranwachsender, vermutlich im elterlichen Betrieb, wie kleine Kinder- und Puppenklaviere gebaut und repariert werden. Diese – pädagogisch hochgeschätzten – Kinderspielzeuge waren ursprünglich Ende des 18. Jahrhunderts in Dessau entwickelt worden. Der junge Albert war zuständig für die Reparatur kleiner Glasteilchen, die in den Klavieren die Töne erklingen ließen – und die leicht zerbrachen. Eines Tages scheint John Dahl, ein Einkäufer der amerikanischen Firma John Wanamaker's, in Göppingen das Talent des geschickten Bastlers erkannt zu haben.

Ein verlockendes Angebot

Der Einkäufer machte Albert Frederick Schoenhut ein reizvolles Angebot: Wenn er mit ihm nach Amerika käme, würde er eine Stelle in dem großen Handelshaus Wanamaker's in Philadelphia bekommen. Dort sollte er zuständig sein für die Reparatur der aus Deutschland eingeführten Kinderklaviere, deren Glasteile häufig durch die Überfahrt gebeutelt und zerbrochen waren. Der 17-jährige Albert überlegte wohl nicht lange. Es war ohnehin die Zeit der großen Auswandererströme aus dem ärmlichen Deutschland in den Kontinent der scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten: sowohl Nord- als auch Südamerika versuchten, fleißige und geschickte Handwerker zu gewinnen, um den Aufbau der heimischen Industrie zu fördern. Immigration aus Europa war damals auf dem ganzen amerikanischen Kontinent gern gesehen und für junge Leute aus „der alten Welt“ eine große Chance.

Nur mit seinem handwerklichen Können ausgestattet, begann Albert F. Schoenhut 1866 in der Fremde seine Arbeit. Er muss ungeheuer geschickt, ehrgeizig und diszipliniert gewesen sein, denn schon sechs Jahre später, mit 23 Jahren, wagte er den Schritt, eine eigene Firma in Kensington – nahe bei Philadelphia – zu gründen. Seit 1868 hatte er die amerikanische Staatsbürgerschaft, hatte die ebenfalls deutschstämmige Emilie Langbein geheiratet und war Vater geworden. Insgesamt bekamen die Neuanerländer mit den deutschen Wurzeln acht Kinder. Die vier Söhne wurden konsequent daraufhin erzogen, später in die väterliche Firma einzutreten.

Mit Sinn und Verstand

Albert Schoenhut erfand eine Verbesserung der empfindlichen Klaviere: Er ersetzte die Glasteile durch Metall, von nun an hatten die Klaviere eine lange Lebenszeit. Es ging ihm aber um mehr als



Modell Nr. 304, 41 Zentimeter, Charakterpuppe, Graziano Phase, um 1911



Zu sehen ist eine Verkäufer-Vorführpuppe von Schoenhut



Miss Dolly mit ihrem Schoenhut-Schaf, Glasaugen, 41 Zentimeter



Diese Werbung für Klaviere von Schoenhut wurde 1908 geschaltet

Mit besonderen Briefmarken feiert Amerika noch heute seine berühmte Spielzeugfirma



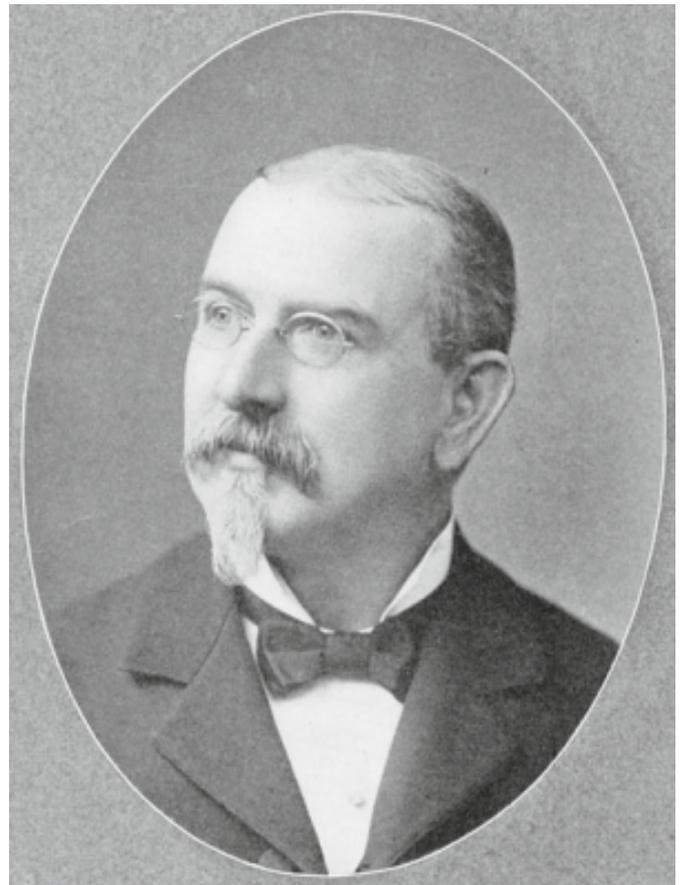
Lächelndes Charakterkind, Modell 309, 48 Zentimeter, um 1912, sehr selten

nur um das Klavierspielen, es ging ihm um sämtliches Spielen und dabei um den pädagogischen Aspekt. Man begann damals, Kindheit neu zu denken und großen Wert auf die richtige Förderung und Prägung zu legen. Dies entsprach auch ganz der Einstellung des Firmengründers, alles musste seine Ordnung und vor allem seinen Zweck haben.

Es war zudem die Zeit der großen Zirkusdynastien. Tiere und Artisten ließen ihr Publikum begeistert staunen, Kinder verfolgten die Vorstellungen atemlos. Was lag da näher, als diese Zirkuswelt in die Kinderzimmer zu bringen. Albert F. Schoenhut hatte vermutlich schon in seiner deutschen Heimat Bekanntschaft mit holzgeschnitzten Puppen gemacht. Die zu dieser Zeit hergestellten hölzernen Puppen konnten jedoch nicht sein Bedürfnis nach Perfektion befriedigen. Jetzt aber wollte Schoenhut, dass die neuen Puppen all seinen Ansprüchen gerecht werden.

Tiere und Puppen wurden beweglich

Für die Zirkusgestalten hatte er sich bereits ausführlich mit der Beweglichkeit von Spielfiguren auseinandergesetzt und 1902 ein entsprechendes Patent erworben, das 1908 erteilt wurde. Die Entwicklung sorgte für Bewegung, aber auch Stabilität der kleinen Figuren. Diese Möglichkeit wollte Schoenhut auch für Puppen umsetzen. Und seine Puppen sollten haltbar sowie unzerbrechlich sein. Es entstand wohl überall der gleiche Wunsch: nach den kostbaren aber auch sehr empfindlichen Schönheiten aus Porzellan sollte das Spielzeug für Kinder wieder belastbarer werden.



Albert Frederick Schoenhut wurde in Göppingen geboren und wanderte in die USA aus, wo er die Albert F. Schoenhut Company gründete

Ab zirka 1907 kamen zu den Clowns und Artisten weitere berühmte Gestalten außerhalb der Zirkuswelt hinzu: erst „Max und Moritz“, dann „Mary und ihr Lamm“ und schließlich eine ganze 53 Teile umfassende Serie um „Teddy Roosevelt“ und seine Abenteuer in Afrika. Danach, wie als Zeichen für den neuen Weg, kam 1908 „Rolly Dolly“ auf den Markt, ein fröhlich buntes Kleinkinderpüppchen, dass sich mit Hilfe seiner beschwerten runden Unterseite immer wieder aufrichtete.

Puppen, die alles können – fast

Dann endlich war es soweit: im Juli 1909 beantragte die Albert F. Schoenhut Company ein Patent für eine ganz aus Holz gestaltete Puppe, deren Glieder mit Stahlfeder-Spiralen – also ganz ohne Gummizüge – verbunden wurden. Es wurde am 17. November 1911 gewährt. In den Fußsohlen waren zusätzlich zwei Löcher, die eine stabile Befestigung ermöglichten. Diese Puppen konnten die verschiedensten Stellungen einnehmen und vor allem einhalten. Es gab die kleinen Holzkinder damals in vier Größen: 35, 40,5, 47 und 50,5 Zentimeter. Diese Puppen, die schrittweise weiter verbessert wurden, konnten „alles, nur nicht essen und reden“. Die Werbung rühmte die „All Wood Perfection Art Doll“ natürlich in den höchsten Tönen, aber auch die Kunden waren sofort begeistert. Endlich exportierte eine amerikanische Firma auch Spielzeug nach ganz Europa. Vorher wurde Spielzeug immer aus Europa importiert. Allerdings stoppte der beginnende Erste Weltkrieg diese Expansion Richtung Deutschland und Frankreich schnell wieder.



Dieses Schoenhut-Haus hat die Maße 69 x 59 x 59 Zentimeter

Die beweglichen Puppen konnten auch im Sitzen drapiert werden, wie hier die 48 Zentimeter messende Schoenhut-Puppe, die etwa aus dem Jahre 1912 stammt und ist unter der Bezeichnung

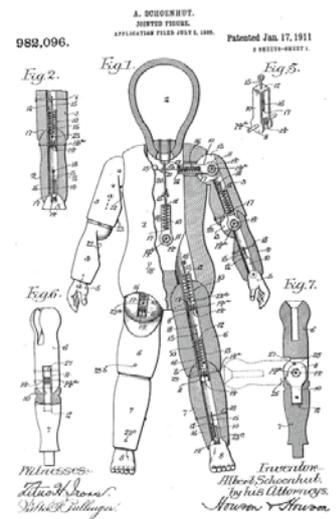


Charakterpuppen von Graziano

Dennoch waren die Holzpuppen von Anfang an ein solcher Erfolg, dass Albert F. Schoenhut etwa Mitte 1911 sogar einen damals sehr renommierten Bildhauer beauftragte, Puppenköpfe zu entwerfen. Adolph Graziano war ein italienischer Adliger, der in kürzester Zeit – nur knapp ein Jahr lang arbeitete er für die Firma, man spricht deshalb vom „Graziano-Jahr“ – erstaunlich viele, ausdrucksvolle Modelle entwarf. Ich habe bisher keine vollständige Zusammenfassung dieser verschiedenen Serien gefunden. Anhand

Schoenhut-Patent (1911) der mit Spiralen verbundenen Glieder

Schoenhut Toys
Since 1872
FAMOUS
Made in U.S.A.



In der Weihnachtswerbung des Jahres 1917 machte Schoenhut den erzieherischen Anspruch der eigenen Produkte deutlich



Schoenhut Modell 400 mit der sich selbst aufrichtenden, 1908 präsentierten Rolly Dolly aus Pappmaché



Auch für die All Wood Dolls machte Schoenhut Werbung, hier aus dem Jahre 1922

Modell 305, seltenes lachendes Charakterkind der Graziano-Zeit, 41 Zentimeter, um 1911

der Seriennummern lässt sich jedoch auf mindestens 30 verschiedene Typen schließen. Dies aber müsste noch genauer mithilfe von Exponaten und Musterbüchern zusammengestellt werden, was sich mit Sicherheit lohnen würde.

Die Köpfe der Puppen wurden von Hand aus Lindenhholz geschnitzt und dann aufwändig bemalt. Es gab Exemplare mit Glasaugen und solche mit gemalten Augen. In den späteren Jahren wurden wohl aus Kostengründen nur noch letztere produziert. Die Puppen wurden in der Firma direkt eingekleidet und ab 1917 ist verbürgt, dass es dafür eine eigene Mitarbeiterin gab, die die Kleidung entwarf. Die so vollendeten Puppen waren natürlich teuer und haltbar – noch wurde das nicht als Nachteil wahrgenommen. Im Gegenteil: die Firma expandierte und 1912 konnte stolz behauptet werden, die Albert F. Schoenhut Company sei die größte Spielwarenfabrik der Welt.

Doch einige Jahre später wendete sich das Blatt und der hohe Qualitätsanspruch sowie die enorme Haltbarkeit der Puppen wurden für das Unternehmen zum Problem, wie in einer der nächsten Ausgaben von **PUPPEN & Spielzeug** berichtet wird.



Eine Auswahl verschiedener Graziano-Charakterpuppen

Termin	Veranstaltung	Ort	Kontakt
Börsen und Märkte			Aktuelle Termine finden Sie auch unter: www.puppen-und-spielzeug.de
20.10.2018-07.04.2019	Ausstellung „Mut zu Hut“ im Spielzeug Welten Museum	Basel, Schweiz	Spielzeug Welten Museum, Telefon: 00 41/0/612 25 95 95
13.-17.03.2019	Creativa	Dortmund	Messe Westfalenhallen, Telefon: 02 31/120 40
23.-24.03.2019	Käthe Kruse-Treffen	Potsdam	Thomas Dahl, Telefon: 02 28/63 10 09, E-Mail: thomas.dahl@pupp doktor-dahl.de
05.-06.04.2019	60. alino Spielzeug-Auktion	Limburgerhof	Christina Schaupp, Telefon: 063 22/95 99 10, E-Mail: christina.schaupp@person-maerkte.de
13.04.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
14.04.2019	Puppen- und Bärenbörse	Frankfurt	Martin Haida, Telefon: 036 75/754 60, E-Mail: info@haida-direct.com
27.-28.04.2019	25. TEDDYBÄR TOTAL	Münster	Wellhausen & Marquardt Medien, Telefon: 040/42 91 77-0, E-Mail: info@teddybaer-total.de
05.05.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Hohensyburg, Dortmund	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
11.05.2019	Barbiepuppen-Börse	Düsseldorf	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
18.-19.05.2019	Teddy Holland 2019	Utrecht	Wouter Beerekamp, Telefon: 00 31/505 03 39 26, E-Mail: info@wbevenementen.eu
26.05.-02.06.2019	Internationales PuppenFestival	Neustadt & Sonneberg	André Röttger, Telefon: 09 568/811 39, E-Mail: andre.roettger@neustadt-bei-coburg.de
30.05.-01.06.2019	Teddy- und Puppenfest	Sonneberg	Birger Engel, Telefon: 09 562/85 45, E-Mail: birger.engel@t-online.de
09.06.2019	Bärenmesse	Chemnitz-Grüna	Carola Steinert, E-Mail: steinert-carola@web.de
15.06.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
16.06.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Jork	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
29.06.2019	Kliniktag	Teddybärenhotel Kressbronn	Andrea Meyenburg, Telefon: 01 79/229 89 27, E-Mail: meyenbaeren@t-online.de
28.07.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Mühlheim a. d. Ruhr	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
03.-04.08.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Bad Wörishofen	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
17.08.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
08.09.2019	Hugglets TEDDIES Festival	London, England	WMM Publishing, Telefon: 00 44/0/20-77 95 81 33, E-Mail: info@wmmpublishing.co.uk
08.09.2019	Europatauschbörse für altes Spielzeug	Bruchsal	Dr. Rolf Theurer, Telefon: 07 11/559 00 44, E-Mail: info@theurers.de
15.09.2019	Puppen- und Bärenbörse	Frankfurt	Martin Haida, Telefon: 036 75/754 60, E-Mail: info@haida-direct.com
11.-13.10.2019	Workshop	Gerolstein	Jutta Michels, Telefon: 065 91/98 15 96, E-Mail: info@mic-baerenundhasen.de
12.10.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
12.-13.10.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Ohrdruf	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
20.10.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Hohensyburg, Dortmund	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
27.10.2019	Puppen- und Bärenbörse Ratingen	Ratingen	Heike Krohn, Telefon: 021 02/47 55 38, E-Mail: hkratingen@yahoo.de
02.-03.11.2019	Puppen-Festtage	Eschwege	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
10.11.2019	Antikpuppen-Börse	Schloss Laxenburg, Österreich	Inge Reisinger, Telefon: 00 43/26 39/221 57, E-Mail: i.reisinger@aon.at

Ausstellung? Börse? Workshop?

Termine senden Sie bitte an:

Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion PUPPEN & Spielzeug, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg,

E-Mail: redaktion@puppen-und-spielzeug.de

VISIONÄRE PUPPENMACHERIN

In vier Schritten zum Welterfolg

Thomas Dahl

Das „Deutsche Kind“ von Käthe Kruse feiert bekanntlich dieses Jahr seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass beleuchtet PUPPEN & Spielzeug-Autor Thomas Dahl in dieser Ausgabe die einzelnen Fertigungsschritte, die notwendig waren, um dieses neue Puppenmodell (VIII und IX) in Serie herstellen zu können und zu einem bis heute andauernden Welterfolg zu machen.



Puppenpärchen IX: Mädchen mit Brustblattkopf, Mohair-Perücke und deutlich erkennbarer Stoffstruktur um 1929, Junge mit Kurbelkopf um 1930

Die fleißige Puppenmacherin Käthe Kruse musste für die neue Puppenserie einen der festen Grundsätze ihrer Philosophie über Bord werfen. Sie wollte eigentlich nie Puppen mit Haaren produzieren. Ihrer Meinung nach waren die bis dato durch die Spielzeughersteller verwendeten Perücken für Kinder gänzlich ungeeignet. Man konnte nicht wirklich mit ihnen spielen, also nicht bürsten und kämmen, und zumeist lösten sie sich nach einer heftigen „Spielattacke“ der liebenden Puppenmutter sogar gänzlich auf. Aber ihre Kunden wollten, dass es nun auch endlich Käthe Kruse-Puppen mit Haaren gab.

Puppe mit Haaren

Auf Druck ihrer eigenen Kinder, die durch dieses neue Puppenmodell eine weitere Einnahmequelle erwarteten, gab sie endlich – wahrscheinlich im Jahr



Foto: Helga Balan

Für die Werksfotos des Katalogs 1929 wurden Puppen mit angenehmtem Nesselkopf genutzt



Friedebald aus den 1940er-Jahren mit deutlich vereinfachter Gesichtsbemalung



Ilsebill mit Kurbelkopf aus Nessel mit früher, detaillierter Bemalung Anfang der 1930er-Jahre

1928 – ihre Einwilligung, eine Puppe mit Haaren zu entwerfen. Parallel zu diesen Bestrebungen kam der Auftrag, lebensgroße Käthe Kruse-Puppen als Schaufenster-Kinderfiguren zu entwerfen (siehe **PUPPEN & Spielzeug** 2/18). Die Entwicklungen beider neuer Produktlinien haben sich in den Werkstätten in Bad Kösen begünstigt. Käthe Kruse hatte zwar zugestimmt, nun auch eine Spielpuppe mit Haaren anzubieten, wollte aber von ihrem Vorsatz, absolut langlebig und qualitativvoll zu fertigen, nicht abweichen.

So ging sie zuerst vom Entwurf der für sie schönsten je entwickelten Käthe Kruse-Puppe aus: dem Schlenkerchen (Puppe II). Wie bei dieser Puppe wollte man einen mit Baumwolltrikot überzogenen Kopf auf einen mittels eines Drahtskeletts beweglichen und mit Trikot bezogenen Körper aufsetzen. Eine dieser Ausführungen in Trikot wurde für die Darstellung des „Deutschen Kinds“ verwendet, war wahrscheinlich namensgebend für die gesamte Puppenserie „Das Deutsche Kind“.

Stoffpuppenkopf

Für diese Trikotpuppe verwendete man die bislang in den Werkstätten übliche Maskenmethode: Ein speziell zugeschnittenes Stück Stoff wurde in eine Gesichtsform gelegt und mit Kolophonium – aus Baumharz gewonnen –, Gips und Wachs ausgegossen und so imprägniert. Man erhielt so eine Gesichtsform vom Kinn bis zu den Ohren und zur Stirn hin verhärtet und fixiert. Die von innen imprägnierten Stoffteile wurden wie bei einem Künstlerölgemälde üblich grundiert, geschliffen und aufwändig bemalt. Die überstehenden und

nicht bemalten Stoffstücke wurden nun mittels eines komplizierten Zuschnitts zusammengenäht, sodass nach Ausstopfung dieser Stoffhülle ein Puppenkopf entstand. Am Hinterkopf ergaben sich so mehrere Nähte, die mittels Ölfarbe „retuschiert“ wurden und bis in die Gesichtsbemalung der Maske hinein mittels einer Nass-in-Nass-Maltechnik die Haarstruktur andeuteten (Stirnlocke).

Durch viele Arbeitsschritte ergab sich so ein Stoffpuppenkopf mit gemaltem Gesicht und einem röhrenförmigen Stoffschlauch als Hals. Dieser wurde nun auch teilweise ausgestopft und kreisförmig auf den Körper aufgenäht. Diese hier beschriebene Maskentechnik hatte man auch für die Puppe ganz aus Trikot verwendet. Doch es stellte sich bei der Kalkulation des Verkaufspreises heraus, dass diese Art Puppe in der seriellen Fertigung zu teuer werden würde. Nicht nur der hochwertige Baumwolltrikotstoff aus der Schweiz hätte sie nahezu unbezahlbar gemacht sondern auch die komplizierte und langwierige Wickeltechnik, die dem Körper über dem Drahtskelett Dreidimensionalität verlieh. Käthe musste also auch angesichts der heraufziehenden Weltwirtschaftskrise Zugeständnisse machen.

Weiterentwicklung

Die Puppe musste im zweiten Entwicklungsschritt günstiger produziert werden. Die nächsten Muster wurden also ganz aus Nessel gefertigt. Hierzu war es jedoch nötig, einen ganz neuen Körperzuschnitt zu entwerfen. War der Körperschnitt der erfolgreichen Puppe I eher ein rundes, pummeliges Baby, so sollte die neue Spielpuppe mit Haaren ein etwa vier- bis sechsjähriges Kind darstellen. Der Körper wurde

länglicher, schmaler und wies auch nicht mehr so viele Nähte auf, wie die bis dahin üblichen Modelle aus dem Hause Kruse. Die Körper wurden gestopft, die angewinkelt zugeschnittenen Arme locker angenäht und die Beine mittels Scheibengelenken beweglich angebracht. In den Kniekehlen waren die Beine leicht eingeknickt und durch die Stopfung wurden Knie und Waden modelliert. Die Zehen wurden, wie die Finger der Hand, einzeln durchgesteppt und auch einzeln gestopft. Von der Ferse bis zu den Zehen wurde die Fußsohle durch eine harte Pappeinlage im Innern verstärkt. Diese aufwändige Fußkonstruktion ermöglichte den Puppenkindern das richtige Tragen von Schuhen. Denn die Kruse ließ in guten, wirtschaftlichen Jahren besondere und der aktuellen Kinderschuhmode entsprechende Puppenschuhe anfertigen. Diese wurden dann auch einzeln als Puppen-Accessoire für den Spielzeughandel angeboten. Der aufwändige Körperschnitt war das Zugeständnis Käthe Kruses, um sich überhaupt von der Idee eines Trikotkörpers für die neue Spielpuppe zu verabschieden.

Bei der Herstellung der Puppenperücken allerdings war die findige Puppenmacherin zu keinerlei Kompromissen bereit. Mit ihren Puppen sollte richtig gespielt werden und man musste sie kämmen, bürsten und ihnen Zöpfe flechten können. Die Fabrikantin erinnerte sich an ihre Zeit als Schauspielerin, nahm Kontakt zu Maskenbildnern auf und ließ sich von ihnen Perücken aus echtem Menschenhaar auf einer feinen Gaze knüpfen. Dieser Maskenbildner gab dann sein Wissen an die Arbeiterinnen in den Werkstätten in Bad Kösen weiter. Die Herstellung einer Perücke bedurfte sechs bis neun Arbeitsstunden. Diese Art Perücke wurde nun auch für ihre Puppe I ausprobiert und ebenfalls dem Maskenkopf des neuen Modells aufgesetzt. Doch man merkte schnell, dass diese Maskenköpfe aus Nessel keine schöne und realistische Hinterkopfwölbung aufwiesen. Bei der Verwendung der handgeknüpften Echthaarperücken für die Schaufensterfiguren hatte man ein anatomisch deutlich realistischeres Bild erzielt. Denn für deren Köpfe wurde eine von Igor von Jakimow modellierte Künstler-Porträtbüste abgeformt. Von diesem Abguss waren die aufmodellierten Haare abgeschliffen, aber der perfekt dargestellte Hinterkopf wurde beibehalten. Es musste also ein stabiler und schön gestalteter Hinterkopf für das neue Puppenmodell her.

Auf Puppengröße angepasst

Im dritten Entwicklungsschritt verkleinerte man die Künstler-Porträtbüste deshalb auf Puppengröße, um dies erzielen. Doch die komplette Büste konnte man beispielsweise noch nicht in Pappe prägen. Daher gab Käthe Kruse kleine Büsten, die aus Zinkblech geprägt wurden, in Auftrag. Dieser so entstandene Blechkopf hatte, ebenso wie das von Künstlerhand geschaffene Vorbild, eine ausmodellerte Schulterpartie und mutete deshalb wie ein Puppenbrustblattkopf an. Da aber dieser Brustblattkopf nicht von außen sichtbar auf den gestopften Puppenkörper montiert werden sollte, wurde die Schulterpartie bis auf einen kleinen Rand abgeschnitten. Die so entstandenen, scharfen Metallkanten wurden mit Stoffstreifen überklebt, damit sie nicht von innen die äußere Körperhülle aus Nessel einschneiden konnten. Der ganze Blechkopf wurde anschließend mit einem aufwändig von Schneiderhand vorge nähten Trikotüberzug beklebt und wie gewohnt mit Ölfarbe bemalt. Man erkennt bei solchen Köpfen jeweils ganz feine Nähte – zum Beispiel von den Mundwinkeln hinunter zum Hals aber oft auch unter dem Kinn, die zuvor in den Überzug genäht wurden, damit sich der Trikotstoff besonders stramm an den Blechkopf schmiegen konnte. Diese Bezugstechnik wäre mit Nessel nicht möglich gewesen.



Friedebald und Ilsebill (Puppe VIII) aus der Mitte der 1930er-Jahre



Katalogseite mit großen und kleinen „Deutschen Kindern“ von 1929



Foto: R. Schmiedigen

Bei Puppen aus den frühen 1930er-Jahren kann man noch die aufwendige Augenbemalung deutlich erkennen



Puppen IX in 35 Zentimeter Größe in originaler Kleidung als Mäcke und Trud aus den späten 1930er-Jahre mit breiterer Nase

Anschließend wurde der Kopf durch das Halsloch auf die Körperfüllung gesteckt und dieser im Nacken aufwändig zugenäht, sodass nur der Kopf ab Hals sichtbar ist. Dieser Kopf ist nicht drehbar. Er ist daher nicht als „Ringhalskopf“ zu bezeichnen, da er beispielsweise nicht mit einer ringförmigen Furche am Halsende drehbar gemacht ist. Es ist auch kein „Einbindekopf“, da am Stoffkörper keine Einbindevorrichtung – zum Beispiel ein Tunnelzug – eingenäht ist, durch den eine Kordel oder ein Draht zur Befestigung des Kopfs gezogen werden könnte. Auch ein solcher Kopf wäre im Gegensatz zum hier genutzten Brustblattkopf drehbar.

Handgeknüpfte Perücken

Diese frühen Blechköpfe gingen wahrscheinlich nur im Jahr 1929 in Serie. Sie weisen eine sehr starke Ausmodellierung auf, die Gesichtszüge sind detailreich und auch die Bemalung der Gesichter – besonders der Augen – ist noch sehr aufwändig und ausdrucksstark. Daher sind Puppen mit diesen Köpfen selten und bei Sammlern sehr beliebt. Sie wurden sowohl für das Deutsche Kind in 52 Zentimeter Größe als Puppe VIII aber auch für die kleinere Variation in einer Größe von 35 Zentimetern (Puppe IX) verwendet und erstmalig auf den Messen 1929 vorgestellt. Die kleinen Puppen erhielten zuerst handgeknüpfte Perücken aus Mohair, da echte Haare Käthe Kruse als zu grob für diesen Puppentyp erschienen.

In den Jahren 1930 und 1931 geriet Käthe Kruse in Folge der Wirtschaftskrise unter finanziellen Druck. Mit Hilfe ihrer Kinder verkleinerte sie ihre Produktpalette und veränderte fast alle Puppenmodelle, in dem sie versuchte, zeitraubende und kostenintensive Produktionsschritte zu vereinfachen. Das „Deutsche Kind“ – die Puppen VIII und IX – war vom Handel sehr gut angenommen wor-

MITARBEIT

Der Autor möchte sich nicht mit fremden Federn schmücken: Neben den eigenen Nachforschungen konnte er auf die Aufzeichnungen der erfahrenen Sammlerinnen Tiny Riemersma und Helga Balan zurückgreifen.



Sammlung Tiny Riemersma

Friedebald mit angenähtem Nesselkopf aus dem Jahr 1929

den und wurde zu einem Bestseller. Hier wollte man auf den teuren Blechkopf verzichten, in dem man günstigere Materialien verwendete, und einen Kurbelkopf als zusätzliche Neuerung entwickeln. Die gängigen Materialien wie Porzellan, Keramik oder Celluloid kamen für Käthe Kruse aufgrund ihrer Zerbrechlichkeit nicht in Frage. Es geht das Gerücht, dass sie für diesen vierten Entwicklungsschritt nochmals mit ihrem Mann, dem Bildhauer Professor Max Kruse, technisch zusammenarbeitete.

Präge-Patent für Käthe Kruse

Die bis dato in den gängigen Papp-Prägereien gefertigten Puppenköpfe konnten die detailgenaue Modellierung des Friedebaldkopfs in keiner Weise wiedergeben. Geprägte Pappköpfe wirkten eher zweidimensional und wurden oft noch mit dickem Farbauftrag von außen „nachmodelliert“, um ausgeprägtere Gesichtszüge darzustellen. Bisher wurden geprägte Köpfe in einem gewöhnlichen Matrize/Patrize-Verfahren geprägt, doch konnten mittels dieser Technik keine feinen Modellierungen im Puppengesicht wiedergegeben werden.

In den Werkstätten Käthe Kruses in Bad Kösen wurde deshalb eine neue Prägetechnik entwickelt und zum Patent angemeldet. Hierzu wurden die einzelnen Prägestücke mehrfach und in unterschiedliche Richtungen in die Matrize geprägt, sodass eine stärkere und ausdrucksvollere Modellierung der Details erzielt werden konnte. Der Kopf wurde in zwei Teilen geprägt: vordere Gesichtshälfte und Hinterkopf. Schon in dieser Prägephase wird der Hals besonders verstärkt, damit er später stabil angebracht werden kann. Nach dem Prägen werden beide Teile des Kopfes miteinander verklebt, mit einem speziell zusammengenähten Stoffüberzug aus Nessel versehen und am Hinterkopf mit einer Naht vom Hals bis zum Oberkopf per Hand zugenäht. Dieser Stoffbezug ist unten an der Halskurbel sowie am Oberkopf offen. Dort werden die überstehenden Enden mit Knochenleim fixiert – diese Klebestelle wird später mit der Perücke verdeckt. Als Materialien für die geprägten Köpfe wurden mehrere Schichten dünner Pappe und textiles Gewebe verwendet.

Revolutionäre Neuerung

Vor allem waren solche Köpfe so stabil, dass sie mittels eines Metallsplints an Körper befestigt werden konnten. Dieser wurde vor dem Zusammenkleben der beiden Kopfhälften mit Hilfe einer Halbkugel aus Holz im Hals fixiert. Die Körper konnten also wie gewohnt mit Reh- und Pferdehaar gestopft werden. Oben zwischen den Schultern wurde eine Körperöffnung frei gelassen, in die eine runde, harte Pappschüssel gedrückt wurde, in der sich der Pappkopf mittels einer Metallsplintverbindung drehbar bewegen konnte. Um diese Halsöffnung zu kaschieren und zu befestigen, wurde zwischen Hals und der runden Pappschüssel ein kreisrundes Stoffstück eingelassen. Dieses wurde sauber eingefaltet und kreisrund mittels eines Matratzenstichs zwischen den Schultern festgenäht. Dieser so genannte „Halslatz“ ermöglicht eine stabile und feste Halterung am Stoffkörper und wurde immer aus dem gleichen Nesselstoff wie der Rest des Körpers angefertigt. Auch diese Kopfmontage – wenn sie heute so einfach anmutet – war damals eine revolutionäre Neuerung in der Puppenindustrie.



h
nd
or
d the

Zu sehen ist ein Brustblattkopf mit deutlich erkennbarer Trikotstruktur und Stoffstreifen, die um den abgeschnittenen Rand geklebt sind (Abbildung aus: Käthe Kruse Puppen. Katalog und Preisführer. 2002)



Deutsches Kind mit Brustblattkopf in 52 Zentimeter mit originaler Kleidung von 1929

In diesen vier Entwicklungsschritten entstand eine der erfolgreichsten und bekanntesten Puppen der Welt. Käthe Kruse stellte das Modell „Deutsches Kind“ mit einem Stoffkopf nahezu unverändert 20 Jahre lang als Jungen und Mädchen mit einer Vielzahl unterschiedlichster Bekleidungen aber immer mit handgeknüpfter Perücke her. In den 1930er- und 1940er-Jahren vereinfachte sie den Körperschnitt, die Bemalung des Stoffkopfes wurde ebenfalls vereinfacht und die Farbschicht dicker und somit haltbarer aufgetragen. Deshalb kann man nur bei Puppen der Produktion bis Mitte der 1930er-Jahre die Stoffstruktur in der Bemalung durchscheinend erkennen. Durch den dickeren Farbauftrag scheinen Puppen aus den späten 1930er- und den 1940er-Jahren breitere Nasen zu haben und die Naht im Nacken des Puppenkopfes wird mit Farbe zugespachtelt, ist daher oft erst unter der Perücke wieder sichtbar. Sammler sprechen hier fälschlicherweise von einer „kurzen Naht“, diese ist jedoch immer noch vorhanden und in allen Produktionsjahren gleich lang.

LESE-TIPP

Bereits in **PUPPEN & Spielzeug**-Ausgabe 1/19 berichtet Thomas Dahl über 90 Jahre „Deutsches Kind“ von Käthe Kruse. Sie haben das Heft verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren, noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



Lese-Tipps für Käthe Kruse-Fans

Aus dem Wunsch nach einer Puppe entwickelte sich ein Briefwechsel zwischen der damals vierzehnjährigen Ursula, dem „Bärchen“, und Käthe Kruse. 20 Jahre lang wird die berühmte Puppenmacherin dem „Bärchen“ liebevolle Briefe mit viel Humor schreiben und an ihrem Lebensweg teilnehmen. Die Briefe zeichnen ein Bild aus den ersten Jahren der Bundesrepublik Deutschland und lassen den Versuch einer nicht nur damals außergewöhnlichen Lebensform sichtbar werden.



Mein liebes Bärchen
7,50 €
Artikel-Nr.: 12025



Käthe Kruse - auf dem Höhepunkt ihres Schaffens
21,00 €
Artikel-Nr.: 11982

Der Zeitraum von 1928 bis kurz vor Anfang des Zweiten Weltkrieges ist eine Periode, in der Käthe Kruse ihr ganzes Unternehmertalent entfaltete. Die große Anzahl neuer Puppentypen ist aber nicht allein der Kreativität der begnadeten Puppenkünstlerin zu verdanken, sondern auch und vor allem ihrer Flexibilität während der damaligen Weltwirtschaftskrise. Die bekannte Käthe-Kruse-Expertin Sabine Reinelt hat nach jahrelangen Recherchen eine fundierte und reich bebilderte Schilderung des Werdegangs der berühmten Künstlerin zusammengestellt.

Mit über 200 farbigen Abbildungen von zum Teil sehr seltenen und vielen noch nie fotografierten Puppen bietet der Käthe Kruse Puppen-Katalog und Preisführer einen systematischen Überblick über die Welt der Käthe Kruse-Puppen. Dieses Buch liefert alles Wissenswerte zu Kauf, Restaurierung und Pflege der wahrscheinlich berühmtesten Puppen der Welt. Eine Biographie bietet Daten und seltene Fotos der Familie.



Käthe Kruse PUPPEN - Katalog und Preisführer
25,00 €
Artikel-Nr.: 11484



Die verwandelte Zeit
21,00 €
Artikel-Nr.: 12023

Der Krieg ist seit sechs Wochen vorüber und Max Kruse sucht im Auftrag der Mutter Räume für eine Verlegung der Käthe-Kruse-Werkstätten aus der sowjetischen in die britische Besatzungszone. In Bad Pyrmont findet man ähnliche Voraussetzungen wie in Kösen. Ehe Max Kruse sich versieht, sind er und seine junge Frau mitten drin im Aufbau und Betrieb einer Käthe Kruse Werkstatt, mit all den Schwierigkeiten und Tücken, die das Nachkriegsleben mit sich bringt.

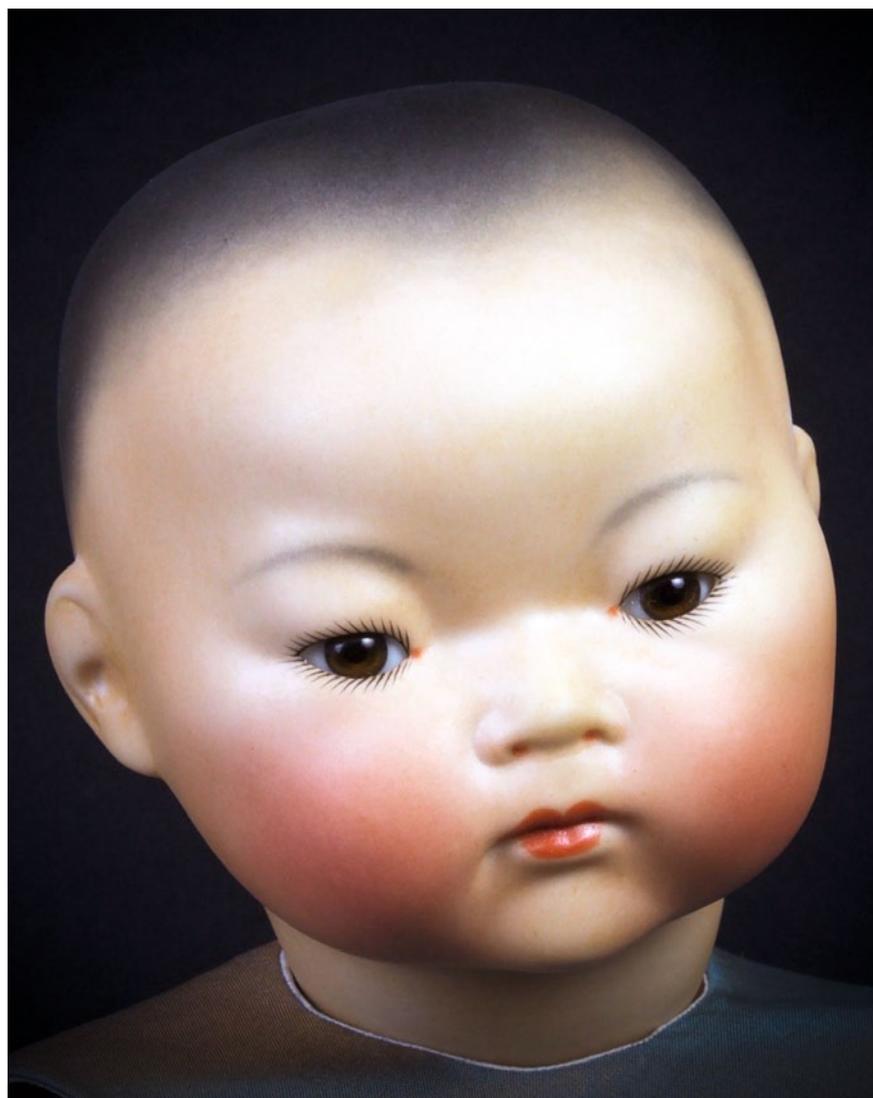
Jetzt bestellen unter www.alles-rund-ums-hobby.de oder telefonisch unter 040/42 91 77-110

ORIENTALISCHE ELLAR

So gestaltet man ein Armand Marseille Oriental Baby 353

Branka Schärli

Dieses Puppengesicht aus 1001 Nacht gehört zu Ellar, dem Armand Marseille Oriental Baby 353. Die aufgezeichneten Wimpern und Haare lösen bei ihrem Betrachter besondere Faszination aus. Sie ist gerade auf ihrem fliegenden Teppich angereist. Wer das Puppenmädchen auch begrüßen möchte, kann in dieser Ausgabe von Branka Schärli lernen, wie das Gesicht bemalt wird.



Erster Brand: Kegel 018

1. Hauttönung: Golden Brown mit einigen Körnchen Tiger Eye mit Area Medium dünn anmischen und mit dem Mal-schwämmchen gleichmässig auftragen. Zuerst mit dem Complexion Brush gleichmäßig auspolieren. Anschließend mit dem China Mop leicht ausblenden.

Zweiter Brand: Kegel 019

1. Hauttönung: Den gleichen Vorgang wie bei der ersten Hauttönung wiederholen.

Dritter Brand: Kegel 019

1. Wimpern und obere Augenumrandung: Onyx Black, Ultra Lash, Line Medium

Die Farbe cremig anmischen und feine, gleichmäßige, schräge Wimpern malen. Am oberen Lid einen Augenrand malen.



Ellar bezaubert mit ihrem orientalischen Gesichtsausdruck

MATERIAL

Kopfform: S-79
Körper: Baby-Körper, 26 cm
Augen: 12-mm-Glas-Augen
Reprogröße: 36 cm
Porzellan: weißes Porzellan nach Wahl

Farben und Medien

Golden Brown, Tiger Eye,
Satin Yellow red, Satin Black,

Onyx Black, Ruby Cheek Blush,
Line Medium, Area Medium

Pinse!

Super Doll Sponge, China Mop, Medium
Area Brush, Small Square Shader,
Ultra Lash, Lip Brush #1, Petit Shader,
Complexion Brush, Small Complexion
Brush, Paint Polisher

LESE-TIPP

Im **PUPPEN & Spielzeug-Handbuch 1** finden Sie Malanleitungen für Reprö-Puppen. Egal, ob Bru-, Heubach-, Jumeau- oder Kestner-Puppen: Schritt-für-Schritt-Anweisungen und ausführliche Materiallisten bilden die Basis für schnelle Erfolge und wunderschön gestaltete Gesichter. Sie haben das Handbuch noch nicht? Kein Problem. Dieses können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



2. Augenbrauen: Satin Black, Line Medium, Medium Area Brush, Small Square Shader

Farbe dünn anmischen. Die Brauenregion mit etwas Medium einreiben und mit dem Medium Area Brush leicht gebogene Augenbrauen malen. Farbe mit dem Small Square Shader weich ausblenden.

3. Lippen, Augen und Nasenpunkte: Satin Yellow Red, Area Medium, Medium Area Brush, Small Filbert Blender, Petit Shader

Farbe mit Line Medium cremig anmischen und die Lippen, Augen und Nasenpunkte malen. Mit dem Small Filbert Blender und dem Petit Shader weich ausblenden.

4. Wangenrouge: Ruby Cheek Blush, Area Medium, Super Doll Spogne, Small Complexion Brush

Etwas Medium auf die Wangenregion verteilen, Farbe auftragen und mit dem Small Complexion Brush ausblenden.

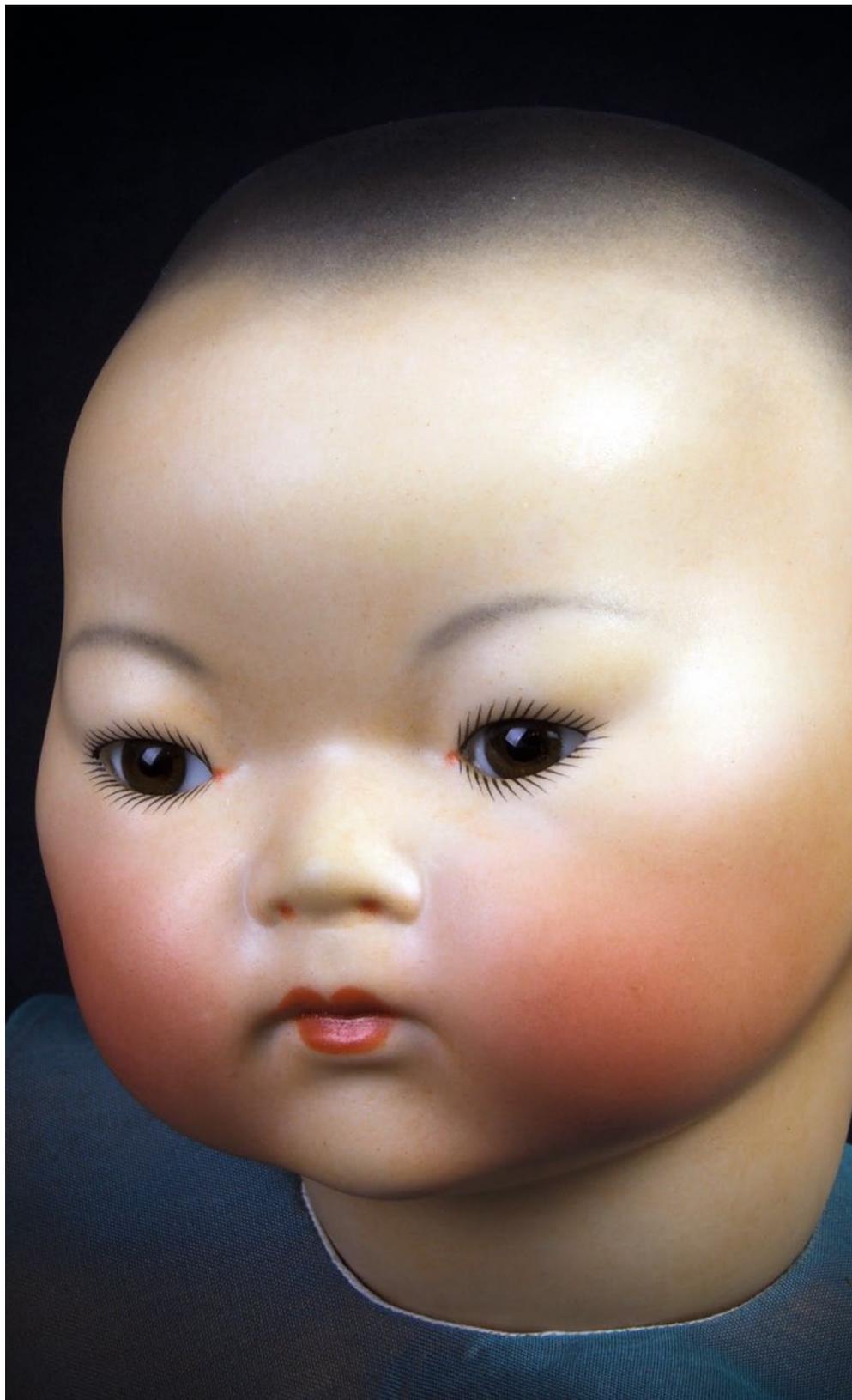
Vierter Brand: Kegel 019

1. Haare: Satin Black, Area Medium, Super Doll Sponge

Farbe mit Area Medium cremig anmischen und mit Super Doll Spogne auftragen/auftupfen.

Fünfter Brand: Kegel 019

Wenn nötig, Wangenrouge vom dritten Brand und Haare vom vierten Brand wiederholen.



Wie aus 1001 Nacht erscheint Ellar dem Betrachter

KONTAKT

Branka Schärli
Stachelhofstraße 33, 8854 Siebnen, Schweiz
Telefon: 00 41/55/460 34 60
E-Mail: swissdollstudio@gmail.com



DIE TRAUURIGE GRETE

Ein Märchen von Marianne Wilhelm

Interview: Chiara Schmitz

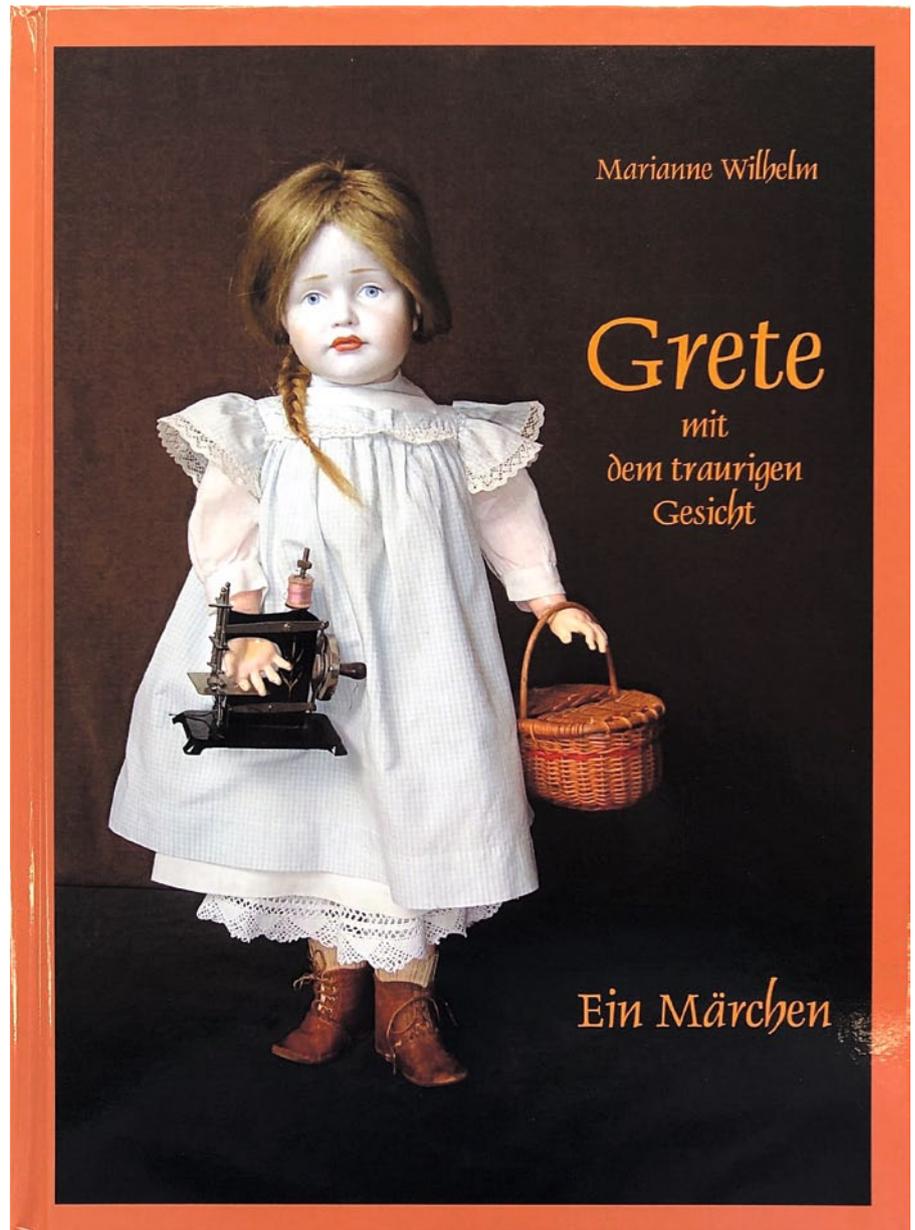
Marianne Wilhelm hat sich ihren Traum erfüllt, den sie seit Jahren verfolgte: die Veröffentlichung ihres Märchens über das Puppenmädchen Grete. Seit über 30 Jahren ist Grete schon im Besitz der Autorin. Nun können sich Kinder, Märchen- und Puppenbegeisterte von der Geschichte über „Grete mit dem traurigen Gesicht“ in eine längst vergangene Zeit von Königen, Schlössern, tiefer Freundschaft und Liebe, die nicht von Oberflächlichkeit bestimmt ist, entführen lassen. Im Interview mit PUPPEN & Spielzeug erzählt Marianne Wilhelm, wie sie zur Puppe Grete kam und was sie dazu bewog, ein Märchen über sie zu schreiben.

PUPPEN & Spielzeug: Seit wann beschäftigen Sie sich schon mit Puppen?

Marianne Wilhelm: Anfang der 1980er-Jahre reisten wir oft nach England und Frankreich. Zu unseren Lieblingszielen gehörten auch die großen Antikmärkte. Dort begann auch meine Liebe zu antiken Puppen. Sie waren damals noch verhältnismäßig preiswert. Mich störten schmutzige Körper, hängende, ausgeleierte Glieder oder fehlende Kleider nicht – nur der Kopf musste in Ordnung sein. Das Aufbauen der Körper und das Nähen passender Kleider aus alten Stoffen und Spitzen, und alles per Hand, wurden zu meinem Hobby.

Wie kamen Sie in den Besitz der Puppe Grete, die die Protagonistin Ihres Märchens ist?

1985 entdeckte ich sie auf einem Wiener Antikmarkt. Eine zerlumppte und schmutzige Porzellanpuppe mit der Nummer KR 114 lag da auf der Erde im Regen. Sie sah grauvoll aus und ich erstand sie. Heute weiß ich, dass diese Puppe wahrscheinlich ein gut gemachtes Repro ist – mich jedenfalls faszinierte ihr Mitleid erregendes Gesicht.



In dem Märchen erfährt man, wie Grete ihren Freund, den Chinesenjungen, kennenlernt und wie sie sich zu zweit durchschlagen

Marianne Wilhelm hat sich ihren Traum erfüllt und ein eigenes Märchen über „Grete mit dem traurigen Gesicht“ herausgegeben

BUCH-TIPP

Wer Grete auf ihren Abenteuern begleiten möchte, kann Marianne Wilhelms Buch „Grete mit dem traurigen Gesicht“ im Magazin-Shop www.alles-rund-ums-hobby.de bestellen. Dieses hat die ISBN-Nummer 978-3-86944-177-1 und ist zum Preis von 19,95 Euro erhältlich.

Der Ausschneide-Bogen steht zum kostenlosen Download auf www.puppen-und-spielzeug.de bereit. Einfach auf die Seite gehen, ausdrucken und Grete zum Leben erwecken.

Was veranlasste Sie, ein Märchen über Grete zu schreiben?

Je länger ich diese unfassbar traurige Grete anschaute und ebenso einige andere Charakterpuppen, die ich mit der Zeit gesammelt hatte – wie den Chinesenjungen und Donald Duck, die ebenfalls ihren Platz in dem Märchen fanden – desto mehr begann es in meinem Kopf zu arbeiten. Der Fantasie sind ja keine Grenzen gesetzt und so entstand nach und nach dieses Märchen.

Warum haben Sie sich dazu entschieden, Grete zur Protagonistin Ihres Märchens zu machen?

Grete ist in dieser Geschichte die Hauptfigur, weil sie erfährt und erkennt, dass man nicht immer schön sein muss, um glücklich zu sein. Auch – aber nicht nur – für Kinder ist das eine gute Einsicht.

Welche Arbeit machte Ihnen die Gestaltung des Bilderbuchs?

Das Märchen entstand relativ schnell, aber die Umsetzung in Form von Bildern war dann nicht einfach. Am schwierigsten war es, die Marktszenen oder Situationen im freien Gelände zu arrangieren. Das größte Problem aber war, den passenden Partner für Grete zu finden, den König. Der Kopf sollte ein lachendes Gesicht und ebenso gemalte Augen haben, der Körper sollte etwas größer sein als der des Puppenmädchens. Nach längerer Suche fand ich dafür die Minerva-Puppe von Buschow und Beck. Das passte.

Die meisten Szenen, die ich vor 30 Jahren stellte, nahm ich mit Rollfilm auf. Um die Textseiten lebendig zu gestalten, entwarf ich die Rötzelzeichnungen, die farbigen Anfangsbuchstaben und einen märchenhaf-



Alle Szenen wurden von Marianne Wilhelm liebevoll gestaltet und zum Leben erweckt

ten Rahmen. Und als die Arbeit fertig war, wurde im Jahre 2010 zunächst ein Fotobuch daraus. Viele unserer Freunde und deren Kinder waren davon begeistert. Ende letzten Jahres ist es dann als Märchenbuch veröffentlicht worden.

Für welche Leser haben Sie das Märchen über Grete geschrieben?

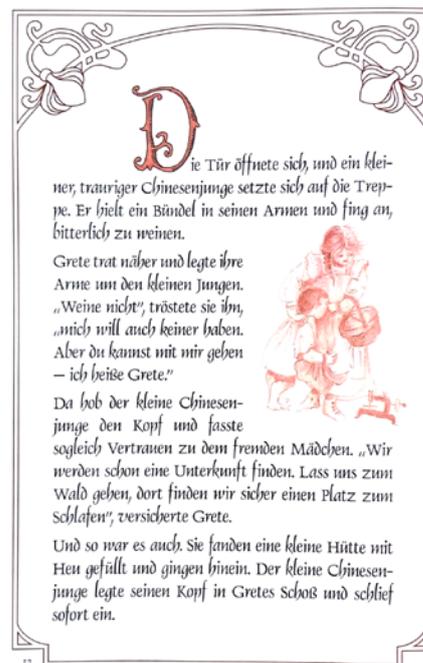
Meine liebsten Zuhörer und Betrachter sind Kinder zwischen vier und sechs Jahren und alle Erwachsenen, die Märchen mögen. Natürlich dachte ich auch an die Menschen, die in der Puppenwelt Zuhause sind und im Märchen einigen ihrer Lieblinge begegnen.

Haben Sie einen besonderen Wunsch für ihr Märchenbuch?

Ich wünsche mir, dass es eines Tages ein echtes kleines Gretchen zum Anfassen dazu gibt, natürlich als preiswertes Repro mit unzerbrechlichem Kopf. Buch und Puppe – das wäre schön. Traumhaft schön wäre auch eine Filmgeschichte – ebenso böte sich die Bearbeitung für ein Marionettentheater an.

Wann kamen Sie auf die Idee, ein eigenes Buch herauszugeben?

Ich schickte mein Märchenbuch mit Unterlagen und Fotobuch an verschiedene Verlage, doch der Druck wurde abgelehnt, weil die Fotos und Rötzelzeichnungen anscheinend zu schwach waren. Also gab ich auf. Doch nach langer Ruhepause und



Mit Rötzelzeichnungen ist das Märchen rund um Grete detailreich verziert

vielen Gesprächen mit einem benachbarten Verleger begannen wir, das gesamte Material mühevoll aufzuarbeiten und das Märchenbuch endlich auf den Markt zu bringen. Nun ist mein Buch erschienen und ich habe weiter gearbeitet: Ein dreiseitiger Ausschneide-Bogen von Grete ist fertig und erhältlich, sodass die Kinder mit einer Puppe aus Papier spielen können.

LENCI WIRD 100

Das Spiel mit der Sehnsucht

Sabine Reinelt

Wir blicken anlässlich des 100. Geburtstags von Lenci zurück auf das Leben der Gründerin Elena Scavini und die Lebensfreude, die die Künstlerin mit ihren Filzpuppen ausdrückte. Dem Leser werden Einblicke gewährt in ihr bewegtes Leben und in die Sehnsucht nach einer beschützten Kinderwelt. Denn die fröhlichen, witzigen und bunten Figuren waren beinahe eine Rarität in ihrer Zeit. Wie die Lenci-Puppen fast die ganze Welt eroberten, zeichnet PUPPEN & Spielzeug-Autorin Sabine Reinelt nach.



Die entzückende kleine Lenci (33 Zentimeter) von Elena Scavini drückt das samtene Eichhörnchen von Margarethe Steiff fest an sich – beide von Frauen für Mädchen gemacht

Eine vielseitig begabte Künstlerin war Elena Scavini, voller Lebenslust und Wagemut. Als Kind unter dem Mädchennamen König geboren, brannte sie mit einem Zirkus durch, als junge Frau ließ sie sich in Deutschland zur Fotografin ausbilden. Dann – zurück in Turin – begann sie, Keramikfiguren zu modellieren. Und lustige Puppen zu entwerfen, fröhlich, bunt und manchmal auch grotesk. Elena wurde Mutter, ihre Figuren wurden gefälliger, kindgemäßer und professioneller. Und sie transportierten eine Sehnsucht: die Sehnsucht der Erwachsenen nach verträumten Kinderwelten, nach Spielidyllen. Die Puppen von Elena, die sich als junge Fotografin schon „Lenci“ genannt hatte, drücken diese Sehnsucht in besonderer Intensität aus. Zu einer schönen Kinderwelt gehört es, den Frühling zu feiern und mit Schmusetieren zu kuscheln. Und das tun die hier versammelten Lenci-Puppen auch.

Begeisterung in Amerika

„Ludus est nobis constanter industria“ – man kann das übersetzen mit „Das Spiel ist unsere ständige eifrige Beschäftigung“, aber auch einfach mit „Wir spielen immer eifrig“ – so interpretierte Elena, die inzwischen verheiratet war, die Buchstaben ihres Künstlernamen „Lenci“. Sie machte dies zum Motto für ihre am 23. April 1919 gegründete Firma. Eigentlich war sie fast ein wenig spät dran, ihre Ideen einer bunten Spiel- und Dekorationswelt tatsächlich umzusetzen. Andere hatten schon vor ihr begonnen, die Welt des Kinderspielzeugs, besonders die der Puppen, zu verändern. Aber davon wusste Elena nicht viel. Sie handelte ganz nach ihrer eigenen Laune und Sehnsucht. Und, sie hatte wie zum Ausgleich für den späten Beginn, mit Bravour in kürzester Zeit eine ganze Schar witziger kleiner Filzgestalten entworfen.

Der Verlust ihres Babys stürzte Elena jedoch in eine tiefe Depression und sie wollte keine Puppen mehr sehen – sie stopfte alles in einen Schrank und rührte nicht mehr daran. Bei einem Fest wollten die Gäste unbedingt diese Filzfiguren sehen, Elena ließ sich überreden und öffnete den Schrank. Heraus purzelten bunte, witzige und groteske kleine Figuren und entzückten die Gäste. Unter ihnen Mr. Lipp, der nach Importprodukten für Amerika suchte. Er kaufte auf der Stelle den Schrank leer und wusste: „Genau diese Art von Spielzeug lieben wir, weil es einfach, fröhlich und witzig ist.“ Noch bevor sein Schiff auf der Heimreise Amerika erreicht hatte, waren alle Puppen von den Passagieren aufgekauft und eilig ging ein neuer Auftrag nach Turin. Die „Lenci“-Puppe begann ihren Siegeszug in Amerika, strauchelte später auch über die wirtschaftlichen Turbulenzen in den Vereinigten Staaten und wird noch heute von amerikanischen Sammlern geliebt und begehrt.



Süße kleine „111“ im hochmodischen Magenta-farbenen Frühlingskostümchen sammelt den Osterblumenstrauß



Frühe „111“, Anfang der 1920er-Jahre mit Wuschelfrisur, Schmollmündchen, dicken Backen und Patschhändchen – später wurden die Puppenkinder schlanker



Ein Holland-Mädchen (Serie 300) gießt im Katalog fleißig die firmeneigenen Blumentöpfchen, obgleich dies bei Filzblumen nicht unbedingt empfohlen werden kann

Schwierige Umstände

Elena Scavinis Fantasie und Gestaltungsfreude kannte derweil in Turin keine Grenzen. Sie holte renommierte Art Deco-Zeichner und Bildhauer in ihre junge Firma, die die bunte Sehnsuchtswelt im Kleinen verwirklichen sollten. Wir machen uns heute selten klar, in welcher Zeit dieser farbenfrohe, heitere italienische Reigen entstand: Der Erste Weltkrieg war gerade erst vorbei. Er hatte länger gedauert und war schrecklicher gewesen, als je vorher erahnt. Die Davongekommenen taumelten in ein Leben, das sie unbedingt genießen wollten. Und gleichzeitig zogen nur wenige Jahre danach die Gewitterwolken der Weltwirtschaftskrise auf. Und manch einer mag auch schon die wachsenden politischen Bedrohungen gespürt haben.



Eine „110“, 45 Zentimeter, mit der typischen Haarschleife der 1930er-Jahre-Mode, wird begleitet von einem jüngeren Hasen aus den 1950er-Jahren

Die Sehnsucht nach der heilen Welt

Die tiefe Sehnsucht nach einer beschützten Kinderwelt mit Blumen, Tieren, fröhlichen Farben und einer niedlichen Kinderschar fand in den Lenci-Puppen zwischen 1920 und 1930 einen so intensiven Ausdruck wie sonst nirgends in einem europäischen Land. Stellt man Lenci-Puppen neben andere Gleichaltrige, fallen sie sofort auf wie ein heller Blumenstrauß. Sie sind bunter und expressiver, sie sind einfach extravaganter als alles, was brave Hausmütterchen in den 1920er-Jahren ihren Mädchen in den Arm drücken wollten. Aber sie waren auch nicht in erster Linie nur für die Kinder gedacht. Sie waren für die „großen Mädchen“, für junge Frauen, für die, die ihren Sehnsüchten ein wenig Raum geben wollten. Sie waren wie eine bunte Zeichnung in Kinderbüchern, voller Blumen und Farben und Schönheit. Sie waren aus der Sehnsucht nach einer heilen, geschützten, fröhlichen Welt entstanden, sie waren für das Spiel von Klein und Groß ersonnen – bei diesen Puppen ging es nicht um Pädagogik, es ging um fröhliches Augenzwinkern, um buntes Spiel und verführerische Koketterie.

Ganz in diesem Sinne feierten Lenci-Puppen auch den Frühling. Sie taten das in bunten Frühlingskleidchen und mit ihren Kuscheltieren, dem hauseigenen Häschen, oder auch einer fest an sich gedrückten – dadurch ziemlich dünnhalsigen – Gans. Auch die Eichkätzchen der Giengener Kollegin Margarethe Steiff passten gut in Lenci-Ärmchen und wenn gar kein Spieltier zu finden war, dann



30 Zentimeter große Maskotte mit Melonen-Mümdchen drückt ihrer Gans fast die Luft ab. Sie trägt das gleiche Outfit wie ihre große Schwester aus der „300“-Serie

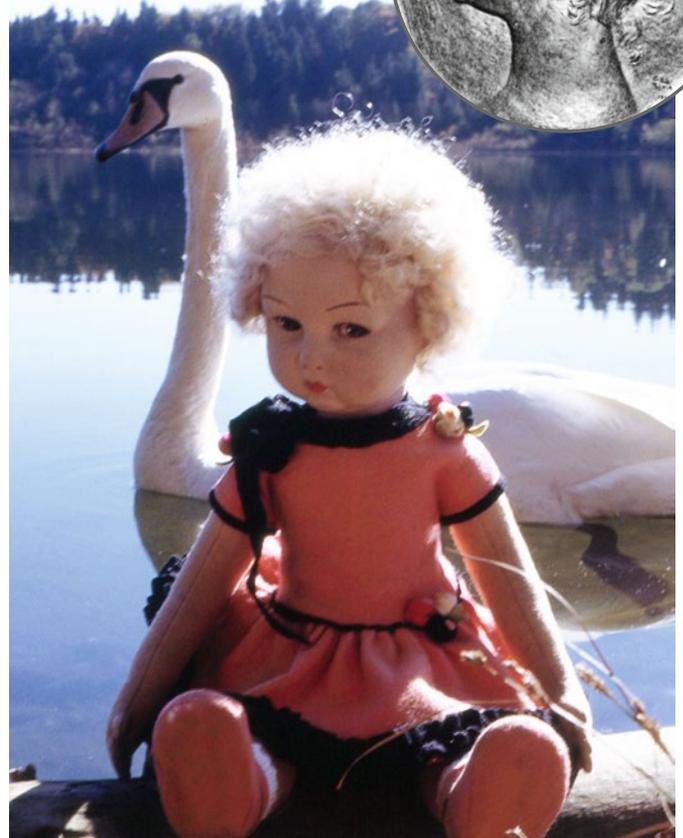
trug eine Lenci-Puppe ihren Hasen eben auf dem Spielanzug. Nicht nur ihr eigenes Spielzeug und ihre eigenen Tiere brachten die Lenci-Puppen mit, sondern sogar ihre eigene Blumendekoration. Wer seine Puppen zwischen dauerhaften Blüten dekorieren wollte, der kaufte gleich die Blumentöpfchen bei Lenci mit ein.

Abwechslungsreiche Accessoires

Dazu konnte die modebewusste (und ein wenig wohlhabende) Mutter auch für ihr Töchterchen Kleidung im typischen Lenci-Design erstehen. Schon in den frühen 1920er-Jahren gab es ganze Kollektionen für kleine Mädchen, Ende der 1920er-Jahre konnten sich Mutter und Tochter in zueinander passenden Ensembles einkleiden, bis in die 1960er-Jahre konnte „alles fürs Kind“ von der Puppe über die Kleidung bis zu den Kinderzimmermöbeln bei Lenci gekauft werden.

Das alles ist lange vorbei und fast vergessen. Nicht vergessen ist die unbändige Dekorationsfreude, die noch heute beeindruckt. Am 23. April ist der 100-jährige Geburtstag der Firma und damit die Geburtsstunde einer modernen Puppengeneration: weich, ausdrucksstark und modisch gekleidet, für Spiel und Dekoration zugleich geeignet. Und deshalb für Klein und Groß, denn es ging Elena immer um das Spiel, nicht um die Erziehung. Es ging um Lebensfreude und Intensität, und dies vermitteln die kleinen Filzfiguren bis heute. ■

Bronzeplakette, die Giovanni Rina 1915 nach dem Bild von Elena Scavini anfertigte. Hier schon verwendete sie den Namen „Lenci“



So ganz geheuer ist der wuschelköpfigen „109“ (43 Zentimeter) die Begegnung mit dem Schwan offensichtlich nicht



Ohne ihr Häschen geht die „111“ nicht spazieren



Die Googly-ägige Puppe von 1937, die eigentlich Werbung für ein Schuhputzmittel machen sollte, hält erschrocken ihr Häschen fest



Diese frühe 43 Zentimeter große Puppe kann ihr Häschen nicht verlieren, schließlich ist es festgenäht

LESE-TIPP

Weitere Geschichten rund um die Turiner Kinder von Lenci sind nachzulesen in der Ausgabe 03/18 von **PUPPEN & Spielzeug**. Sie haben das Heft verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren, noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



KURZ-URLAUB

Rügener Puppen- und Spielzeugmuseum wird 25

Das Rügener Puppen- und Spielzeugmuseum ist Anlaufpunkt für jeden Inselurlauber, der fasziniert ist von Puppen, ihrem Zubehör und alten Spielsachen. Bereits seit 25 Jahren lockt das Museum mit seinen zahlreichen Exponaten die Besucher in das Affenhaus nach Putbus. Ein Blick zurück verrät, was die Gründer Karin und Berthold Ernst dazu bewog, das Museum zu gründen und was das Besondere an dem Ausstellungsort ist.



Foto: inselbüne.de

Mit schönen, sonnigen Tagen lockte das Frühjahr 1993, sodass Karin und Berthold Ernst nach Abschluss einer Frühjahrsauktion in Mönchgladbach ein paar Tage ausspannen wollten und mit einem Wohnmobil gen Mecklenburg-Vorpommern reisten. Die Insel Rügen war als „Wendepunkt“ der Reise geplant und von dort aus sollte es wieder Richtung Heimat gehen. Sie kamen auch nach Hause... Jedoch nur, um Hab und Gut aufzulösen, alles einzupacken und das Auktionshaus an den ältesten Sohn, Horst Poestgens, zu übergeben. Bereits ein Jahr später, am 03. April 1994, wurde das Rügener Puppen- und Spielzeugmuseum in Putbus eröffnet. Die beiden

hatten sich in dieses schöne Fleckchen Erde verliebt und es gab kein Halten mehr, einen Neuanfang zu wagen.

Nostalgische Exponate

Ein wunderschönes Domizil, das „Affenhaus“ im Schlosspark zu Putbus, war das Objekt der Begierde. Nur das Rumpfbauwerk des ehemaligen Affenkäfigs sollte nach historischem Vorbild rekonstruiert und als verglastes Pavillon wieder hergestellt werden. Nach einigen Verhandlungen mit der Stadt konnte ein Wiederauf-

bau schnell beginnen und nach erfolgreicher Fertigstellung bot das Objekt jetzt Platz für das Museum und ein Café mit Wintergartenflair. Eine große Außenterrasse unmittelbar am angrenzenden Schwanenteich wurde später angelegt und ist zu einem beliebten Treffpunkt an schönen Sommertagen und -abenden avanciert, die diese Insel reichlich vorweisen kann.

Mit viel Engagement, Energie und Liebe sowie dem Traum von einem eigenen Museum wurde das Kleinod immer mehr ein Publikumsmagnet für Touristen sowie Einheimische. Die Gästebücher füllten sich in kürzester Zeit und man kann begeisterte

PUTBUS

1810 von Fürst Wilhelm Malte zu Putbus als Residenzstadt des Nordens mit italienischem Flair gegründet, trägt die Ortschaft noch heute den Beinamen „Weiße Rosenstadt“. Der Schlosspark wurde ursprünglich im Jahr 1725 als Barockgarten angelegt und zwischen 1810 und 1830 von Fürst Wilhelm Malte in einen Landschaftsgarten im englischen Stil mit großem Wildgehege umgewandelt. Zu den Baudenkmalern des Schlossparks zählen die Schlosskirche, das Mausoleum als Begräbnisstätte der Familie zu Putbus, die Orangerie, der Marstall sowie das Affen- und Fasanenhaus. Das ursprünglich barocke Schlossgebäude wurde in den 1960er-Jahren fatalerweise abgerissen.



Affenhaus, um 1830

Das Affenhaus um 1830, das nach seinem Wiederaufbau zum Herzstück des Puppen- und Spielzeugmuseums Rügen wurde



Dieser Schrank im Eingangsbereich macht bei den Besuchern gleich Lust auf mehr. Im Inneren des Museums erwartet sie noch viel mehr dieser liebevoll dargebotenen Exponate



Der Bär an der zum Park hin gewandten Museumsrückseite als Hinweis auf das Museum

Historisches Rügener Puppen- und Spielzeugmuseum



Spielen im Wandel der Zeit

Eingang hier ►►►

Das Plakat mit Fotos diverser Ausstellungsstücke aus den Museumsvitrinen und dem Titel „Spielen im Wandel der Zeit“

Einträge von 8- bis 80-Jährigen lesen. Ein Spaß für Groß und Klein wurde Anregung zum Dialog zwischen den Generationen. Die Vielfalt der Exponate, die von Puppenküchen über Puppenstuben, Porzellanpuppen, Zelloidpuppen, Karussells, Blechspielzeug und Teddys reicht, bietet eine spannende Reise in die Vergangenheit. Sie sind Miniaturdokumente früherer Zeiten über das Spielen, Wohnen und Arbeiten. Die voll gespickten Glasvitrinen können von manch einer neugierig darauf gedrückten kleinen Nase und großen Kinderaugen erzählen. Und die vielen Fingerspuren auf den Glasscheiben der Schaukästen am Abend geben Zeugnis von einem interessanten Museumsbesuch.

Aber auch die täglich nach alten Rezepten selbstgebackenen Kuchen finden gemäß dem Motto „Unsere Torten machen nicht schlank, aber glücklich“ ihre Abnehmer in schönster Umgebung. Wenn man Karin Ernst heute trifft, im Museum, im Café oder beim Ein-

kauf, hat man den Eindruck, sie sei gerade erst auf der Insel angekommen und freue sich auf den bevorstehenden Urlaub. Sie liebt und erlebt diese Insel und ihr Museum wie an diesem ersten Tag im Frühjahr 1993. Aber Vorsicht... Es ist ansteckend.

KONTAKT

Rügener Puppen- und Spielzeugmuseum Putbus

Park 3, 18581 Putbus

Telefon: 03 83 01/609 59, E-Mail: karin_ernst@t-online.de

Internet: www.puppenmuseum-putbus.de

Öffnungszeiten: täglich 10-18 Uhr

PERFEKT ANGEZOGEN

Jeanskleid für Liesel

Gabi Grimm

Ab und an tauchen, verschollen im Keller oder auf dem Dachboden, gut erhaltene Spielpuppen aus vergangenen Tagen auf. Ein neues Kleidchen wäre mit Sicherheit angebracht und verleiht den Puppen ein frisches, ansehnliches Erscheinungsbild. Auch meine Liesel wollte neu eingekleidet werden. Deshalb habe ich das Outfit für eine 49 bis 51 Zentimeter große Schildkrötpuppe entworfen. Es sollte klassisch und gleichzeitig modern sein und zudem das Flair der Puppe unterstreichen. Wer seine Puppe ebenfalls mit dem Jeanskleid neu einkleiden möchte, kann es nach dieser Anleitung nachschneiden.

Vor Arbeitsbeginn ist es wichtig, den Hals- und Bauchumfang zu messen und den Kleiderschnitt den Maßen der Puppe gegebenenfalls anzupassen. Das Schnittmuster auf den folgenden Seiten auf Papier oder Pappe kopieren und ausschneiden. Wer die Teile häufiger verwenden möchte, kann diese auch einlaminiieren. Nun die einzelnen Komponenten auf den Stoff legen und mit einem geeigneten Stift die Konturen nachzeichnen. Unter Beachtung einer Nahtzugabe von zirka 0,5 Zentimeter alle benötigten Teile mit einer kleinen, spitzen Schere ausschneiden.

Bluse

Zunächst sind die Schulternähte zu schließen und zu versäubern. Die Ärmel leicht reihen und in das Armloch nähen. Diese ebenfalls versäubern. Anschließend den Ärmelsaum versäubern und zirka 2 Zentimeter hoch nähen. Die schmälere Spitze an den Kanten annähen. Das Schrägband nach den Richtlinien auf dem Schnittmuster auf der linken Seite des Ärmels annähen.

MATERIAL

Bluse:

25 x 140 cm Baumwollstoff mit Lochstickerei • 75 cm weißes Schrägband • 50 cm schmale Klöppelspitze für die Ärmel • 30 cm etwas breitere Spitze für den Halsausschnitt • 4 Knöpfe • Gummiband

Kleiderrock:

25 x 150 cm bedruckten Jeansstoff • Stoff-Rest für den Besatz des Oberteils und der Taschen • 3 Knöpfe • 30 cm Klöppelspitze





Besonders die liebevoll gestalteten Ärmel machen die Bluse von Liesel zu einem echten Hingucker

Nun das Gummiband je nach Umfang des Arms abschneiden, durch den so entstandenen Tunnel ziehen und an den Außenkanten fixieren. Die Ärmelnähte und Seitennähte schließen und versäubern.

Jetzt den Halsausschnitt mit dem restlichen Schrägband einfassen. Die offenen Rückennähte versäubern und etwa 1,5 Zentimeter nach links (innen) nähen. Im Anschluss den Saum der Bluse versäubern und 2 Zentimeter hoch nähen. Die breitere Spitze an den Außenkanten einschlagen und abnähen, reihen und um den Halsausschnitt der Bluse nähen. Zum Schluss an der rückwärtigen Kante vier Knopflöcher nähen und gegengleich die Knöpfe annähen.

Die ausgeschnittenen Stoffteile für die Bluse

Kombiniert passen Kleid und Bluse perfekt zusammen und kleiden Liesel fein ein



Kleid

Für das Kleid die Schulternähte des Kleiderstoffs sowie des Besatzstoffs schließen. Die Teile rechts auf recht legen. Die hintere Rückennaht und um den Halsausschnitt knapp umnähen, die Außenkante einzwicken und dann wenden. Die Ärmelöffnungen mit dem Schrägband einfassen (das Schrägband eventuell zusammennähen). Die Seitennähte des so entstandenen Oberteils schließen. Die Taschen ebenfalls – so wie beim Oberteil – rechts auf rechts legen und die Außenkante knapp abnähen, einzwicken und wenden. Den oberen Taschenrand versäubern und knapp 1 Zentimeter nach links nähen.

Rock

Die Taschen je nach Vorstellung von der Mitte aus auf die Rockbahn nähen. Mit der Klöppelspitze verzieren. Die Seiten der Rockbahn versäubern und 1 Zentimeter

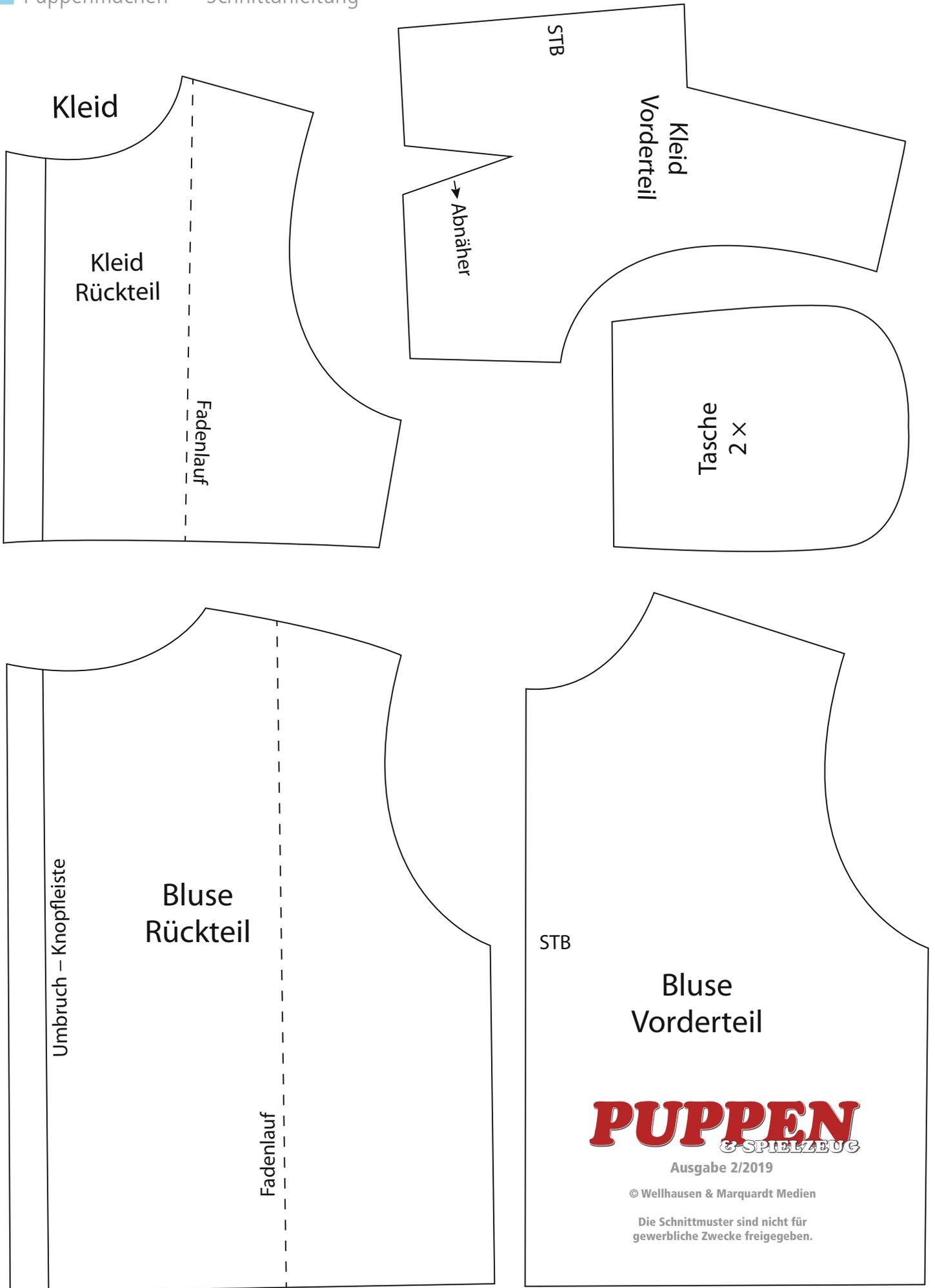
nach links (innen) legen und so liegend den Rock reihen. Den Rock an das Oberteil nähen und die Naht versäubern. Die hintere Naht des Rockes bis zu zwei Dritteln schließen. Den Rocksäum versäubern und je nach Wunsch hoch nähen. Zum Schluss am Rückenteil drei Knopflöcher nähen und gegengleich die Knöpfe annähen.

KONTAKT

Puppenmode Gabi Grimm
Am Brunnenbuck 4, 86655 Harburg (Schwaben)
Telefon: 090 80/28 21, E-Mail: info@puppenmode-grimm.de
Internet: www.puppenmode-grimm.de

Das Modell Liesel (Artikelnummer 3012) ist auch als Bastelset für 21,90 Euro oder fertig genäht für 29,90 Euro bestellbar.



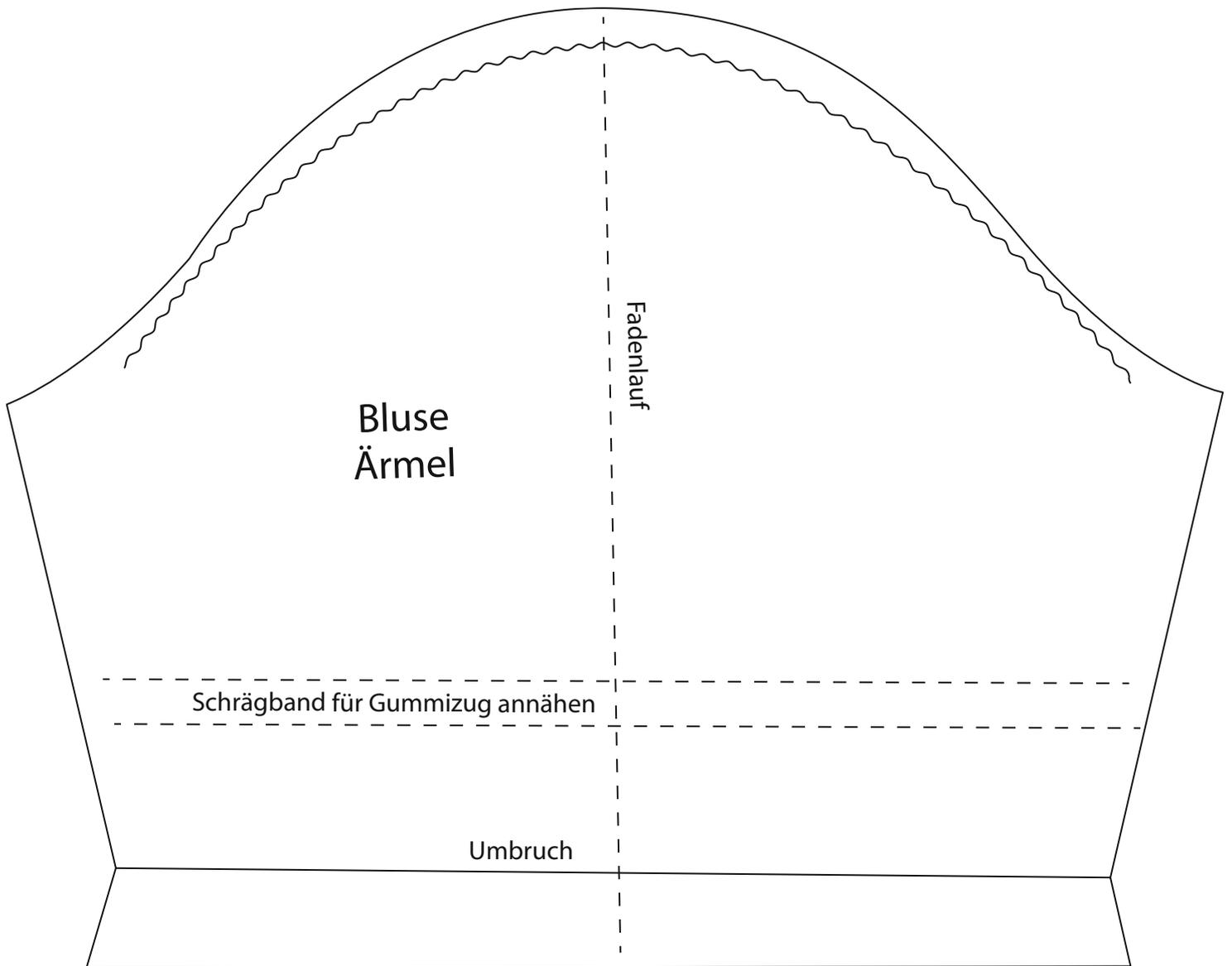


PUPPEN
& SPIELZEUG

Ausgabe 2/2019

© Wellhausen & Marquardt Medien

Die Schnittmuster sind nicht für
gewerbliche Zwecke freigegeben.



HINWEIS

Vergrößern Sie den Schnitt am Kopiergerät auf 133 Prozent. Er ist auch maßstabsgetreu als kostenfreier Download unter www.puppen-und-spielzeug.de erhältlich.

Rockteil

Originalgröße 110 × 23 cm

Toy, Toy, Toy

Eindrücke von der Spielwarenmesse

Wozu eigentlich eine Messe? Man kann doch längst alle wichtigen Neuheiten online einsehen. Man kann sich von einem Ende der Welt zum anderen via E-Mail oder Skype austauschen, als säße man in benachbarten Häusern. Warum kamen also 2.886 Aussteller-Firmen Anfang des Jahres nach Nürnberg? Warum reisten mehr als 1.500 Journalisten aus 39 Ländern an, um sich die Leistungsschau der Spielwarenindustrie anzusehen? Vermutlich auch deshalb, weil kein elektronisches Medium der Welt das haptische Erlebnis ersetzen kann, eine neue Puppe in den Arm zu nehmen.

Persönliche Begegnungen können unbezahlbar sein. Das gilt auf geschäftlicher Ebene genau wie im Privaten. Oder, wie Ynon Kreiz es ausdrückte: „Die Spielwarenmesse bringt die Besten unserer internationalen Spielzeugkontakte zusammen.“ Für den CEO des Spielwarengiganten Mattel und seine dutzenden Mitarbeiter, die am eindrucksvollen Messestand in bester Hallenlage das breite Sortiment des kalifornischen Global Players präsentierten, stand die diesjährige Toy Fair vielleicht mehr denn je im Zeichen der Puppe. Der 60. Geburtstag von Barbie prägte nicht nur das Standkonzept, auch außerhalb des Messegeländes in der Stadt Nürnberg wurde man an den

verschiedensten Stellen auf den runden Geburtstag der vielleicht bekanntesten Puppe der Welt hingewiesen.

Beeindruckende Aura

Die bekannteste Puppenmacherin der Welt hingegen ist eindeutig Käthe Kruse. Für das Donauwörther Unternehmen, das mittlerweile etablierter Teil der Hape-Unternehmensgruppe ist, ist die Zeit eines eigenen großen Messestands seit Längerem vorbei. Nichtsdestotrotz wissen sich die gefragten Puppen auch im bunten Hape-Sortiment gut zu behaupten. Mehr noch. Die erfolgreichen Kruselings, mit denen die

Marke Käthe Kruse sich auch künftig einen Platz in den Kinderzimmern sichern will, nimmt breiten Raum ein. Demgegenüber sind die neuen Sammlerpuppen, die bereits in **PUPPEN & Spielzeug** 1/2019 vorgestellt worden waren, zwar rein flächenmäßig nicht besonders stark präsent. Aber die Aura der klassisch-schönen Kreationen bricht sich dennoch spielerisch leicht Bahn und so ziehen die sehr bewusst gut und weithin sichtbar platzierten Geschöpfe viele Blicke der Messebesucher aus aller Herren Länder an.

Eine absolute Traditionsmarke ist auch Schildkröt. Die vergangenen Jahre waren für die Rauenstein recht wechselhaft, der Verkauf an den Carrera-Eigner Stadlbauer



Bild: Spielwarenmesse eG / Foto: Sebastian Wilmann



Die Spielwarenmesse 2019 stand für Mattel sichtbar im Zeichen des 60. Geburtstags von Barbie



Klassische Schildkröt-Puppennamen wie Inge, Ursel und Bärbel finden sich auch unter den Neuheiten 2019

ließ zunächst nichts Gutes für die traditionellen Schildkröt-Puppen befürchten. Doch allen Unkenrufen zum Trotz haben sich die Thüringer auch unter dem österreichischen Besitzer ein breites Sortiment an klassischen Puppen bewahrt. Mehr noch. Im Jahr 2019 war eine doch recht große Vielfalt der Etiketten mit einem kleinen roten Klebepunkt versehen, der als klares Erkennungszeichen für die aktuellen Neuvorstellungen diente. Neben klassischen Namen wie Inge, Ursel oder Bärbel fanden sich erneut wieder zahlreiche von bekannten Designerinnen wie Karola Wegerich, Gudrun Legler oder auch Sieglinde Frieske entworfene Puppen unter den vorgestellten Produkten. Eine Auswahl der Nürnberg-News findet sich im Übrigen auf den Neuheiten-Seiten vorne in dieser Ausgabe von **PUPPEN & Spielzeug**.

Klassisch und modern

Während die Einen den Spagat zwischen Klassik und Moderne weiter wagen,



Foto: Spielwarenmesse G / Foto: Christian Hartmaier

Mittlerweile setzt man bei der Götz Puppenmanufaktur voll auf den Spielpuppensektor, Sammlerstücke spielen im Portfolio praktisch keine Rolle mehr

haben sich die Anderen Stück für Stück von den traditionellen Sammlermärkten verabschiedet. Die Götz Puppenmanufaktur beispielsweise war über lange Jahre ein verlässlicher Garant dafür, sich weiter auch den Marktsegmenten zu widmen, in denen künstlerische Qualität und höhere Verkaufspreise logisch miteinander einhergingen. Mittlerweile haben sich die Oberfranken jedoch neu aufgestellt und fokussieren sich auf den hart umkämpften Spielpuppenmarkt. Eine rational-ökonomisch vermutlich folgerichtige, künstlerisch-emotional aber natürlich bedauerliche Entwicklung.

Nostalgisch angehaucht und herrlich zurückhaltend-unmodern sind die Produkte von Dieter Dorsch Puppenminiaturen aus dem unterfränkischen Schweinfurt. Die Auswahl an Puppenstubenzubehör in 1:12 ist genauso umfangreich wie detailverliebt und filigran. Und wie eine zeitgemäße Interpretation des Puppenstubbenthemas wirken die 3D-Holzbilder, in denen Dioramen-gleich einzelne Räume und Szenen dargestellt werden. Eine tolle Idee, die Menschen zum gemeinsamen Entdecken und Erleben einlädt. Genau wie die Spielwarenmesse, die sich zu ihrem 70. Geburtstag in diesem Jahr vielleicht nicht wie in allerbesten Zeiten, dafür aber weiterhin bunt, abwechslungsreich und vielfältig präsentiert.

TERMIN

Die nächste Internationale Spielwarenmesse findet vom 29. Januar bis 02. Februar 2020 in Nürnberg statt. Internet: www.spielwarenmesse.de



Aufgrund ihrer unvergleichlichen Aura können sich die klassischen Sammlerpuppen von Käthe Kruse im Aufmerksamkeitswettbewerb der Spielwarenmesse gut behaupten



Detailgetreue Miniaturen für Puppenstuben und Co. fertigt Dieter Dorsch Puppenminiaturen an



Eine tolle, an Puppenstuben erinnernde Idee sind die 3D-Holzbilder von Dieter Dorsch Puppenminiaturen

NEWS

VON THUN NACH SPIEZ

Ein Spielzeugmuseum zieht um

Nach 12 Jahren hieß es in Thun Abschied nehmen, das Hab und Gut zusammenpacken und die Reise nach Spiez antreten – das Spielzeugmuseum hat seine Sachen gepackt und ist umgezogen. Im August 2017 wurde beschlossen, das Spielzeugmuseum und dessen Sammlung an eine neue Wirkungsstätte zu verlegen. Im November begannen die Umbauarbeiten und im März 2018 war es dann soweit – das Spielzeugmuseum konnte in Spiez seine Eröffnung feiern. Und das nach einer viermonatigen Umbauphase. Die Arbeiten wurden, soweit wie möglich, durch freiwillige Teammitglieder getätigt.

Gezeigt wird auch an neuer Heimstatt eine erlesene Sammlung von Spielsachen, mit denen schon unsere Groß- und Urgroßeltern gespielt haben. Das Museum stellt ein breites Spektrum der Spielzeugwelt ab etwa 1850 aus. Zu den Exponaten zählen Puppen, Puppenstuben, Krämerläden, Teddybären, Holz- und Blechspielzeug, elektrische Eisenbahnen, Zinnsoldaten und vieles mehr. Das älteste Stück ist eine aus Papiermâché gefertigte, wachüberzogene Puppe aus dem Jahr 1840. Momentan wird in Spiez eine Sonderausstellung über die Arche Noah gezeigt. Die Ausstellungsstücke zu dem biblischen Thema sind im Übrigen größtenteils im Erzgebirge entstanden.



Foto: Yannick Mühlmann

Momentan zeigt das Spielzeugmuseum Spiez eine Sonderausstellung über die Arche Noah



Das Spielzeugmuseum ist von Thun nach Spiez umgezogen

INFOS

Spielzeugmuseum Spiez
 Obere Bahnhofstraße 60, 3700 Spiez, Schweiz
 Telefon: 00 41/79/308 62 78
 E-Mail: info@spielzeugmuseum-spiez.ch
 Internet: www.spielzeugmuseum-spiez.ch
 Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr

KLEINE WELTEN

Österliche Ausstellung im Museum Aschenbrenner



Ausgefallene Ostereier-Kompositionen werden im Museum Aschenbrenner ausgestellt

Das Museum Aschenbrenner in Garmisch-Partenkirchen ist bekannt und beliebt für seine Puppensammlung. Passend zu Ostern können Besucher des Museums jedoch auch die verschiedensten künstlerisch gestalteten Ostereier der Ausstellung „kleine Welten“ bestaunen. Die Sammlung von Helmut Meister ist bis zum 28. April zu sehen. Geöffnet ist das Museum dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr. Auch Ostersonntag können Besucher die Exponate bestaunen und am gesamten Osterwochenende findet ein Schaubrüten im Museum statt. Informationen zum Begleitprogramm und Eintrittspreise stehen auf der Internetseite des Museums bereit. (www.museum-aschenbrenner.de)

Wer seinen Osterstrauch mit einem kuriosen Ei dekorieren möchte, kann die Kreationen von Daniela Volkmer und Helmut Meister auch käuflich erwerben

KONTAKT

Museum Aschenbrenner
 Loisachstraße 44
 82467 Garmisch-Partenkirchen
 Telefon: 088 21/730 31 05
 Internet:
www.museum-aschenbrenner.de



BUSY GIRL – BARBIE MACHT KARRIERE

Ausstellung im Spielzeugmuseum Ratingen



Veränderte Berufsbilder und die Berufstätigkeit der Frauen im Allgemeinen lassen sich auch anhand der beliebten Barbie-Puppen nachzeichnen. Die Ausstellung feiert ihren 15. Geburtstag im Spielzeugmuseum Ratingen

Barbie ist nicht nur das meistverkaufte Spielzeug unserer Zeit, sie ist auch besonders dazu geeignet, den Zeitgeist jeder Epoche darzustellen. Deswegen haben ihr die Kuratorinnen Karin Schrey und Bettina Dorfmann, die die weltweitgrößte Barbiepuppen-Sammlung besitzt, unter dem Titel „Busy Girl“ eine Ausstellung gewidmet. Sie wurde in Zusammenarbeit mit dem Museum der Stadt Ratingen realisiert, in der die Berufs- und Lebenswelt der Frau von 1960 bis heute anhand von Barbie-Puppen, Häusern und Accessoires, bildhaft in Szenen dargestellt wird. Man kann deutlich die Veränderungen der Berufsbilder und auch die Berufstätigkeit der Frau nachvollziehen; dadurch kann die Ausstellung jungen Menschen und Jugendlichen im Berufsfindungsprozess hilfreich sein. Sie wurde deshalb mit Kulturförderungsmitteln des Landes Nordrhein Westfalen gefördert. Im November 2004 startete die Wanderausstellung „Busy Girl“ im Museum der Stadt Ratingen und hat bereits über 33 Stationen absolviert. Das 15-jährige Jubiläum der Busy Girl-Ausstellung wird aber natürlich dort gefeiert, wo sie startete.

INFOS

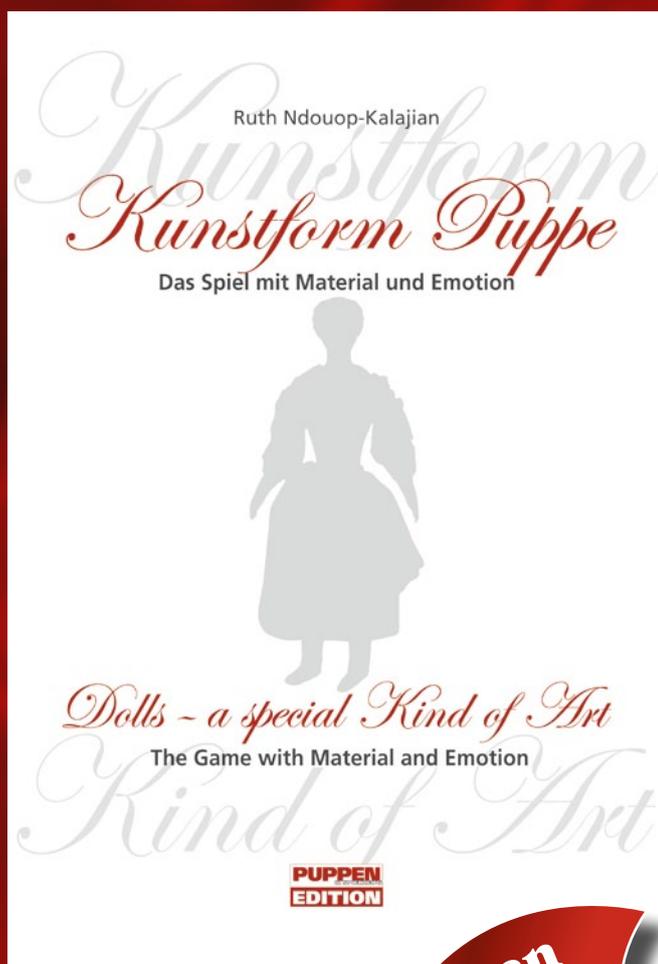
Busy Girl – Barbie macht Karriere
Spielzeugmuseum Ratingen
Wehrgang 1, 40878 Ratingen
Termin: 23.02.2019 - 01.03.2020
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 11 - 17 Uhr



Noch bis März 2020 können sich interessierte Besucher und Sammler die Ausstellung in Ratingen ansehen

JETZT BESTELLEN

28 renommierte
europäische
Künstlerinnen
im Porträt!



ISBN: 978-939806-07-3

Im Internet:
www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter
040/42 91 77-110



Puppenbegeisterte und Antiquitätenliebhaber kommen in Zürich voll auf ihre Kosten

Alle Exponate auf der Zürcher Puppen- & Spielzeugbörse sind antik – das macht die Messe für Sammler besonders interessant

KONTAKT

51. Zürcher Puppen- & Spielzeugbörse
Vortragssaal Kunsthaus Zürich
Heimplatz 1, 8001 Zürich, Schweiz
E-Mail: info@puppenboerse.ch
Internet: www.puppenboerse.ch



JE OLLER, JE DOLLER

51. Zürcher Puppen- & Spielzeugbörse

Bereits zum 51. Mal treffen sich Puppenliebhaber und Interessierte zur Zürcher Puppen- & Spielzeugbörse. Am 31. März 2019 ist die Traditionsveranstaltung zum vierten Mal im Kunsthaus Zürich zu Gast. Das Erfolgsrezept seit mehr als fünf Jahrzehnten: ausschließlich antike Exponate sind zugelassen und dürfen zum Verkauf angeboten werden. Auch in diesem Jahr wird wieder für Jeden Geschmack etwas dabei sein; ganz egal ob die zum Teil von Weitem angereisten Sammler nur eine Kleinigkeit erwerben oder tiefer in die Tasche greifen möchten. Die erwarteten 30 bis 40 Aussteller werden laut Veranstalter wieder ein reichhaltiges Angebot mitbringen.

Durch eine sehr große Auswahl an Puppenstuben, Puppenhäusern, Puppenküchen und Krämerläden mit den dazugehörigen Ausschmückungsteilen konnten die Besucher bei der letzten Börse im Oktober 2018 stöbern. Erstaunliche Objekte wechselten die Besitzer. Auch eine wunderschöne, originale Sasha-Puppe fand eine neue Heimat. Und Barbie-Sammler finden auf dieser Börse die authentische Kleidung oder auch schon lange gesuchte Exemplare der Kult-Puppe.

90 JAHRE „DEUTSCHES KIND“

Käthe Kruse-Puppe hat Geburtstag

Es gibt mal wieder etwas zu feiern in Bonn – den 90. Geburtstag des „Deutschen Kinds“ von Käthe Kruse. Am Samstag, den 25. Mai 2019, feiert Thomas Dahl von 11 bis 16 Uhr mit der Internationalen Sammlergemeinschaft für antike Käthe Kruse-Puppen, der Manufaktur Käthe Kruse, der Käthe Kruse-Familie und allen interessierten Sammlern und Freunden gemeinsam das Frühlingfest der Puppen.

Neben den vielen Attraktionen, die an diesem Tag rund um die Käthe Kruse-Puppe geboten werden, bittet Pupp doktor Thomas Dahl die interessierten Sammlerinnen und Sammler, ihr „Schönstes Deutsches Kind von Käthe Kruse“ mitzubringen. Egal ob es sich um eine Puppe „Modell Deutsches Kind“ in 52 Zentimeter (Puppe VIII) oder eine Puppe IX mit einer Größe von 35 Zentimeter handelt. Auch der ursprüngliche Namen, mit dem die Puppe das Käthe Kruse-Werk verließ, und das Produktionsjahr sind nicht beschränkt. Es ist vollkommen unerheblich, ob es sich um eine frühe Puppe aus den 1920er-Jahren oder aus den 2000er-Jahren handelt. Einzig zählt, dass es sich

um das schönste „Deutsche Kind“ einer jeden Sammlung handelt. Das Publikum entscheidet dann, welches die schönste Puppe des Tages war, die dann im Kalender 2020 der Internationalen Sammlergemeinschaft abgebildet wird. Auf den stolzen Besitzer wartet zudem ein Ehrenpreis.

Als weiteres Highlight bietet Monika Waterholter einen ihrer erfolgreichen Bastelworkshop an. Was gebastelt wird, ist noch ein Geheimnis. Außerdem berichtet Gastgeber Thomas Dahl über aktuelle Entdeckungen rund um die Entstehung des Puppenmodells „Deutsches Kind“. Puppenkleidung, Accessoires und noch viel mehr rund um Käthe Kruse-Puppen wird in Bonn angeboten, während Käthchens Gartencafé zum Verweilen und Plauschen einlädt.



Das traditionelle Frühlingfest steht in diesem Jahr im Zeichen des 90. Geburtstags des „Deutschen Kindes“

KONTAKT

Pupp doktor Thomas Dahl, Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn
Telefon: 02 28/63 10 09, E-Mail: info@pupp doktor-dahl.de
Internet: www.pupp doktor-dahl.de

„PUPPEN FLIRTEN MIT BÄREN“

Käthe Kruse-Teddies auf der weltgrößten Bärenmesse

Käthe Kruse ist weltweit eine Art Synonym für hochwertige Puppen. Doch was meist im Verborgenen bleibt: Käthe Kruse hat auch Teddybären im Sortiment. Ihre Frottee- und Plüschbären wurden das erst Mal im Jahr 1967 gefertigt. Seitdem sind sie ein fester Bestandteil der Käthe Kruse-Spielzeuglinie. Immer wieder in der Firmengeschichte wurden zudem Bären für karitative Zwecke gefertigt. So auch der hübsche Bär, der gemeinsam mit der Käthe Kruse-Puppe I abgebildet ist. Ein ganz besonderer Bärenstar ist auch der XXL-Bär, ein liebenswerter, gemüthlicher Geselle mit einer Größe von 90 Zentimeter.

Besonders beliebt war der Käthe Kruse Plüschbär, der viele Jahre ein steter Begleiter der Käthe Kruse-Puppen war. Einen Teil dieser nostalgischen Bären haben die Käthe Kruse-Werkstätten speziell für die **TEDDYBÄR TOTAL 2019** in Münster wieder aufgelegt. Die weltgrößte Teddymesse findet mit mehr als 350 Ausstellern aus über 25 Nationen am 27. und 28. April statt. Am Stand von Käthe Kruse, der unter dem Motto „Puppen flirten mit Bären“ gestaltet wird, werden dann die Bären die Hauptrolle einnehmen und die ansonsten natürlich dominierenden Puppen überlassen ihnen das Rampenlicht. Aber natürlich wird es auch einige ganz besondere Puppen-Unikate zu sehen geben. Zu ihnen zählen zwei wunderschöne Puppe VIII-Exemplare, eine davon mit zart gemalten Haaren. Auch Flessibila mit einem Original-Kopf aus den 1960er-Jahren ist mit dabei. Ebenso wie eine Puppe I mit strahlend blauen Augen und einer lieblichen, farblich abgestimmten Bekleidung. Auch ein typisch krusisch gekleidetes Schummelchen mit einer aufwändigen Frisur wird zu sehen sein.



Auch Plüschtiere und Teddybären zählen zum Repertoire von Käthe Kruse. Sie werden gemeinsam mit bekannten Puppen auf der **TEDDYBÄR TOTAL 2019** in Münster ausgestellt

KONTAKT

TEDDYBÄR TOTAL 2019
MCC Halle Münsterland

Albersloher Weg 32, 48155 Münster

Internet: www.teddybaer-total.de

Öffnungszeiten: Samstag, 27. April 2019, 10 bis 17 Uhr

Sonntag, 28. April 2019, 11 bis 16 Uhr

Eintritt: 2-Tages-Ticket: 10,- Euro

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: Eintritt frei



Anzeigen

AUKTION

KUNST, ANTIQUITÄTEN, SCHMUCK

22. MÄRZ 2019 | EPPLI AUKTIONSHALLE | 11 UHR



BEST-OF
AUKTION

LOT 26 (986075)

HAUSSER/3M
Bild-Lilli,
1950er/60er Jahre,
min. bespielt,
sehr guter Erhalt,
H. ca. 29 cm.

Startpreis (inkl.
Aufgeld): 1.900 €

www.eppli.com

EPPLI
WIR SCHÄTZEN WERTE

Puppen- und Teddybörsen 2019

Sonntag
14. April 2019
Frankfurt
Stadhalle Langen

Die neue Hauptpreisliste
2019 für kreatives
Puppenszubehör ist da!
Bitte unbedingt
kostenlos anfordern!

Besuchen Sie unseren
haida-direct Online-Shop,
die Profi-Plattform für
jeden Spielzeugfreund!
www.haida-direct.com



haida-direct • 96515 Sonneberg • Tel.: 036 75/754 60 • Fax: 036 75/75 46 19
E-Mail: info@haida-direct.com • www.haida-direct.com

RETTUNG FÜR FRIESLAND PORZELLAN

Traditionsunternehmen fusioniert mit Royal Goedewaagen Gruppe

Porzellan, da kommen Liebhabern neben Puppen natürlich vor allem die berühmten Produkte aus Meißen in den Sinn. Weniger bekannt ist Friesland Porzellan. Das Unternehmen, das mit viel Liebe fürs Detail gestaltete Produkte herstellt stand in den vergangenen Monaten erheblich unter Druck, gar das wirtschaftliche Aus drohte. Doch das Traditionsunternehmen, dass sich seit 65 Jahren auf die Herstellung von Porzellan- und Steingutgeschirr spezialisiert hat, konnte dank der Fusion mit der Royal Goedewaagen Gruppe mit Sitz im niederländischen Friesland die bereits angekündigte Schließung gerade noch abwenden. Beide Betriebe haben eine neue Unternehmensgruppe gebildet, die RGW Friesland Porzellan-Gruppe. Angelika Pietsch, Vertriebsleiterin Friesland Porzellan, ist begeistert: „Mit diesem Schritt ist die Kontinuität von Friesland Porzellan gewährleistet. Nicht nur für unsere Kunden, auch für die Region und die Arbeitnehmer/innen ist das eine sehr gute Nachricht.“ www.friesland-porzellan.de



Foto: Friesland Porzellan

Trotz bereits verkündeter Schließung gibt es eine Zukunft für Friesland Porzellan

MITTELDEUTSCHES SAMMLERTREFFEN

Teddybären und Puppen schätzen lassen

Am 23. und 24. März 2019 kommt Käthe-Kruse-Experte Thomas Dahl gemeinsam mit der Käthe Kruse GmbH in die brandenburgische Landeshauptstadt. Unmittelbar in der Innenstadt, in der URANIA Potsdam, zeigt er viele seltene und antike Käthe Kruse-Puppen und steht als Sachverständiger zur Verfügung. Er ist Gastgeber des Mitteldeutschen Sammlertreffens der Internationalen Sammlergemeinschaft für antike



Die Käthe Kruse GmbH und Pupp doktor Thomas Dahl präsentieren sich gemeinsam in Potsdam



In Potsdam kann man Teddys und Puppen schätzen lassen

Käthe Kruse-Puppen. Aber nicht nur alte Schätze aus dem Haus Käthe Kruse werden gezeigt. Aktuelle Spiel- und Sammlerpuppen sowie Spielzeug aus der derzeitigen Produktion in Donauwörth werden ausgestellt und stehen zum Verkauf. Als besonderes Highlight präsentiert Marion Hohmann (Käthe Kruse GmbH) Unikate sowie aktuelle Neuheiten aus der Kollektion 2019 der traditionsreichen Puppenmanufaktur, die ursprünglich auch mal für kurze Zeit in Potsdam beheimatet war. Der Eintritt und die Schätzung von Puppen und Teddybären für Groß und Klein ist kostenlos.

INFOS

Mitteldeutsches Sammlertreffen,
Gutenbergstraße 71-72, 14467 Potsdam
Öffnungszeiten: Samstag, 23.03.2019, 10 bis 18 Uhr
Sonntag, 24.03.2019, 10 bis 17 Uhr

TEDDYS SELBER NÄHEN *von A bis Z*

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM EIGENEN BÄREN

Von Keiko Toshikura
Autorisiert von der Japan Teddy Bear Association



52 Seiten, Artikel-Nummer: 12103
14,80 Euro

Bei „**Teddys selber nähen von A bis Z – Schritt für Schritt zum eigenen Bären**“ ist der Name Programm. Mit leicht verständlichen Erklär-Texten, praktischen Ratschlägen und detaillierten Step-by-step-Abbildungen wird jeder einzelne Arbeitsschritt auf dem Weg zum eigenen Teddybären anschaulich dargestellt. Von der Material- und Werkzeugkunde über praxisnahe Erklärungen für alle benötigten Handwerkstechniken bis zum Schnittmuster: In diesem praktischen Ratgeber, angefüllt mit Expertenwissen und Insider-Informationen, ist alles enthalten, was Hobby-Neulinge und interessierte DIY-Profis übers Bärenmachen wissen müssen.



JETZT BESTELLEN UNTER:
www.alles-rund-ums-hobby.de



Puppen-Preisführer 2017/2018

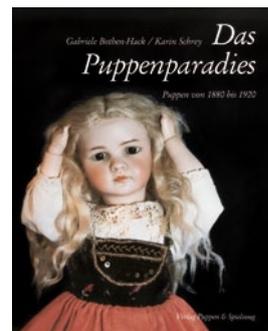
Gitta Grundmann

Der **PUPPEN-Preisführer 2017/2018** mit über 300 Abbildungen ist das Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber alter Puppen. Den Schwerpunkt bilden Puppen mit Porzellankopf, hergestellt etwa vom letzten Drittel des 19. bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts aus deutscher und französischer Produktion.

Mehr als 300 Abbildungen

29,80 Euro

Artikel-Nummer: PPFU1718



Das Puppenparadies

Puppen von 1880 bis 1920

Primus, ein 80jähriger Steiffeddy, plaudert aus dem Nähkästchen. Er stellt seine Puppenfamilie vor, mit der er seine letzten Lebensjahre verbrachte, und zu der süße Babies, freche Gören, liebezende Mädchen und große Damen gehören. Er kennt seine Familie genau und teilt dem Leser die nötige Sachinformation ebenso mit wie kleine Geschichten.

10,00 Euro

Artikel-Nummer: 12003



Barbie-Puppen-Preisführer

Der **Barbie-Puppen-Preisführer** ist das Standardwerk für alle Fans von Mattels berühmter Fashion-Doll. In diesem reich bebilderten Buch werden mehr als 280 Puppen aus der Zeit zwischen 1959 und 1975 vorgestellt, im Detail beschrieben und fachkundig eingeschätzt.

Verfasst wurde der **Barbie-Puppen-Preisführer 2017/2018** von der **PUPPEN & Spielzeug**-Autorin und Fashion-Doll-Expertin Bettina Dorfmann. Mit ihrer umfangreichen Sammlung, die mehr als 17.000 Barbie-Puppen umfasst, steht sie im Guinness Buch der Rekorde und hat sich durch ihr profundes Fachwissen international als Spezialistin für Barbie, Skipper & Co. einen Namen gemacht. Für Sammler und Interessierte, die sich mit der Thematik „Barbie“ beschäftigen, ist dieses Buch absolute Pflichtlektüre.

29,80 Euro

Artikel-Nummer: BPFU1718



PUPPEN & Spielzeug Handbuch 1

Malanleitungen für Repro-Puppen

Dieses neue Handbuch hält elf detaillierte Malanleitungen für Sie bereit. Egal ob Bru-, Heubach-, Jumeau- oder Kestner-Puppen: Schritt-für-Schritt-Anweisungen und ausführliche Materiallisten bilden die Basis für schnelle Erfolge und wunderschön gestaltete Gesichter.

68 Seiten

8,50 Euro

Artikel-Nummer: 12833

Puppen-Preisführer 2015/2016

Der **PUPPEN-Preisführer 2015/2016** mit über 300 Abbildungen ist ein Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber antiker Puppen. Den Schwerpunkt bilden Puppen mit Porzellankopf, hergestellt etwa vom letzten Drittel des 19. bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts aus deutscher und französischer Produktion. Aber auch frühe Holzpuppen, Puppen aus Wachs und Papiermaché wurden zeitlich eingeordnet und bewertet. Mit diesem Buch haben Interessierte ein einmaliges Standardwerk zur Bewertung antiker Puppen zur Hand.

29,80 Euro

Artikel-Nummer: 12028



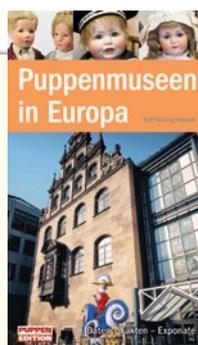
Käthe Kruse-Puppen - Katalog und Preisführer

Thomas Dahl

200 Seiten, 200 Fotos, mit beigelegter Preisliste, Texte deutsch/englisch

25,00 Euro

Artikel-Nummer: 11484



Puppenmuseen in Europa

Ruth Nduoup-Kalajian

Die Welt der Puppen und antiken Spielzeuge ist unglaublich vielfältig. Das neue Standardwerk „Puppenmuseen in Europa“ ist ein Reiseführer durch die bedeutendsten Museen. Nach Postleitzahlen geordnet werden die 50 wichtigsten Puppen- und Spielzeugmuseen aus sechs europäischen Ländern ausführlich und reich bebildert vorgestellt.

19,80 EUR

Artikel-Nummer: 12027

Empfehlung der Redaktion

Passion und Inspiration Die Puppenwelt der Hildegard Günzel

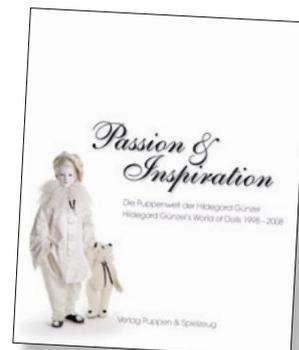
Karin Schrey

Das Buch gibt einen Überblick über das Schaffen Hildegard Günzels von 1998 bis 2009. Die Leser werden in die Gedanken- und Wohnwelt der Künstlerin hineingeführt. Sie nimmt die Leser bei der Hand und gewährt ihnen Einblicke in ihr Haus und ihren faszinierenden Garten.

zweisprachig Deutsch und Englisch

45,00 Euro

Artikel-Nummer: 11483



Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Einen Bestell-Coupon finden Sie rechts.

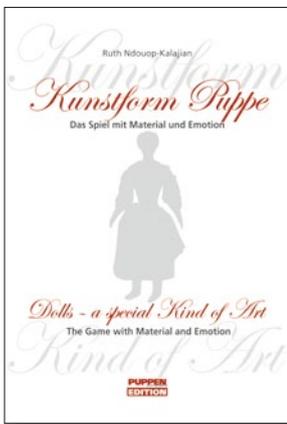
Telefon: 040/42 91 77-110

Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Bitte beachten Sie, dass **Versandkosten nach Gewicht berechnet werden**. Diese betragen maximal 5,- Euro innerhalb Deutschlands. **Auslandspreise gerne auf Anfrage.**

KEINE
VERSANDKOSTEN
ab einem Bestellwert
von 29,- Euro



Kunstform Puppe – Das Spiel mit Material und Emotion

Ruth Nduoup-Kalajian

Die Künstlerpuppe ist eine Kunstform, die mit sehr vielen Emotionen verbunden ist. Das Besondere an ihr ist, dass sie immer ein menschliches Abbild darstellt. Die Form und ihre Beweglichkeit, vor allem aber das Gesicht sind die ausschlaggebenden Kriterien. Dazu kommen künstlerische Kriterien wie Abstraktion oder Verfremdung.

Die Autorin hat mit Einfühlungsvermögen und Verständnis 28 Puppenkünstlerinnen aus Europa porträtiert.

29,80 Euro
Artikel-Nummer: 12662



Die verwandelte Zeit

Aufbau der Käthe Kruse-Werkstätten in Bad Pyrmont

Ehe Max Kruse sich versieht, sind er und seine junge Frau mitten drin im Aufbau und Betrieb einer Käthe Kruse Werkstatt, mit all den Schwierigkeiten und Tücken, die das Nachkriegsleben mit sich bringt.

201 Seiten
21,00 Euro
Artikel-Nummer: 12023

Mein liebes Bärchen

Ursula Abels

Zwanzig Jahre lang schrieb die berühmte Puppenmacherin Käthe Kruse dem „Bärchen“ liebevolle Briefe mit viel Humor. Die Briefe zeichnen ein Bild aus den ersten Jahren der Bundesrepublik Deutschland und lassen den Versuch einer nicht nur damals außergewöhnlichen Lebensform sichtbar werden.

128 Seiten

7,50 Euro
Artikel-Nummer: 12025

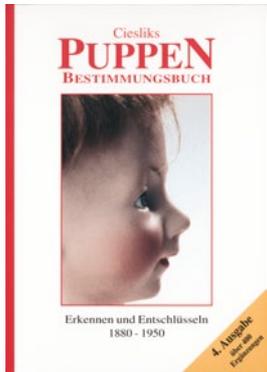


Mr. Panly & der arme Hase

Reinhard Cramerann & Michael Becker

Was ist denn das, fragt sich Mr. Panly, als er einen Plüschhasen auf dem Weg zur Arbeit findet. Von diesem Zeitpunkt an setzt er alles daran, den kleinen Besitzer des armen Hasen aufzuspüren.

14,80 Euro
Artikel-Nummer: 12789



Ciesliks Puppen-Bestimmungsbuch Erkennen und Entschlüsseln 1880-1950

Jürgen und Marianne Cieslik

Ein Bestimmungsbuch für deutsche Puppen. Jeder Sammler, auch Anfänger, können dank der einfachen Struktur Seriennummern, Buchstabenfolgen, Abkürzungen und Markenzeichen anhand der Halsmarken von Porzellanpuppen entschlüsseln und richtig zuordnen. Zu jeder Seriennummer findet man die genaue Datierung des Herstellungsbeginns und eine kurze, prägnante Beschreibung mit Erkennungsmerkmalen.

216 Seiten

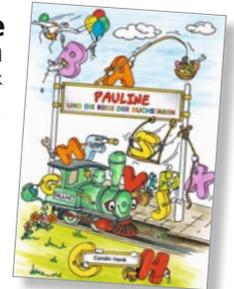
19,80 Euro
Artikel-Nummer: 11962

Pauline und die Reise der Buchstaben

Carolin Henk und Sebastian Stark

In dem liebevoll gestalteten Buch lädt die Autorin zu einer spannenden Reise durch das Alphabet ein. Dabei zeigt sie den kleinen ABC-Schützen unterhaltsam, wie die einzelnen Schriftzeichen bestimmten Worten und Klängen zugeordnet sind.

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 11585



Hasi ist weg

Sylvia Schwartz und Nina Helbig



Der kleine Jonas vermisst sein allerliebstes Kuscheltier. Hasi ist weg. Spurlos verschwunden. Gemeinsam mit seinen Eltern macht er sich auf die Suche. Zum Glück ist da noch die Gans Gisela, die Oma Hilde für Jonas genäht hat. Sie hilft ihm als Hasi-Ersatz beim Einschlafen, denn ohne Kuscheltier mag Jonas nicht sein. Ob die beiden richtige Freunde werden?

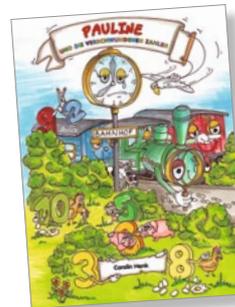
12,80 Euro
Artikel-Nummer: 12676

Pauline und die verschwundenen Zahlen

Carolin Henk und Sebastian Stark

Mit dieser kurzweiligen Geschichte führt Autorin Carolin Henk die Kinder auf fantasievolle Weise in die Welt der Zahlen ein. In den liebevollen Illustrationen von Sebastian Stark werden die Zahlen von eins bis zwölf auf verschiedenste Weise visualisiert, sodass Geschichte und Bilder gleichermaßen zum Entdecken, Wiedererkennen und Verinnerlichen einladen.

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 12997



alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

PUPPEN & Spielzeug Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.

PUPPEN SHOP-BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die kommende Ausgabe für € 9,80. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
- Ja, ich will zukünftig den PUPPEN & Spielzeug-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

PS1902

WEITERENTWICKLUNG

25 Jahre Zwergnase: Im Gespräch mit Nicole Marschollek-Menzner Interview: Thomas Dahl

Seit einem Vierteljahrhundert stellt die kleine aber feine Manufaktur „Zwergnase“ im thüringischen Schalkau Künstlerpuppen und -bären her. PUPPEN & Spielzeug-Autor Thomas Dahl verbindet eine langjährige Freundschaft mit Designerin Nicole Marschollek-Menzner, mit der er im Interview über ihre erfolgreichen Kreationen sprach, die nicht nur als Künstlerpuppen die Welt erobert haben.

PUPPEN & Spielzeug: Du hast ein spannendes Zitat von Katharina von Siena zum 25-jährigen Jubiläum auf der Homepage stehen: „Nicht das Beginnen wird belohnt, sondern das Durchhalten.“ Zwergnase hat jetzt 25 Jahre „durchgehalten“, was hat sich in dieser Zeit verändert?

Nicole Marschollek-Menzner: Eigentlich hat sich in dieser Zeit fast alles verändert. Als wir angefangen haben, war der Künstlerpuppenmarkt im vollen Gange. In vielen Geschäften – sogar in Metzgereien – wurden damals Puppen verkauft. Dieser Markt ist dann aber schnell zusammengebrochen und man hat sich wieder auf Fragen der Qualität fokussiert. Wir sind spät in diese Szene eingestiegen und haben als Firma von diesem Boom so gut wie nichts mehr mitbekommen. Die Sammler sind mehr und mehr weggefallen. Große ausländische Märkte sind durch politische Ereignisse wie den 11. September 2001 oder durch Katastrophen wie in Fukushima in den vergangenen Jahren weggebrochen. Viele verschiedene Einflüsse haben also dazu geführt, dass insgesamt weniger gesammelt wird. Einige Unternehmen sind von Deutschland nach China gegangen, weil zum Beispiel die Gewinnspanne nicht mehr gestimmt hat. Deshalb sind wir nahezu die Letzten, die noch in Deutschland herstellen. Es sind also große Veränderungen, die die letzten 25 Jahre prägen. Als viele Mitbewerber nach Fernost gegangen sind, hieß es, wir sollten darüber froh sein, denn dadurch hätten wir weniger Konkurrenz. Aber das sehe ich ganz anders, denn Konkurrenz belebt das Geschäft. Da wir aber anscheinend bewusstere Sammler haben und wesentlich kleinere Stückzahlen herstellen, haben uns die Veränderungen des Marktes insgesamt nicht so stark getroffen.

Ausgehend von dieser „Marktanalyse“ möchte ich die Frage anschließen, was sich in den letzten 25 Jahren in Bezug auf Deine Arbeit verändert hat?

Ich entwickle mich immer wieder weiter, sodass es mir heute schwerfällt, mich mit





Fräulein März aus der Jubiläumskollektion 2019

meinen ersten Puppen zu identifizieren. Trotz meines Ansporns, immer Neues zu machen, ist es mir wichtig, dass man immer einen roten Faden erkennen kann. Deshalb haben meine Puppen einen Wiedererkennungswert und meine Experimente folgen einer Philosophie und bleiben deshalb in einem gewissen Rahmen. Dennoch mache ich Sachen, die meine Sammler zuerst verwundern, wie meine Arbeiten aus Filz oder seit zwei Jahren aus Papiermaschee. Interessanterweise setzen sich diese durch und ich hole meine Sammler nach der ersten Überraschung und Zurückhaltung doch wieder mit „ins Boot“. Daran merkt man, dass ich nicht versuche, ein gut laufendes Produkt immer wieder zu bedienen. Da ich immer an meine Sammler denke, lasse ich mir auch gerne was Neues einfallen. Das Schlimmste für mich wäre, wenn diese sagen: „Ach, Sie hat keine Ideen mehr!“ Das ist mein Ansporn und meine Triebfeder. Um auf das Zitat zurückzukommen: „Durchhalten heißt: Weiterentwickeln!“ Diese Entwicklung darf nie zum Stillstand kommen.

Habt Ihr es in den 25 Jahren eigentlich mal bereut, Euch mit der Firma „Zwergnase“ selbständig gemacht zu haben?

Manchmal schon. Aber trotz finanzieller Schwierigkeiten und Bedenken, die man als selbständiger Unternehmer und Künstler hat, ist es doch ein großer Luxus, dass ich zur Arbeit gehen kann und das mache, was mir Spaß macht. Natürlich gibt es auch Zeiten, in denen einen Zukunftsorgen umtreiben, da wir ja nicht nur für uns, sondern auch für die Familien unserer Mitar-



Veit und Lykke aus der Kollektion 2018

beiterinnen und Mitarbeiter Verantwortung tragen. Aber im Großen und Ganzen haben wir diesen Schritt, eine eigene Firma zu gründen, nie bereut. Als kleines mittelständisches Unternehmen fehlen uns natürlich auch die trickreichen Vorgehensweisen von internationalen Konzernen, die ihre Steuerlast minimieren können.

Das bringt mich zur nächsten Frage: Seit 25 Jahren setzt Zwergnase auf „Made in Germany“ und Regionalität. Ist das Teil Eures Erfolgs?

Das weiß ich nicht. Aber es war von Anfang an unser Anspruch, in Deutschland herzustellen. Wir waren uns immer einig: Wenn wir gezwungen sind, die Produktion aus Deutschland auszulagern, dann hören wir auf. Darüber gab es für uns nie ein Nachdenken. Ich denke aber auch, unsere Qualität spricht dafür. Wir sind ganz stolz darauf, dass wir fast nie Reklamationen haben. Wir bekommen ausschließlich positives Feedback für unsere Puppen und Bären. Das freut uns sehr.

Wie weit beeinflussen Mode und modische Stoffe Deine Arbeit?

Der Einfluss ist auf alle Fälle da, ich freue mich schon immer Ende Januar auf meinen Besuch bei der Stoffmesse. Dort lasse ich mich inspirieren. Das ist immer auch der Start in eine neue Kollektion und in ein neues Jahr. Wichtig ist, dass ich Kleinstmengen erwerben kann, das ist für mich bedeutsam, denn die Stoffe sollen sich ja nicht Jahr für Jahr wiederholen. Meist gehe ich bereits mit Ideen auf diese Messe, aber oft kommt es auch vor, dass ich dort neu



Sannchen (Unikat) aus der Kollektion 2018 mit einem Kopf aus Papiermaschee

inspiriert werde. Es ist also ein Wechselspiel. Ich sehe also Stoffe und mir kommt spontan eine Idee für eine Umsetzung, die ich zuvor gar nicht hatte. Aber nicht nur die Kindermode, wie vielleicht viele denken, auch die Erwachsenenmode ist für mich Quelle der Inspiration.

Solveig, Tetje (Unikat),
Aglaia, Mayla (Unikat)
und Ebba (Unikat) aus
der Kollektion 2019



Alid (Unikat) und
Alkione 1 aus der
Kollektion 2019



Was fasziniert Dich derzeit am meisten?

Nachdem ich lange auch mit Filz experimentiert habe – sowohl bei den Puppen als auch bei den Bären – erinnerte ich mich des Materials Papiermaschee. Es wurde ja in unserer Region hier in Thüringen erfunden und war einer der ersten Werkstoffe serieller Puppenproduktion, noch vor dem Porzellan. Es hat hier eine lange Tradition und ist über die neuen Werkstoffe wie Kunststoff in Vergessenheit geraten. Da ich mich auch immer mit den Wurzeln meines Berufs, der Spielzeuggestalterin, beschäftigt habe, empfinde ich es als meine Aufgabe als eine der letzten, die hier noch Spielzeug entwickelt, diesen Werkstoff zu nutzen. Ich kombiniere es aber beispielsweise bei meinen Filzpuppen, die einen Kopf aus Papiermaschee bekommen haben. Seit zwei Jahren experimentiere ich mit dieser widersprüchlichen Kombination eines flauschigen, weichen Körpers und einem glatten Kopf.

Wir treffen uns manchmal in Museen. Du bist ja sehr an Kunst interessiert. Wie beeinflusst Dich Kunst und wieviel Kunst ist in Deiner Arbeit?

Dass ich ein großer Beuys-Fan bin, kann man vielleicht an meinen Filzpuppen erkennen. Wenn ich einen Bär oder eine Puppe erschaffe, dann ist mir immer wichtig, dass das Objekt in sich abgeschlossen ist. Es kann für sich stehen und ist somit auch Kunst. Es wirkt für sich selbst und braucht nichts dazu.

Neben den Künstlerpuppen mit Stoffkörpern hast Du mit den Juniorpuppen auch eine Serie aus Vollvinyl entwickelt. Für wen hast Du diese hergestellt?

Die Juniorpuppen waren eigentlich für Kinder gedacht und dafür verkaufen wir sie auch. Aber sie haben sich in den letzten Jahren zudem als preiswerte Sammlerpuppe etabliert. Unsere Erfahrung

zeigt, dass diese der Einstieg ins Puppensammeln sein und Lust auf die limitierten, aufwändiger produzierten Sammlerpuppen machen können. Sie können also eine „Einstiegsdroge“ ins Puppensammeln sein. Mit dieser Serie können wir also junge Leute ans Puppensammeln heranführen.

Welche besonderen Puppen plant Ihr für das Jubiläum 25 Jahre Zwergnase?

In jedem Monat wird es eine besonders designte Puppe geben, die auf 25 Stück limitiert ist. Diese sind Sammlerpuppen, aber ich werde versuchen auch Juniorpuppen beispielsweise durch Glasaugen oder Echthaarperücken aufzuwerten, sodass sich diese beiden Serien in unserem Jubiläumsjahr „begegnen“. Meine Inspiration für diese zwölf Puppen werden die einzelnen Monate und die Jahreszeiten sein. Aber an meinen ausdrucksstarken Gesichtern werde ich nichts ändern, diese sind seit 25 Jahren ein Erfolg und werden inspiriert durch das wahre Leben.

Deine Puppen zeichnen ja die vielen unterschiedlichen Gesichter aus. Wie kommst Du zu den vielen verschiedenen Köpfen?

Wenn ich ein bestimmtes Gesicht im Kopf habe, setze ich mich zu Hause hin und fange an zu modellieren. Das mache ich bewusst nicht in der Firma sondern in einem privaten, ruhigen Umfeld – im Wohnzimmer. Früher habe ich mit „fettem Ton“ modelliert, aber diesen gibt es jetzt ja leider kaum noch, da immer mehr Firmen hier im Thüringer Raum aufhören mussten. Mittlerweile nutze ich eine Porzellanmasse, die ich von einer Firma in Lichte erwerben konnte.

Neben den Sammlerpuppen bietet ihr für Kinder auch noch die „Zwergnasen“ an. Was zeichnet diese aus?

Unsere Spielpuppen haben einen weichen, bunten Körper und immer ein lustiges Gesicht. Kinder finden diese großartig, aber ich habe auch schon erlebt, dass Eltern und Großeltern dem Geschmack der zukünftigen Besitzer nicht trauen und ihnen meine Zwergnasen wieder ausreden wollen. Denn Kinder sehen diese ausgefallenen Puppen mit ganz anderen Augen und auch ich werde wieder zum Kind, wenn ich sie entwerfe. Ihre Unproportioniertheit macht ihren Reiz aus.

KONTAKT

Zwergnase
Nicole Marschollek-Menzner
Telefon: 03 67 66/29 60
E-Mail: info@zwergnase-puppen.de
Internet: www.zwergnase-puppen.de



00000

Medieneck Bühl
Unterstraße 20, 06493 Harzgerode
Telefon: 03 94 84/746 02

10000

Werken Spielen Schenken
U-Bhf Schloßstraße, 12163 Berlin
Telefon: 030/790 86 90
Telefax: 030/79 08 09 99

Dany-Bären
Rönnestraße 14, 14057 Berlin
Telefon: 030/32 60 81 97
Telefax: 030/32 60 81 98
E-Mail: info@teddys.de
Internet: www.teddys.de

20000

Heszebaer
Steglitzer Straße 17 C, 22045 Hamburg
Telefon: 040/64 55 10 65
Telefax: 040/64 50 95 81
E-Mail: teddy@heszebaer.de
Internet: www.heszebaer.de

**Schnelener Puppenecke
Puppen- und Teddyklinik**
Frohmestraße 75 a, 22459 Hamburg
Telefon/Fax: 040/550 53 20

Creativ Freizeit
Poststraße 18/Stadtpassage
24376 Kappeln
Telefon: 046 42/91 05 06
Telefax: 046 42/92 17 55
E-Mail: info@creativ-freizeit.de
Internet: creativ-freizeit.de

Ammerländer Puppenstube
Lange Straße 14
26160 Bad Zwischenahn
Telefon: 044 03/40 77
Telefax: 044 03/659 36

Bärenhaus im Schnoor
Stavendamm 9, 28195 Bremen

30000

Bärenhöhle
Flüggestraße 26, 30161 Hannover
Telefon: 05 11/31 32 93
Telefax: 05 11/31 32 93
E-Mail: baerenhoehle-mahnke@gmx.de
Internet: baerenhoehle-mahnke.de

IDEENREICH GmbH
Kantstraße 9, 33818 Leopoldshöhe
Telefon: 05 21/923 86 88
Telefax: 05 21/923 87 20
E-Mail: ideenreich-gmbh@t-online.de

Bastelkate
Berleburger Straße 35
35116 Hatzfeld/Eder
Telefon: 064 67/775

Puppen Studio
Am Plan 10, 37124 Rosdorf
Telefon: 05 51/789 93 23
E-Mail: mollmeier@arcor.de

Siggi's Puppenstube
Brühl 51, 37269 Eschwege
Telefon: 056 51/604 04
E-Mail: s.sunkel@online.de

Puppenworld
Eichhahnweg 32,
38108 Braunschweig / Querum
Telefon: 05 31/237 10 19
Telefax: 05 31/37 55 36
E-Mail: info@puppenworld.de
Internet: www.puppenworld.de

Stoffpuppenstube
Hauptstraße 43, 38446 Wolfsburg
Telefon: 053 63/4754
E-Mail: mt.baer@t-online.de
Internet: www.baer-puppen.de

40000

Künstlerbären – Sammlerbären
Hauptstraße 23, 40789 Monheim-Baumberg

Das Bärenlädchen
Telegrafstraße 3, 42929 Wermelskirchen

Puppenbedarf Schnadt
Am Hohwege 50, 44879 Bochum
Telefon: 02 34/46 07 47
Telefax: 02 34/45 29 41 90
E-Mail: info@schnadt.de
Internet: www.schnadt.de

Wrobi-Bär
Steeler Straße 163, 45138 Essen
E-Mail: mwrobel@wrobi-baer.de
Internet: www.wrobi-baer.de

Künstlerpuppen-Galerie Malu
Schützenstraße 25, 46119 Oberhausen
Telefon: 02 08/899 99 75
Telefax: 02 08/828 89 75
E-Mail: galerie-malu@gmx.de
Internet: www.galeriemalu.de

Puppen Galerie, Jungfer Vertriebs GmbH
Hauptstraße 43, 47623 Kevelaer
Telefon: 028 32/971 61 79
Telefax: 028 32/972 01 13
E-Mail: puppen-galerie@t-online.de
Internet: www.jungfer-vertriebsgmbh.de

PROBÄR GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 9, 48599 Gronau
Telefon: 025 62/701 30
Telefax: 025 62/70 13 33
E-Mail: info@probaer.de
Internet: www.probaer.de

50000

Pupp doktor Thomas Dahl
Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn
Telefon: 02 28/63 10 09

Schnupperlädchen
Kirchender Dorfweg 27 a, 58313 Herdecke
Telefon: 023 30/80 18 70

Eisborner Puppenstübchen
Am Spring 15, 58802 Balve-Eisborn
Telefon: 023 79/50 56
E-Mail: info@angelikavoss.de
Internet: www.angelikavoss.de

60000

Welt der Puppen
Kaiserstraße 82 in der Passage im Markt
61169 Friedberg
Telefon: 060 31/16 21 16

Baerchens-Puppenecke
Hainstraße 3, 61276 Weilrod-Riedelbach
Telefon: 060 83/95 96 94

Bärenstübchen
Erlenweg 1, 63607 Wächtersbach
Telefon: 060 53/60 15 84

Basteln & Schenken
Lessingstraße 71, 65719 Hofheim/Ts.

**Bastelbedarf für
Schmusepuppen & Stofftiere**
Jahnstraße 5, 65779 Kelkheim
Telefon: 061 95/35 21
Telefax: 061 95/67 14 15
Internet: www.wakobi.de

Bastel und Malergeschäft
Raßweilerstraße 2, 66589 Wemmetweiler

Brummärenhöhle
Waldstraße 1, 67134 Birkenheide
Telefon: 062 37/29 94

Bärenstübchen Blümmel
Kloppenheimer Straße 10
68239 Mannheim
Telefon: 06 21/483 88 12
Telefax: 06 21/483 88 20
Internet: www.baerchenstuebchen.de

70000

Galerie Young Classics
Kaiserpassage 9, 72764 Reutlingen
Telefon: 071 21/32 92 36
E-Mail: yc@young-classics.com
Internet: www.young-classics.com

Puppenwerkstatt
Poststraße 8, 73033 Göppingen

Once So Real
Eichenhof 4, 74080 Heilbronn
Telefon: 071 31/16 77 46
Telefax: 071 31/45 06
E-Mail: mail@once-so-real.com
Internet: www.once-so-real.com

80000

Bastel-Boutique
Hanfelderstraße 5, 82319 Starnberg
Telefon: 081 51/165 26

Puppen- und Bärenstube
Ackerweg 2, 83339 Hart/Chieming
Telefon: 086 69/81 94 15

Evi's Puppenklinik & Teddywerkstatt
Auf dem Kreuz 10, 86152 Augsburg
Telefon: 08 21/508 21 79

Puppenschlösse
Bahnhofstraße 7, 88477 Schwendi
Telefon: 073 53/98 10 10
Telefax: 073 53/98 10 60
E-Mail: minka-puppen@t-online.de
Internet: www.puppenschloessle.de

Quintessenz
Gärtnersberg 7, 88630 Pfullendorf

Die Puppenwerkstatt
Schießmauer 7, 89129 Langenau
Telefon: 073 45/91 33 66
E-Mail: info@puppenwerkstatt-sinn.de
Internet: www.puppenwerkstatt-sinn.de

Diab Ball Lo
Johann-Sebastian-Bach-Straße 28
89537 Giengen

90000

Bär & mähr
Max-Wiesent-Straße 7, 91275 Auerbach
Telefon: 096 43/84 50
Internet: www.pinzigbaeren.de

Sissi-Bären
Taxistraße 6, 93049 Regensburg

Marias Puppenstube
Hauptstraße 67, 94405 Landau a. d. Isar
Telefon: 099 51/60 29 03
Telefax: 099 51/60 29 04
Internet: www.marias-puppenstube.de

Das Puppenhaus
Kämmereigasse 1, 95444 Bayreuth
Telefon: 09 21/51 56 53

Haida direct
Cuno-Hoffmeister-Straße 5
96515 Sonneberg

Österreich

EDI-BÄR
Landstraßer Hauptstraße 28
1030 Wien, Österreich

Puppenstube
Schellenhofgasse 14
1230 Wien, Österreich

Niederlande

Poppenarsenaal Habruce B. V.
Schmiedamsedijk 104
3134 KK Vlaardingen, Niederlande
Telefon: 00 31/14/70 97 71

Matozi Art
Burg, Hoogenboomlaan 72
1718 BK Hoogwoud, Niederlande
E-Mail: info@matozi-art.nl
Internet: www.matozi-art.nl

Schweiz

s'Lädeli B.B Puppenklinik
Hauptstraße 12, 4133 Pratteln, Schweiz
E-Mail: pup@bluewin.ch

Puppenatelier
Zellgut 7, 6214 Schenkon, Schweiz

Frankreich

Puppen und Bärenklinik Erika Sedlmeier
30, rue de Forbach, 57350 Spicheren
Telefon: 06 81/96 54 97 98
oder 00 33 (0) 387 88 62 21
E-Mail: info@bastelparadies-saar.de
Internet: www.bastelparadies-saar.de

Dänemark

Teddy Shop Danmark
Smounevej 18, 8410 Rønne, Dänemark

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040/42 91 77-110 an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gern.

PUPPEN

Liebevoll handgefertigte Porzellanpuppen, sowie
Kleider, Schuhe, Rohlinge und vieles mehr.
Puppenwerkstatt Andrea Sinn
Schießmauer 7, 89129 Langenau-Göttingen
Tel.: 073 45/91 33 66
www.puppenwerkstatt-sinn.de

Porzellankopfpuppen abzugeben: Simon
& Halbig, Kämmer & Reinhardt, Kestner,
Proeschild, Belton, Puppenstubenzubehör.
Tel.: 076 71/99 26 76

Puppe Rita, 20,- Euro; Puppe Louisa, 40,- Euro,
Melina, 40,- Euro; Lady Katerine von Melodie-
chen, originalverpackt, 100,- Euro.
Tel.: 071 31/25 36 85

www.young-classics.com

www.angelikavoss.de

Verkaufe Künstlerpuppen von HSE zum halben
Preis. Unbespielt Nichtraucherhaushalt. Nur
für Selbstabholer. Tel.: 015 90/232 23 81 oder
E-Mail: christa.obst@googlemail.com

Gebe meine gesammelten Werke (Puppen,
Zubehör, Puppenklinik etc.) aus Altersgründen
von namenhaften Herstellern, auch SK und
KK, aus privatem Museum ab. Viel Kleidung
von Kopf bis Fuß. Tel.: 080 31/138 49, Internet:
www.susiomaspuppenparadies.de

www.young-classics.com

Wiedmann-Puppen München:

Verkauf von handgefertigten Puppen, Puppen-Teddy-
klinik, Puppenkurse, Zubehör und Puppenbekleidung
Tel.: 089/313 92 83 • Fax: 089/314 49 46
E-Mail: wiedmann-puppen@t-online.de

Eugenie Sadi Puppensdesign
handgefertigte Puppen aus Porzellan
www.eugenie-sadi.de

www.young-classics.com

Ersatzteile,
Rep.-Material, Kleider und Zubehör für Puppen, Stofftiere
und Teddys. Preisliste gegen Gewerbe-Nachweis bei
Puppenklinik-Artikel Großhandel
Schlägerstraße 10, 30171 Hannover

Suche A. Himstedt Puppen ab 2002.
Tel.: 062 53/73 14

www.young-classics.com

Künstlerpuppen aus Porzellan
Eva Danker
Tel.: 043 31/326 25
www.eva-danker-puppen.de

www.angelikavoss.de

www.young-classics.com

HAIDA KAUFT FAST ALLES – SOFORT MELDEN!
**Bundesweiter Ankauf Ihrer Sammlungs-
oder Werkstattauflösung!**
Auch komplette Räumung bei Konkurs oder
Nachlass! Sie dürfen uns alles von A-Z aus dem
Bereich Puppen und Bären anbieten. Wir suchen
Formen, Kleider, Schuhe, Glasaugen, Körper,
Gießmasse, Brennöfen, Teddystoffe usw.!
Sofortige Barzahlung bei Abholung! Diskrete
und schnelle Abwicklung!
Firma haida-direct, Sonneberg, Tel.: 036 75/754 60,
E-Mail: info@haida-direct.com

www.young-classics.com

www.young-classics.com

Puppenperücken

Telefon: 04 21/148 00
www.eurodoll-shop.de

www.dolls-germany.de

www.young-classics.com

ZUBEHÖR

www.puppenkleiderschnitt.de

Auflösung, 70% Ermäßigung: Gipsformen,
Perücken, Glasaugen, Material für die Puppen-
herstellung, Kleidung, Puppenmöbel.
Tel.: 01 62/675 85 38

Kleinanzeigen in

PUPPEN

& SPIELZEUG

Und so einfach geht's:
Kleinanzeigen-Coupon rechts ausfüllen,
auf Postkarte kleben und absenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Anzeigen **PUPPEN & Spielzeug**
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg

oder per E-Mail an:
kleinanzeigen@puppen-und-spielzeug.de

JETZT BESTELLEN

www.alles-rund-ums-hobby.de

Also available in english
Так же доступно на русском

TEDDYS SELBER NÄHEN von A bis Z
SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM EIGENEN BÄREN



FAMILIENZUWACHS

1964 – Das Jahr der neuen Barbie-Gesichter

Bettina Dorfmann

60 Jahre Barbie – ob zu Weihnachten unter dem Tannenbaum, als Spielgefährtin auf einer langen Reise oder Sammlerobjekt – fast Jeder verbindet etwas mit der Puppe und kann seine ganz eigene Geschichte zu ihr erzählen. Anlässlich ihres 60. Geburtstags blicken wir auf den Werdegang von Barbie zurück. PUPPEN & Spielzeug-Autorin Bettina Dorfmann nimmt die Leser mit ins Jahr 1964, das für die Puppen-Ikone von besonderer Bedeutung war.

Der Erfolg von Barbie und Ken war seit ihren Geburtsjahren 1959 und 1961 nicht mehr aufzuhalten und somit wurden das Sortiment und die Familie der Barbiepuppe im Jahr 1964 erheblich vergrößert. Die neuen Familienmitglieder, Freunde, Accessoires und die Vielseitigkeit der Garderobe und Haarpracht erweiterten das Spielgebiet von Barbie enorm.

Folgende Modelle der Barbiepuppen wurden in diesem Jahr neu produziert oder aktualisiert:

Swirl Ponytail

Eine der beliebtesten Neuerscheinungen war die Swirl Ponytail von 1964. (# 850 made in Japan). Der Name Swirl Ponytail bezeichnet die neue Frisur der Barbiepuppe. Sie hatte einen Pferdeschwanz und statt des Ponys wurde ihr eine Haarsträhne von links nach rechts über die Stirn gezogen und in den Pferdeschwanz mit eingebunden. Das Haarmaterial war ein spezielles, Mohair-ähnliches Kunsthaar, das sehr fein war und daher für diese Frisur besonders geeignet.

Die Haarfarbe war in vielen verschiedenen Tönen erhältlich. Es gab eine spezielle Ausgabe der Swirl Ponytail mit brünetten Haaren, die einen Gold-Weiß gestreiften Badeanzug trug. Die normale Ausgabe der Swirl Barbiepuppe trug, wie die anderen Barbiepuppen-Modelle, einen roten, einteiligen Badeanzug, rote Sandaletten und weiße Perlenohrstecker.

Midge

1963 kam erstmalig Midge, Barbies Freundin (# 860 made in Japan), auf den Markt. Midge hatte den gleichen Körper wie Barbie, daher konnten die beiden auch ihre Kleidung tauschen. Allerdings bekam

sie ein völlig anderes Gesicht. Midge hatte große, blaue Augen und Sommersprossen. Auch die Frisur war ganz neu, sie hatte schulterlanges Haar, das zu einer Außenrolle gedreht war. Das Haarmaterial war sehr fest und Midge war in den Haarfarben Blond, Tizian – einem goldrotem Farbton – und Brünett erhältlich. Bekleidet war sie mit einem zweifarbigen Bikini, der auf ihre Haarfarbe abgestimmt war. Speziell für die Midgepuppe wurde eine eigene Verkaufsbox entworfen, die ihren Namen trug.



Fashion Queen

Eine ganz besondere Neuheit in diesem Jahr und ganz anders als die bekannten Barbies war die Fashion Queen Barbiepuppe (#870 made in Japan). Sie hatte modelliertes Haar und wurde mit drei Perücken und einem passenden Perückenständer angeboten. Die Perücken hatten die Haarfarben Blond, Brünette und Tizian und nannten sich „Bubble-on-a-Bubble“, „Side Part Flip“ und „Page Boy“.



Midge ist in ihrer Box verpackt. Erhältlich war sie in den Haarfarben Braun, Blond und Tizian

Hier ist die Fashion Queen in Drum Majorette von 1964 zu sehen. Die Uniformjacke ist aus rotem Samt gefertigt und mit goldfarbenem Band verziert. Dazu trägt Barbie eine rote Kunstfellmütze, einen weißen Faltenrock mit eingearbeitetem Slip, Strumpfhosen, weiße Majorettenstiefel und als Accessoire dient ein Majoretten-Stab



1



2

1) Midge in der Holland-Variante von 1964. Das zweiteilige, gestreifte Kleid wird mit einer weißen Schürze, weißen Baumwollstrümpfen, einer weißen Holländer-Kappe und hellbraunen Holzschuhen aus Vinyl kombiniert.
2) Porträt der Fashion Queen Barbie in ihrem Originaloutfit

Die Kleidung der Fashion Queen Barbiepuppe bestand aus einem Gold-Weiß gestreiften Badeanzug mit passender Haube, weißen Sandaletten, weißen Perlenohrsteckern und einem blauen Haarband.

Skipper

Barbies kleine Schwester Skipper erschien ebenfalls im Jahr 1964 (# 950 made in Japan). Nun hatten die Kinder wieder eine weitere Figur in der Barbie-Welt, die den Spielbereich erweiterte.

Skipper war 24,5 Zentimeter groß, hatte keine drehbare Taille, flache Füße und nicht knickbare Beine. Sie schaute zur Seite und ihre Augenfarbe war Blau. Ihr glattes, langes Haar hatte einen Mittelscheitel und einen Pony. Sie war in den Haarfarben Blond, Brünett und Tizian erhältlich. Skipper wurde mit einem pinkfarbenen oder auch mit einem grauem Haut-Ton angeboten. Die pinkfarbenen, helleren Puppen neigen dazu auszubleichen und wirken mit der Zeit sehr blass.

Bekleidet war sie mit einem rot-weißen Badeanzug, roten Schuhe und sie trug einen Haarreifen aus Metall. Als Zubehör



Ken in seiner Box



Allan wurde 1964 als zweite männliche Puppe in die Barbie-Familie aufgenommen



dienten ein Kamm, eine Bürste und ein kleiner Modekatalog. Letzterer zeigte speziell für Skipper die entsprechenden Outfits, die separat erhältlich waren. Da Skipper wesentlich kleiner war als Barbie, konnte sie ihre Garderobe nicht tragen und brauchte ein extra Kleidersortiment. Auf der Vorderseite der Verkaufsbox waren Skipper und der Skipper-Schriftzug abgebildet und auf den Seiten der Schachtel waren die entsprechenden Kleidungsstücke als Modezeichnungen zu sehen.

Skooter

Da die Skipper-Puppe 1964 ein großer Erfolg war, bekam sie gleich im nächsten Jahr ihres Erscheinens eine neue Freundin. Diese Freundin trägt den Namen Skooter und wurde erstmalig 1965 vorgestellt (# 1040 made in Japan). Skooter hatte genau den gleichen Körper wie Skipper, keine Drehtaille, steife Kniegelenke und flache Füße. Das war ein großer Vorteil, da Skipper und Skooter ihre Kleidung ohne Probleme tauschen konnten.

Skooter war mit einem rot/weißen Bikini und roten, flachen Schuhen bekleidet. Als Accessoires dienten ein Kamm, eine

Bürste und ein kleiner Modekatalog mit den neuesten Modezeichnungen für Skipper und Skooter. Sie wurde in den Haarfarben Blond, Brünett und Tizian angeboten. Ihr schulterlanges Haar war zu Zöpfen gebunden und mit roten Schleifenbändern verziert. Ihre Augenfarbe war Braun und sie hatte witzige Sommersprossen. Die Verkaufsbox aus Pappe zeigte eine Zeichnung der Skooter-Puppe auf der Vorderseite und die beiden Seitenteile waren mit den aktuellen Modezeichnungen bedruckt.

Ken

Die Neuausgabe des Ken-Modells kam 1964 auf den Markt (# 750 made in Japan). Ken hatte nicht-knickbare Kniegelenke, war 30,5 Zentimeter groß und hatte gemaltes Haar. Die Haarfarben waren Blond und Brünett und seine Augenfarbe war Blau. Bekleidet war er mit einer rot/weißen Badejacke, einer roten Shorts und Korksandalen mit roten Riemen.

Allan

Allan war die zweite männliche Puppe, die 1964 die Welt der Barbiepuppe eroberte

(# 1000 made in Japan). Er hatte rotbraunes Haar, braune Augen und nicht-knickbare Kniegelenke. Bekleidet war er mit einer gestreiften Badejacke, blauen Shorts und Korksandalen mit blauen Riemen.

Ricky

1965 erscheint eine weitere männliche Puppe mit dem Namen Ricky (# 1090 made in Japan). Ricky war Skippers und Skooters Freund und hatte rotbraunes Haar, blaue Augen und Sommersprossen. Er trug eine blaue Badejacke mit Streifen, blaue Shorts und Korksandalen mit roten Riemen. ■

LESE-TIPP

Wer mehr über die Anfänge der Barbiepuppe erfahren möchte, kann die Geschichte in **PUPPEN & Spielzeug 1/19** nachlesen. Sie haben das Heft verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren, noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



Die Fashion Queen Barbie wurde mit drei Perücken verkauft

Barbie bekam auch eine kleine Schwester. Skipper ist in ihrer Box zu sehen. Die beiden Haarfarben Tizian und Brünett waren möglich

PUPPEN IN BEWEGUNG

Stephanie Namiß beweist Pioniergeist

Christiane Aschenbrenner

Neben den traditionellen Porzellankünstlerpuppen und den beliebten Reborns aus Vinyl oder Silikon hat sich in der Puppenszene inzwischen ein weiterer Trend etabliert: Ball Jointed Dolls. Spezielle Kugelgelenke sind das Markenzeichen dieser BJDs, die rein äußerlich wenig mit klassischen Puppen gemeinsam haben. Sie sind vor allem auch Fashion Dolls, die durch Outfits und Accessoires auffallen. Kleidung, wie auch Stephanie Namiß sie fertigt.

Die gelernte Schneiderin aus dem südhessischen Langen fertigt seit einigen Jahren Kleidung und Zubehör für die so genannten Ball Jointed Dolls, kurz BJD genannt. Diese Puppen haben einen Gelenkmechanismus, der ihnen eine hohe Dynamik verleiht. Durch die vielen Möglichkeiten sie zu positionieren, wird auch ein Publikum angesprochen, das mit den tendenziell eher statischen Porzellanpuppen nicht viel anfangen kann.

Outfits aus Resin

Stilistisch sind Ball Jointed Dolls vielleicht am ehesten mit Barbie-Puppen vergleichbar – Stephanie Namiß beispielsweise ist auf das Genre gestoßen, als sie für die Tochter einer Freundin exklusive Kleidung für die beliebte Modepuppe nähen wollte. „Das spielerische An- und Umkleiden ist auch bei Ball Jointed Dolls Programm.

Dementsprechend spielt das Outfit bei meinen Puppen eine große Rolle. Aus Resin gefertigt, können BJDs dank ihrer Gelenke wunderbar dekoriert werden“, berichtet Stephanie Namiß.

Eigenwillige Pullips

Einen gravierenden Unterschied gibt es jedoch: Ball Jointed Dolls sind – im



Die Monster High Clawdeen Wolf von Mattel (links) mit einem Face up von Stephanie Namiß, rechts eine Monster High Rochelle Goyle mit Original Face up. Die Outfits stammen beide von Stephanie Namiß



Die Iplehouse Ashanti in einem sehr kleidsamen Ensemble – eigenhändig von Stephanie Namiß hergestellt





1



2



3



4



5

1) Vielfältig und phantasievoll wirken die Ball Jointed Dolls und die Pullip-Puppen auf ihre Betrachter. 2) Auch im Western-Style überzeugen die von Stephanie Namiß ausgestatteten Puppen. 3) Die Ball Jointed Doll Iplehouse Ashanti in einer Größe von 62,5 Zentimeter. Die Bekleidung wurde von Stephanie Namiß auf speziellen Kundenwunsch entworfen und genäht. 4) Diese Pullip-Doll ist zirka 30 Zentimeter groß. 5) Ball Jointed Dolls und Pullip-Puppen sind in Deutschland eher Nischenprodukte, doch langsam werden sie auch hier bekannter und finden immer mehr Liebhaber

Gegensatz zu Barbiepuppen, die seit jeher nahezu ausschließlich im Standardmaß von zirka 29 Zentimeter produziert werden – in verschiedenen Größen erhältlich. „Von Minis, die nur 3 Zentimeter messen bis hin zu 90 Zentimeter Gardemaß ist alles möglich.“ Stephanie Namiß stellt vor allem Einzelstücke nach Kundenauftrag her, hat aber auch eigene Designs im Angebot. Erweitert wird ihr Sortiment durch Pullips, die asiatischen Ursprungs sind. Ihre Wurzeln liegen in Japan, die Manga-Einflüsse sind groß.

Charakteristisch für Pullips ist eine Unproportionalität, die jedoch gewollt ist und nur auf den ersten Blick grotesk anmutet. Pullip-Puppen haben im Vergleich zum Körper einen sehr großen Kopf, einen extrem dünnen Hals und überdimensional große Augen. „Ich bin ein großer Fan der japanischen Zeichentrick- und Comicfiguren. Die Beschäftigung mit diesen auch als Manga und Anime bekannten Formaten hat mir die Augen geöffnet, wie viele Puppentypen es gibt und welch schier unerschöpfliches Potential sich dahinter verbirgt.“

Inspirierende Welt

Stephanie Namiß verkauft ihre Kreationen vorzugsweise über das Internet oder auf Messen und Ausstellungen. Stammgast ist sie auf Barbie-Sammlertreffen und Fashion Doll Conventions. „Die anregende Atmosphäre dort bietet das passende Flair für meine Kreationen. Geplant ist in Zukunft aber auch die Teilnahme bei diversen Spielzeugbörsen. Noch sind Ball Jointed Dolls und Pullip-Puppen in Deutschland eher Nischenprodukte, doch langsam wird die Fangemeinde auch hier größer.“

KONTAKT

Dolls & More by Kojiro7
Stephanie Namiß
Luisenstraße 8
63225 Langen
E-Mail: kojiro7@web.de
Internet: www.kojiro7.hpage.de





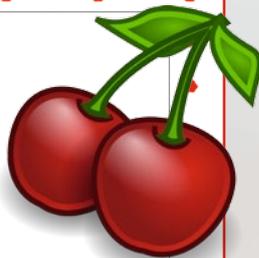
Marie-Luise von Krahmer-Puppen zu gewinnen

KUCK IN DIE WELT

Mit aufmerksamen Augen beobachtet Marie-Luise ihre Umgebung, freut sich ob der wärmenden Strahlen der Frühlingssonne. „Kuck in die Welt“ ist für die Krahmer Puppe mehr als nur ein Wahlspruch, sie saugt die vielen Eindrücke in ihrer Umgebung förmlich auf und sammelt Blumen und Früchte in ihrem geflochtenen Korb. Genau wie ihre „Zwillingschwester“ Ann-Kathrin ist die auf 25 Exemplare limitierte Marie-Luise 35 Zentimeter groß, ihr Körper ist von Hand gestopft. Ebenfalls handgefertigt ist der facettenreich bemalte Lindenholzkopf, eine Echthaarperücke sowie Lederschuhe, ein rot-weiß-kariertes Sommerkleid und ein weißes T-Shirt runden die Ausstattung ab. Sie möchten Marie-Luise von Krahmer-Puppen im Wert von 280,- Euro gewinnen? Dann einfach die richtige Antwort auf die Gewinnspielfrage wissen und den Coupon bis zum Einsendeschluss am 18. April 2019 einschicken oder die richtige Lösung unter www.puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel eintragen.

KONTAKT

Krahmer-Puppen
Zedernweg 2, 71364 Winnenden
Telefon: 071 95/958 94 00
E-Mail: krahmer.puppen@t-online.de
Internet: www.krahmerpuppen.de



Auflösung Gewinnspiel PUPPEN & Spielzeug Ausgabe 01/19

Die Gewinnerin der Babypuppe Jasmina aus der CMT Puppengalerie wurde schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort lautete:
B) Acrylglas

Einsendeschluss ist der 18. April 2019 (Poststempel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

www.puppen-und-spielzeug.de

Auf wie viele Exemplare ist Gewinnspielpuppe Marie-Luise limitiert?

- A 7
B 25
C 52

Frage beantworten und Coupon bis zum 18. April 2019 einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Stichwort: PUPPEN & Spielzeug-Gewinnspiel
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg

Schneller geht es im Internet:
puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Ja, ich bin damit einverstanden, dass Wellhausen & Marquardt Medien mich zukünftig per Post, E-Mail und telefonisch über interessante Angebote des Verlags informiert

SCHÖNER FREMDER MANN

Auf einer Börse entdeckt: unbekannter Porzellanmann

Sabine Reinelt



Der unbekannte Mann ist von
außerordentlich guter Qualität

Inzwischen sind die Gelegenheiten, sich als Puppensammler auf Börsen auszutauschen und neue Schätze zu entdecken, weniger geworden. Umso größer ist dann die Freude, wenn man auch auf kleinen Börsen immer wieder von Unbekanntem überrascht wird. So wie bei diesem eindrucksvollen Monsieur geschehen. PUPPEN & Spielzeug-Autorin Sabine Reinelt traf „Mister X“ auf einer Puppenbörse bei Fifi Kramer. Was es mit dem fremden Mann aus Porzellan auf sich hat, berichtet sie in dieser Ausgabe.

Ein wenig streng, ernst, aber nicht böse schaut der Mann unter seiner Baskenmütze hervor. Der Kopf ist intensiv modelliert, mit Denkfalten auf der Stirn, kräftig hervorgehobenen, etwas zusammengezogenen, fedrig gemalten Augenbrauen, gemalten braunen Augen, einer schmalen langen Nase und einem sensibel wirkenden Mund. Die Wangenpartie ist die eines Mannes in den mittleren Jahren, mit Nasolabialfalte. Das Kinn ist gespalten und ebenfalls sehr naturalistisch gestaltet. Besonders spannend aber ist die Frisur: Der Mann trägt einen modellierten Haarkranz und eine Halbglatze.

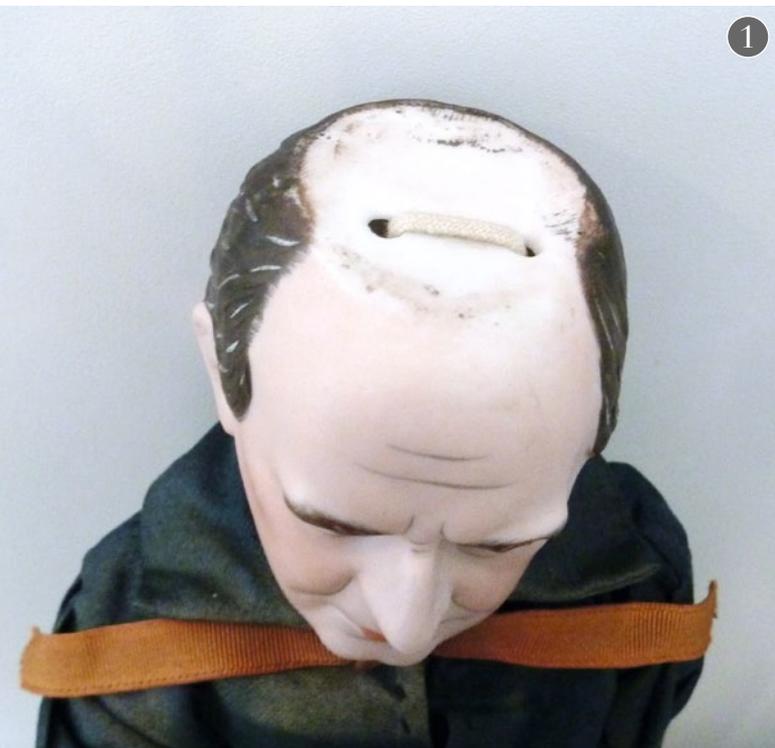
Eine wirkliche „Platte“

Na ja, eigentlich ist es mehr als eine Halb- und eher eine Dreiviertelglatze. Diese versteckt er allerdings unter besagter Baskenmütze. Diese Baskenmütze verdeckt allerdings mehr, als nur die fehlende Haarpracht. Sie verdeckt auch die fehlende Kopfrundung. Die Kopfform ist oben abgeplattet und durch zwei Löcher werden die Gummis gezogen, mit denen Beine, Arme, Rumpf und der Kopf verbunden sind. Offensichtlich war bei Entwurf und Fertigung dieser Figur von Anfang an geplant, dass sie mit ihrer Kleidung fest verbunden werden sollte und nicht zum Aus- und Anziehen gedacht war. Die Kleidung – im Stil eines französischen Küstenbewohners – wurde deshalb auch fest an den Körper genäht.

Der Körper der knapp 30 Zentimeter großen Figur besteht aus einer Kork-Masse, wie sie häufig von der französischen Puppenindustrie für Puppenkörper verwendet wurde – im Gegensatz zur deutschen Fertigung, die auf einer Mischmasse auf Papier- beziehungsweise Pappmasse-Grundlage beruhte – und ist ein einfacher Stehkörper mit geraden, gelenklosen Armen und Beinen.

Rätselhafte Herkunft

Aber woher kommt dieses kleine Gesamtkunstwerk? Es gibt keine Firmenmarkierung auf dem Porzellankopf. Die Qualität des Porzellans ist perfekt. Auch die Eintönung des Porzellans und ganz besonders die Bemalung sind exzellent. Dieser Kopf wurde nicht von „Irgendwem“ produziert, sondern ohne Zweifel von einer Firma, die Puppenköpfe von höchster Qualität herstellte. Es war keine Abbildung oder Beschreibung einer vergleichbaren Puppe in der Literatur zu finden. Ein wenig



1) Auffällig: Der Mann aus Porzellan hat keine Kopfrundung. 2) Besonders beeindruckend sind auch die modellierten Gesichtsausdrücke des Franzosen. Der Mann mit Halbglatze scheint mittleren Alters zu sein

Ähnlichkeit besteht zu einer Soldatenfigur, die kürzlich bei Theriault's versteigert wurde. Dieser Kopf wurde von einer belgischen Designerin namens Jeanne van Rozen entworfen, die jedoch in der Regel gekennzeichnet und aus Keramik-ähnlichem Material hergestellt wurden.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, woher diese Puppe stammt. Zum einen kann sie in Frankreich – zum Beispiel von der Firma Limoges – produziert worden sein. Dann würde sie in die Reihe der ausgeprägten Charakterköpfe gehören, die gelegentlich als Einzelstücke auf Auktionen auftauchen und als französische Puppen gelten. Allerdings haben diese Exemplare in der Regel nicht so einfach gehaltene Körper und sind etwas größer. Aber allesamt fallen sie durch ihre außergewöhnliche Modellierung auf.

Exzellente Arbeit

Aber es ist auch denkbar, dass die Firma Simon & Halbig den hier gezeigten Kopf hergestellt hat. Die Qualität ist vergleichbar mit der intensiv modellierten Charakterköpfe aus Gräfenhain mit den Halsmarken 1307, 1308 und vor allem 1303. Dieser Kopf könnte in Thüringen für den französischen Markt gefertigt worden sein, wie es Anfang des 20. Jahrhunderts häufig praktiziert wurde. In Frankreich wurde er dann auf den Körper montiert und eingekleidet.

Wer auch immer diesen Männerkopf modelliert hat, er ist definitiv außerordentlich rar. Derartig ausgeprägte Gesichter, die erwachsene Typen darstellten, wurden nur in kleinen Stückzahlen hergestellt, da sie sich mehr zur Dekoration für die Erwachsenen eigneten und weniger dem üblichen Spielzeug-Geschmack entsprachen. Das mag wohl auch der Grund sein, weshalb dieser fremde Mann, der seinen 100. Geburtstag schon weit hinter sich gelassen hat, in solch einem nahezu perfekten Zustand ist. ■



Die Baskenmütze verdeckt die fehlende Kopfrundung des fremden Mannes

FRÜHLINGSERWACHEN

Perfekt angezogen für den Lenz

Veronika Schneider

Auch Däumlinchen, eine Puppe aus dem Hause Käthe Kruse, möchte passend zum Frühling eingekleidet werden. Dazu eignet sich diese Anleitung von Veronika Schneider für ein detailreiches Kleidchen und die passende Unterwäsche. Mit diesen Kleidungsstücken ist die Puppensdame perfekt eingekleidet für die ersten wärmeren Tage.

Vorderteil und Rücken des Kleids rechts auf rechts legen, die Schulternähte stecken, steppen und bügeln. Den Besatz am Rücken 1,5 Zentimeter breit an der Kante einschlagen, sodass die rechte Seite innen liegt und dann von der Kante zur Rückenmitte 1 Zentimeter breit steppen. Nahtbreite bis zum Steppstich einschneiden und wenden, die rückwärtige Kante heften.

Bubikragen

Bei einem transparenten Stoff auf den Oberkragen eine dünne Vlieseline aufbügeln. Jeweils zwei Kragenteile rechts auf rechts legen, stecken und etwa 4 bis 5 Millimeter breit bis auf die obere Schnittkante steppen. An den Rundungen die Nahtzugabe einknipsen und wenden, an der Kante heften, nach Belieben schmal absteppen und bügeln. Den Kragen an der offenen Schnittkante zusammenfassen und an den Halsausschnitt bis zur hinteren Mitte stecken und heften. Einen Schrägstreifen von 2,5 bis 3 Zentimeter auf der rechten Seite am Halsausschnitt auf den Kragen legen, stecken, heften und steppen. Der Kragen wird somit zwischengefasst. Das Schrägband einschlagen, stecken, heften und steppen oder mit der Hand annähen.

Puffärmel

Beide Ärmel an der Ärmelkugel und Länge auf der linken Seite zweimal einreihen. Das Ärmelbündchen rechts auf rechts auf die gereimte Länge stecken, dabei die Fältchen gleichmäßig verteilen und steppen. Das Bündchen auf die gewünschte Breite einschlagen, an der Kante heften, auf der linken Seite einschlagen, stecken und dann an den Steppstich annähen. Die gereimte Ärmelkugel in den Armausschnitt stecken, die Fältchen gleichmäßig verteilen, heften und steppen oder per Hand mit Rückstichen einnähen. Die Naht zusammenschlingen.

Beim Spaziergang an der frischen Luft im Frühling ist Däumlinchen perfekt angezogen



MATERIAL

Kleid

30 x 60 cm bunter Baumwollstoff
• 10 x 30 cm unifarbener Stoff, für die Blenden • 3 kleine Knöpfe für das Vorderteil • 4 kleine Druckknöpfe für den Verschluss am Rücken

Unterwäsche

15 x 60 cm weißer Batist • 8 x 50 cm Spitzenborte oder Batist, nach Belieben für die Weite • Gummiband, 2 x 15 cm • Farblich passender Nähfaden

Diese Schnitthanleitung ist für ein Kleid und die Unterwäsche für Däumlinchen von Käthe Kruse gedacht. Die Puppe ist 25 Zentimeter groß.

Bei so kleinen Modellen wird der Ärmel bei offener Seite und offener Ärmelnaht eingenäht. Die Ärmel und die Seitennaht stecken, heften und in einem Stück zusammennähen.

Rock

Die Rockbahnen an der oberen Schnittkante zweimal einreihen. Den gereihten Rock an das Oberteil stecken, der Obertritt befindet sich am Rücken auf der rechten Seite, von der Rocklänge die Schnitt oder Webkante 1,5 Zentimeter mit dem Oberteil bündig stecken. An der linken Seite wird die Schnittkante des Rocks mit dem eingeschlagenen Oberteil bündig gesteckt. Vor dem Steppen die Länge vom Oberteil und Rock prüfen, damit beide Längen übereinstimmen. Die Taillennaht zusammenschlingen. Nun den Rock an der hinteren Mitte etwa 4 Zentimeter unterhalb der Taille zusammennähen, am Schlitz einen kleinen Riegel nähen und die Naht auf eine Seite legen. Die Länge einschlagen, an der Kante heften, die Saumbreite einschlagen, stecken und steppen.

Details

Auf der Rückenmitte vom Oberteil werden drei kleine Druckknöpfe angebracht, auf die Mitte des Vorderteils drei kleine Knöpfchen. Anschließend alles versäubern, Heftfäden entfernen und bügeln.



Mit dem frühlingshaften Kleid ist Däumlinchen passend angezogen

Der Kragen ist ein besonderer Blickfang

Der Unterrock ist einen Deut länger als der Überrock, sodass er unter dem Kleid hervorblitzt

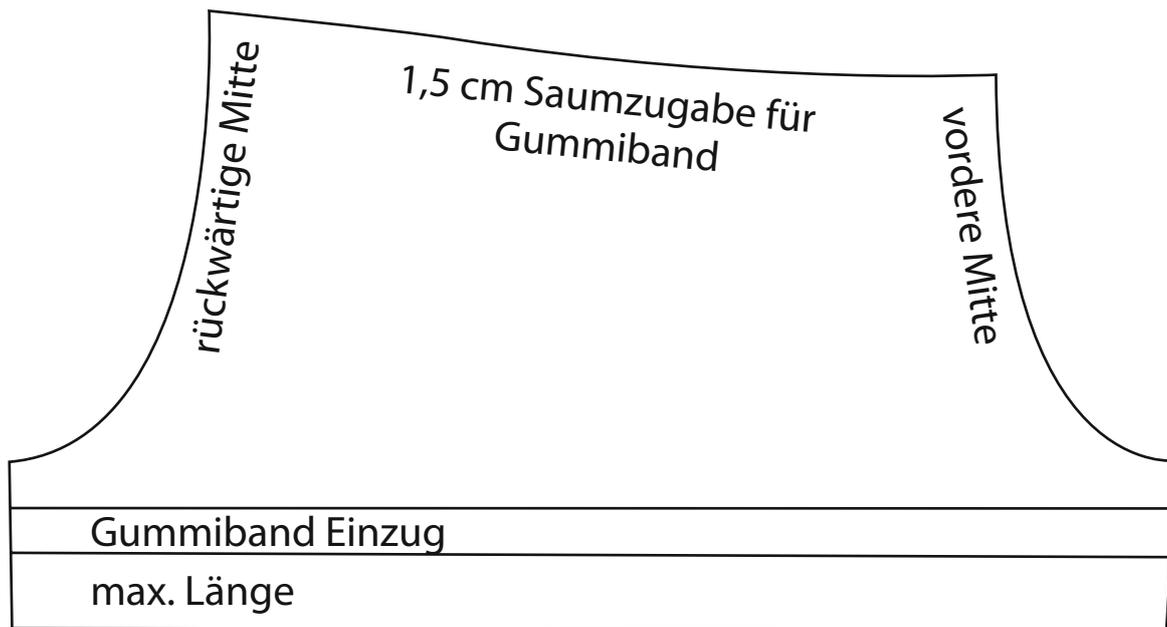
Spitzen-Unterrock

Spitzen-Volant an der oberen Schnittkante zweimal auf die Weite der Hüftpassage einreihen und die Falten gleichmäßig verteilen. Nun Volant an die Hüftpassage rechts auf rechts stecken, heften, steppen und die Naht zusammenschlingen. Die Längsnaht schließen, obere Kante der Hüftpassage 1,5 Zentimeter breit umbügeln, 1 Zentimeter breit einschlagen, stecken und steppen. Dabei eine kleine Öffnung für das Gummiband berücksichtigen und mit einer kleinen Sicherheitsnadel einziehen. Das Band mit der Hand etwas übereinander zusammennähen. Jetzt die Öffnung schließen. Bei Verwendung einer Spitzenborte erübrigt sich das Säumen der Länge. Eine Hüftpassage verhindert das Auftragen des Unterrocks an der Taille.

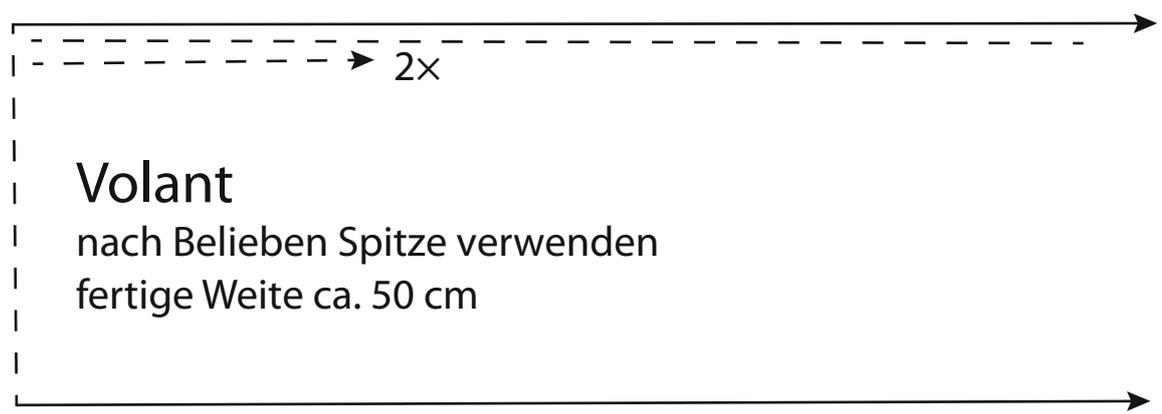
Unterhose

Die zugeschnittenen Teile rechts auf rechts legen, die vordere und rückwärtige Naht zusammennähen. Bevor die Schritt-naht geschlossen wird, sollte die Länge gesäumt werden, das erleichtert bei kleinen Teilen das Nähen. Den Saum 2 Millimeter breiter als die Breite des Gummis säumen. An der Saumkante nach Belieben eine Spitze annähen. Das Gummiband mit einer kleinen Sicherheitsnadel einziehen und sofort an der Schnittkante fixieren, am anderen Ende das Gummiband ebenso fixieren. Die Schritt-naht stecken und steppen. Die Schnittkante an der Taille 1,5 Zentimeter breit umbügeln und 1 Zentimeter breit einschlagen, stecken und steppen. Eine kleine Öffnung für das Gummiband berücksichtigen und einziehen. Das Gummiband mit der Hand übereinander nähen, die Öffnung schließen. Gleicher Arbeitsgang wie der Unterrock.

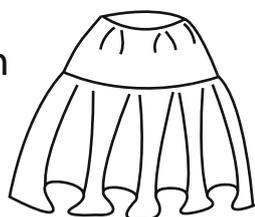
Kleid für Käthe Kruse-Größe 25 cm



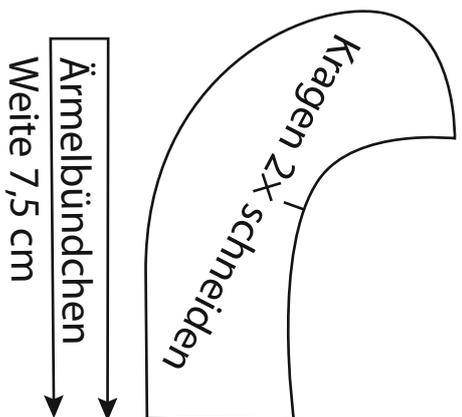
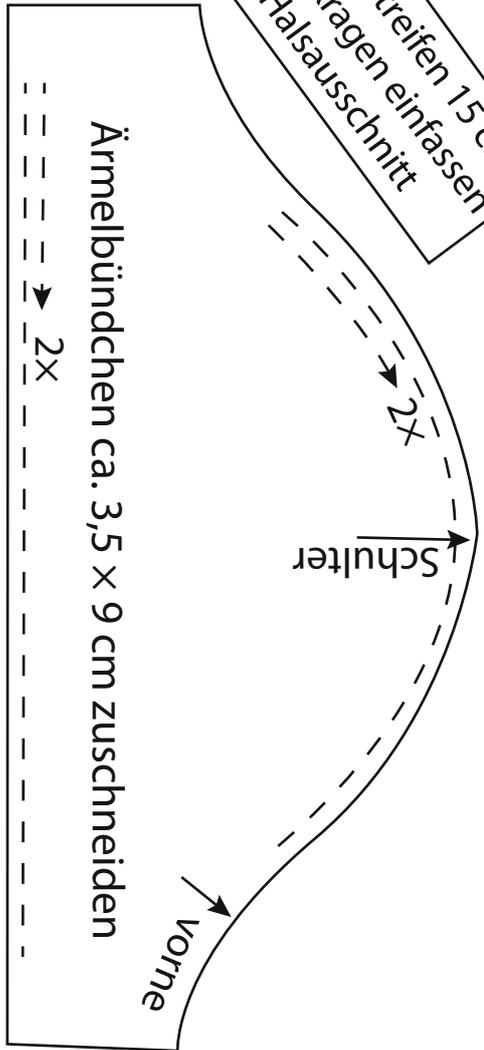
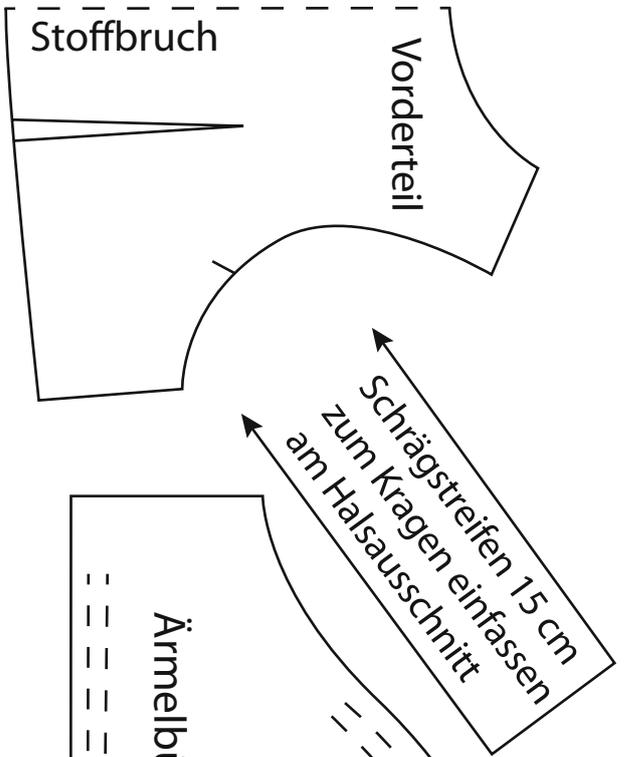
HINWEIS
Der Schnitt ist maßstabsgetreu abgebildet. Er ist auch als kostenfreier Download unter www.puppen-und-spielzeug.de erhältlich.



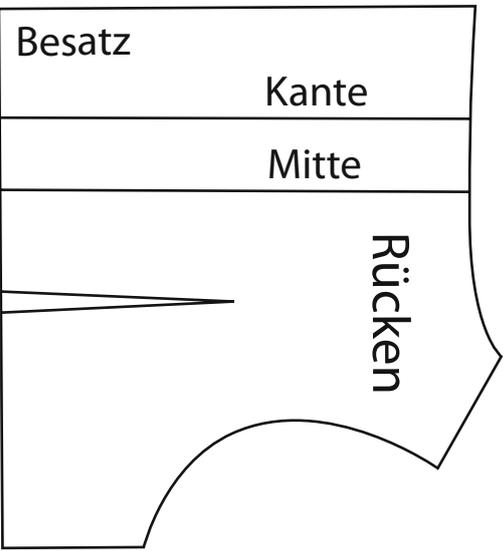
Unterwäsche
für Käthe Kruse 25 cm



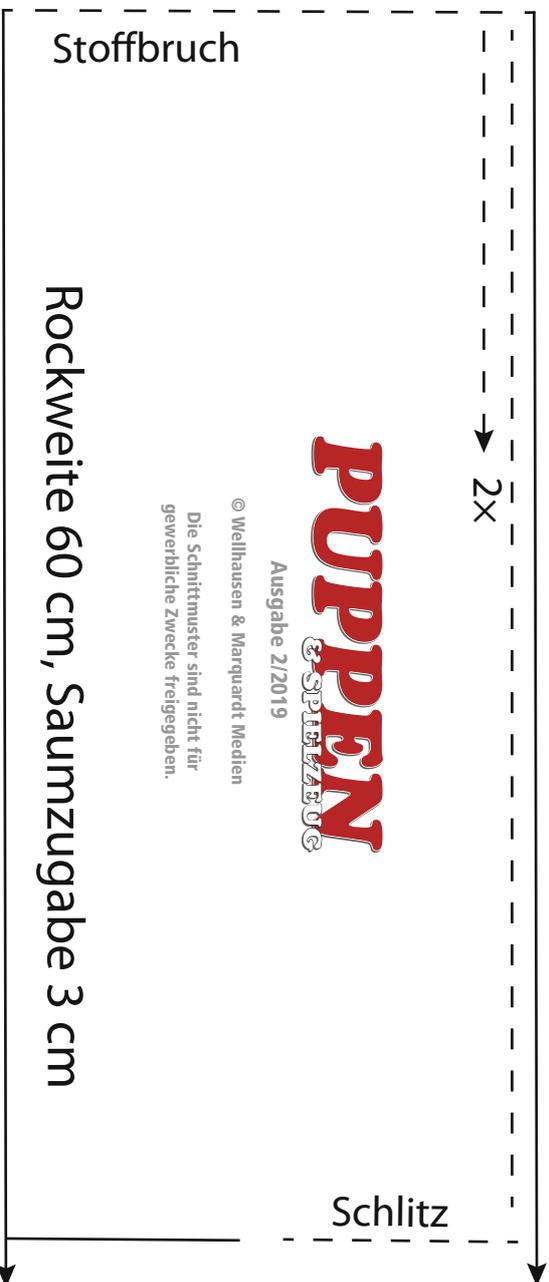
Stoffverbrauch
bei 90 cm Breite: 15 cm



Abnäher nicht einschneiden



Stoffverbrauch 25 cm bei 90 cm Breite



PUPPEN
-&-SPIELZEUG

Ausgabe 2/2019

© Wellhausen & Marquardt Medien

Die Schnittmuster sind nicht für gewerbliche Zwecke freigegeben.

GUTE NACHT

60 Jahre Sandmännchen

Thomas Dahl

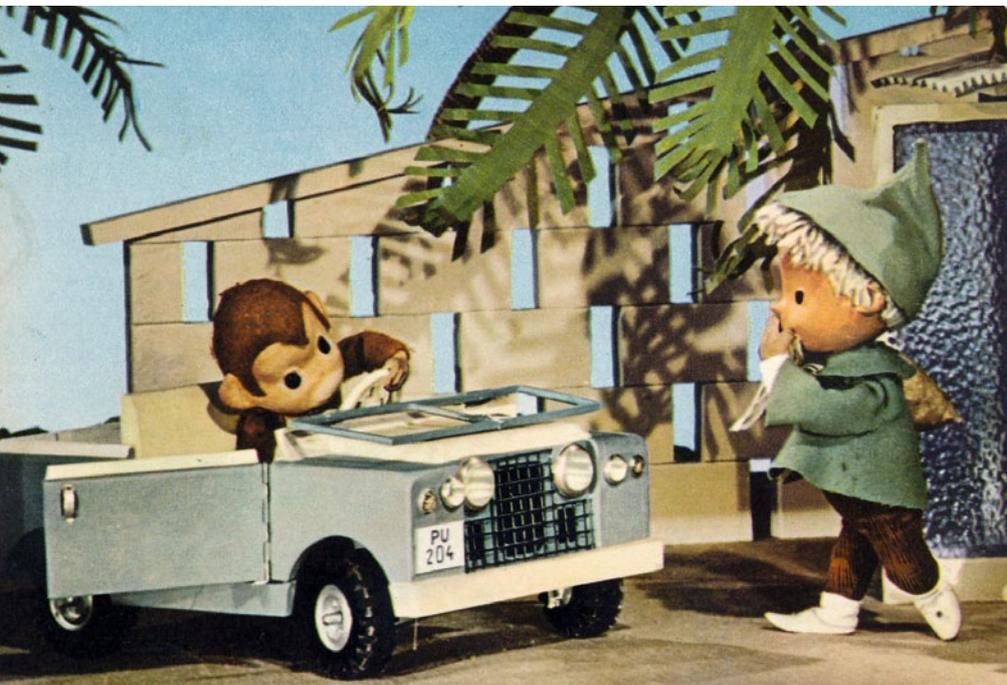
Seit 60 Jahren ist der Sandmann fester Bestandteil des Fernsehprogramms und bringt Groß und Klein mit seinen Gute-Nacht-Geschichten ins Bett. Dieser runde Geburtstag war Grund genug für PUPPEN & Spielzeug-Autor Thomas Dahl, dieser besonderen und geschichtsträchtigen Figur und seiner dreidimensionalen Umsetzung als Puppe nachzuforschen.



Ende der 1950er-Jahre versammelten sich bereits viele Familien in Deutschland auf beiden Seiten der Grenze regelmäßig jeden Abend um den Fernseher, der – mitten im Wohnzimmer platziert – von nun an das familiäre Abendprogramm bestimmen sollte. Das Fernsehen – vor allem in den Abendstunden – war zum Regelfall geworden. Auch immer mehr Kinder schauten das durch die sogenannte „Flimmerkiste“ ausgestrahlte Programm. Insbesondere Gute-Nacht-Geschichten, die vor dem Zu-Bett-Gehen geschaut werden konnten, wurden von Fernsehmachern in Ost und West entwickelt.

Wettlauf

Im November 1959 kündigte der Sender Freies Berlin (SFB) für den 01. Dezember desselben Jahres die Einführung eines „Sandmännchens“ an. Dieser Idee wollte man in der DDR auf keinen Fall nachstehen – es entbrannte ein Wettkampf gegen die Zeit, den man aus heutiger Sicht durchaus mit dem Wettlauf zur Mondlandung vergleichen kann. Der stellvertretende Intendant des DDR-Fernsehsenders DFF, Walter Heynowski, sendete deshalb am 04. November eine Nachricht an die Programmleitung Kinder-Jugend-Frauenfernsehen, in der er unverzüglich Gegenmaßnahmen verlangte. Dieser Vorgang lässt erahnen, wie bedeutend die Rolle war, die die DDR dem Kinderfernsehen bei der sozialistischen Erziehung des Nachwuchses zumaß. Es gelang Gerhard Behrendt, Bühnen- und Kostümbildner, innerhalb von etwa zwei Wochen eine Figur zu entwickeln, die dem heutigen Sandmännchen bereits sehr ähnlich war. Mittels aufwändiger Stop-Motion-Technik wurde die neuentwickelte Figur in Szene gesetzt und die ersten kurzen Filme entstanden. Es kursiert das Gerücht, Komponist Wolfgang Richter habe das bis heute bekannte Sandmann-Lied innerhalb von nur einer Nacht komponiert.



Postkarte mit dem Sandmännchen in Afrika aus den 1960er-Jahren



Zu sehen ist ein kleiner Sandmann mit Schlafsandsäckchen aus den 1980er-Jahren

Die erste Ausstrahlung im DFF am 22. November 1959 – die nun bereits acht Tage vor dem westdeutschen Sandmann erfolgte – war ein voller Erfolg. Die jungen Zuseher und ihre Eltern fühlten sich sofort zu diesem kleinen Mann, der noch keine Zipfel- sondern eine Schlafmütze trug, hingezogen. Er brachte sie zu Bett und streute ihnen Schlafsand in die Augen. Es wird berichtet, dass es zu unzähligen Briefen betroffener Eltern und deren Kinder führte, als der Sandmann zum Ende der ersten ausgestrahlten Folge in einem Hauseingang selbst einschlieft. Die jungen Briefeschreiber boten dem Heimatlosen direkt warme Sachen oder ein Bett bei ihnen zu Hause an.

Sandmann und seine Gefährten

Schnell zeigte sich aufgrund der hohen Beliebtheit des in der DDR entwickelten Sandmanns, dass der Wettlauf mit dem Westen auf dem Gebiet des Kinderfernsehens gewonnen war. Der kleine Mann mit dem Spitzbart und seinen vielen verschiedenen, fantasievollen Transportmitteln vom Schiff bis zur Weltraumrakete begeisterte die Zuschauer sofort. Und wie es der MDR in einer Sendung zum Kinderfernsehen in der DDR analysierte: „Fakt aber ist, dass die Geburt des ostdeutschen Traumsandstreuers ein Lehrstück dafür war, dass die schon damals unbeschreiblich bürokratielahme DDR durchaus etwas schaffen konnte, wenn sie ihre Leute von der Leine ließ.“

Ungefähr zwei Monate nach der Erstausrahlung erhielt der Sandmann sein bis heute unverwechselbares Aussehen mit Knopfaugen, braunen Cordhosen, Cape, spitzen Stiefelchen und lustiger Zipfelmütze. Besonders durch seine Mitstreiter entwickelte sich der Sandmann zum Exportschlager. Jeder Abendgruß hatte eine Gute-Nacht-Geschichte, und den DDR-Fernsehverantwortlichen gelang über Jahrzehnte ein puppentechnischer Volltreffer nach dem anderen: Pittiplatsch („ach du meine Nase“) und Schnatterinchen, Frau Igel („nuff-nuff-nuff“), Mauz und Hoppel und viele mehr. Jeden Donnerstag Frau Pupp doktor Pille und am Sonntag Herr Fuchs und Frau Elster.

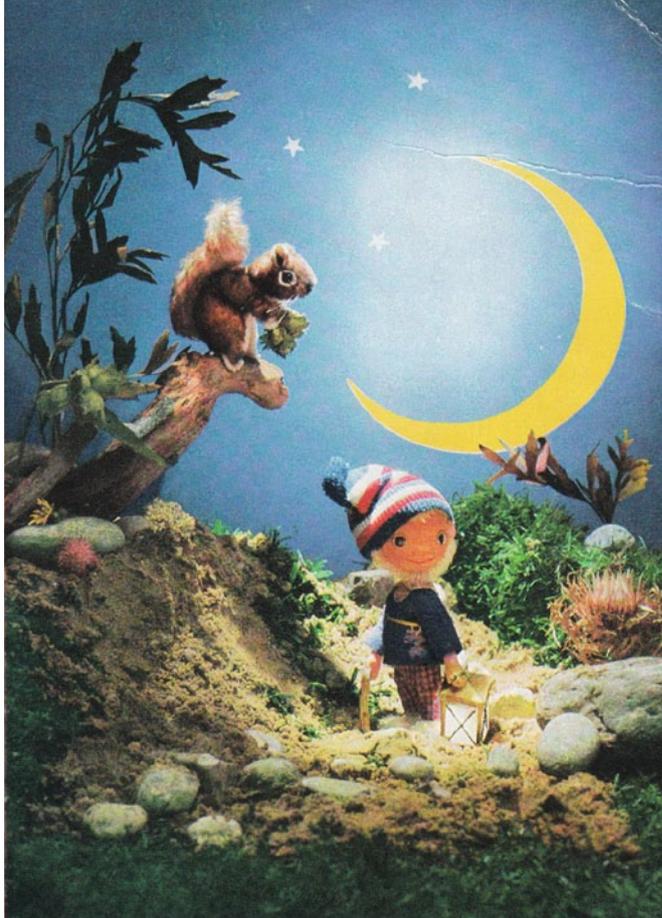


Um den Sandmann möglichst original zu gestalten, kamen unterschiedliche Materialien zum Einsatz: Masse für den Körper, Stoff für die Arme, Filz für die Beine, Gummi für die Hände und ebenfalls Masse für den Kopf

International verbreitet

Diese so beliebten Gefährten führten dazu, dass die Sendung nun auch in Finnland, Dänemark, Schweden und ebenso in Vietnam ausgestrahlt wurde. Selbst im sogenannten „Zonenrandgebiet“ saßen auch West-Kinder gebannt vor dem Fernseher. Die Westschweinchen Piggeldy und Frederick hatten keine Chance. Der WDR hatte ebenfalls nach den Ausstrahlungsrechten angefragt, diese aber nicht bekommen. Der West-Sandmann erfreute sich einer deutlich geringeren Beliebtheit als sein ostdeutscher Kinderzimmerkollege, er wurde allerdings auch nicht im Hauptprogramm, sondern in den Dritten Programmen der Sender ausgestrahlt.

Aufgrund des flächendeckenden Erfolgs im Fernsehen wurde bereits ab 1960 an einer dreidimensionalen Umsetzung des Sandmännchens als Puppe in den DDR-Spielzeugkombinaten gearbeitet. Hier experimentierte man zuerst mit einer Kombination verschiedener Werkstoffe, um den überall bekannten Sandmann nach dem Entwurf von Gerhard Behrendt möglichst naturgetreu nachbilden zu können. Dieser hatte seine Figur so charakterisiert: „Seine Physiognomie hat etwas Kindliches und trägt zugleich das Merkmal der Weisheit und Würde des Alters.“



Postkarte aus den 1970er-Jahren mit dem West-Sandmann. Er war ein Entwurf für den NDR



Die Handpuppe von Pittiplatsch aus den 1970er-Jahren ist im Käthe Kruse-Museum in Bad Kösen zu bewundern



Auch die Handpuppe der Gefährtin Schnatterinchen ist im Käthe Kruse-Museum in Bad Kösen ausgestellt

Vielfältige Produktpalette

Spielzeuggestalterin Elfi Bätz, die damals für die Produktionsgenossenschaft „Puppenspiele Oberlind“ tätig war, erinnert sich in dem vom Deutschen Spielzeugmuseum herausgegebenen Interviewband „Aus dem Spielzeugland. 1945-1990. Zeitzeugen berichten“, dass sie und eine Kollegin den Auftrag bekamen, Sandmännchen und Pittiplatsch als Spielfigur beziehungsweise -puppe umzusetzen. Sie waren als Massenartikel für den DDR-Markt gedacht. Es folgten viele verschiedene Umsetzungen – vom Taschenformat bis zur Kindergröße – in unterschiedlichen Ausführungen, aber zumeist aus Kunststoff. Neben Handpuppen, Puzzeln und anderen Spielzeugen gab es aber auch eine große Auswahl unterschiedlicher Produkte des täglichen Lebens, die mit dem Sandmann und seinen Freunden verziert waren – heute würde man das als erfolgreiches Merchandising bezeichnen.

Nach der deutschen Wiedervereinigung sollte der Sandmann 1991 der neuen deutschen Fernsehlandschaft Platz machen. Der ehemalige DDR-Fernsehsender DFF verschwand und mit ihm sollte auch der Sandmann gehen. Ein Sturm der Entrüstung brach los, Unterschriftenlisten wurden angelegt und für seinen Fortbestand demonstriert. Dies hatte Erfolg. Zuerst wurde der ehemals ostdeutsche Sandmann nur im MDR und dem ORB ausgestrahlt. 1993 wurde der West-Sandmann eingestellt. Heute läuft der Ost-Sandmann im NDR, MDR, im RBB und seit 1997 auch im KiKA. So hat dieser Sandmann, in Ostdeutschland zur Welt gekommen, die gesamte Bundesrepublik erobert und wird zwischenzeitlich auch wieder als Puppe für das Kinderzimmer angeboten.

Verblasste Erinnerungen

Das andere, freundliche Männchen aus Westdeutschland, das mit dem breiten Kapitänsgesicht und dem Kinnbackenbart, das meistens auf einer Wolke angesegelt kam, kennen die Kinder nicht mehr und nur noch wenige Erwachsene können sich an ihn erinnern. Er wurde in dieser Form 1962 von Herbert K. Schulz für den NDR entwickelt und löste den SFB-Sandmann ab. Bald wird man nicht mehr wissen, dass er auf das Sandstreuern konsequent verzichtete, aber den Schlüssel zum Fernseher besaß, den er nach jeder Zu-Bett-Geschichte sorgfältig abschloss. Denn das war ja die eigentliche Aufgabe beider Sandmänner: Das tägliche Fernsehprogramm für Kinder zu beenden und sie ins Bett zu schicken.



Foto: Max Sammet

West-Sandmännchen des WDR aus den 1970er-Jahren



Auch die Kinder, die in den Sandmann-Filmen auftraten, wurden als Puppen produziert und in Osteuropa vertrieben



Foto: Simone Schuldt

Sandmänner aus drei Jahrzehnten DDR-Produktion im Puppen- und Teddybärenmuseum Nienhagen. Im oberen Fach sind verschiedene Fahrzeuge zu sehen, mit denen das Sandmännchen reiste



Foto: Steffen Prößdorf

Überlebensgroß hat der Sandmann in Erfurt, dem Sitz des KiKA, auf einer Parkbank Platz genommen und jeder kann sich mit ihm fotografieren

DIE SCHAFFEN DAS

Infos zur Festwoche in Neustadt und Sonneberg

Fast wirkt es so, als wäre es nie anders gewesen. „Deutschlands zentrale Puppen- und Spielzeugregion“ lautet das Motto, unter dem die bayerische Puppenstadt Neustadt bei Coburg sowie die Weltspielzeugstadt Sonneberg das gemeinsame Internationale PuppenFestival ausrichten. Vorbei die Zeiten, in denen die benachbarten Städte eher neben- als miteinander das gemeinsame Erbe und die weltweit beachtete Festwoche feierten. Gut so.

Eine ganze Region feiert gemeinsam mit Gästen aus aller Welt die Puppenkunst. Angefangen beim insgesamt mit mehr als 10.000 Euro dotierten Max-Oscar-Arnold-Preis für zeitgenössische Puppenkunst über die großen Börsen im Sonneberg Sonnebad und der Neustädter Frankenhalle bis zu den Flohmärkten dreht sich mehr noch als sonst in der thüringisch-fränkischen Grenzregion alles um Teddys, Puppen und antikes Spielzeug. Die zahlreichen Museen und Ausstellungen präsentieren neben den ohnehin bereits hochkarätigen Dauerausstellungen eigens kuratierte Highlights und spezielle Info-Veranstaltungen.

„MuseumSpass“

Der so genannte „MuseumSpass“ ermöglicht den Besuchern an allen Tagen ermäßigten Eintritt in den drei Spielzeug-



Der Automat „Die Tanzlektion“ von 1880 – Köpfe von Jumeau, Automat von Lambert. Im bisher unrestauriertem, noch funktionsfähigen Originalzustand gehört das Exponat zweifellos zu den Highlights des Coburger Puppenmuseums

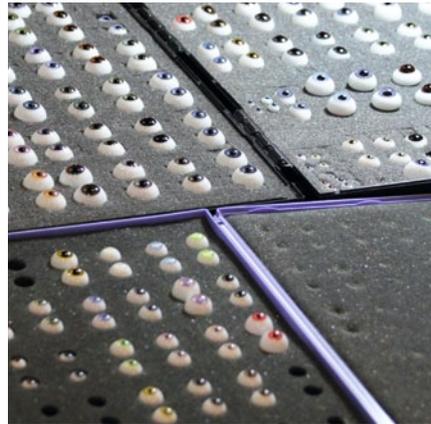




Zu den unbestrittenen Höhepunkten der Festwoche gehört die alljährliche Verleihung des mit insgesamt mehr als 10.000,- Euro dotierten Max-Oscar-Arnold-Preises

museen der Region: Deutsches Spielzeugmuseum Sonneberg, Museum der Deutschen Spielzeugindustrie Neustadt und Coburger Puppenmuseum. Die Stempelkarte ist an den jeweiligen Museumskassen kostenlos erhältlich. Nutzen können Interessierte diesen beispielsweise am 31. Mai. Um 16 Uhr führt dann die Coburger Museumsleiterin Christine Spiller durch die Sonderausstellung „Typisch British, very deutsch. Victoria & Albert als Kulturvermittler“. Zum 200. Geburtsjubiläum von Queen Victoria und ihrem Coburger Prinzen Albert beleuchtet diese den Kulturaustausch zwischen Deutschland und England, der angesichts der verschiedenen Brexit-Szenarien eine ganz neue Relevanz erhalten könnte. Ein Highlight wird das Modell des „Volksfestes in der Rosenau“ sein, welches im Maßstab 1:87 neu gebaut wird. Es orientiert sich an den originalen Skizzen des in Sonneberg entstanden Schaustücks, welches auf der ersten Weltausstellung 1851 in London zu sehen war.

Auch die großen in der Region ansässigen Manufakturen wie beispielsweise Schildkröt im nahen Rauenstein oder auch Institutionen wie der Pupp doktor Packert haben dann geöffnet. Die Sonneberger Galanterie Zitzmann wartet auf Antiquitätenfans und bei Haida Direct gibt es alles, was Sammler und Selberrmacher so alles gebrauchen können. Es bleibt abzuwarten, ob der Kurs der Annäherung und die so viel versprechend begonnene Kooperation im Jahr 2019 noch weitere Früchte trägt und dazu beiträgt, die Festwoche für Veranstalter, Teilnehmer und Besucher noch attraktiver zu machen. Zu wünschen wäre es. ■



Auch die Glasbläserstadt Lauscha ist vom Zentrum des Festivalbetriebs nicht weit entfernt, sodass eine Stippvisite bei Kanis Augen sicher eine Überlegung wert ist

TERMIN

Das Internationale PuppenFestival Neustadt und Sonneberg findet vom 30. Mai bis zum 02. Juni 2019 statt, die Festwoche startet bereits am 26. Mai 2019. Weitere Informationen gibt es unter www.puppenfestival-neustadt.de oder www.teddyundpuppenfest.com.



Zahlreiche prächtige Gebäude legen bis heute Zeugnis vom Wohlstand der einst weltweit führenden Spielzeugregion ab



Auf den verschiedenen Trödel- und Flohmärkten lässt sich mit etwas Glück und Verhandlungsgeschick das eine oder andere Schnäppchen machen



Die Börse im SonneBad gehört für die meisten Festival-Besucher zu den obligatorischen Programmpunkten



Bei Haida Direct können sich Sammler und Selberrmacher mit jeder Menge hochwertiger Produkte eindecken



In der kultur.werk.stadt Neustadt können die Besucher die Lebenden Werkstätten entdecken

PUPPENTHEATER

Eine Bühne für Paul und Felix Klee

Ruth Ndouop-Kalajian

Paul Klee ist für seine Malerei bekannt, vor allem die atmosphärischen Bilder seiner Tunesienreise 1912, aber auch für seine Lehrtätigkeit am Bauhaus, das dieses Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiert. Dass Paul Klee zudem Handspielpuppen für seinen Sohn Felix gemacht hat, ist jedoch kaum geläufig – der Künstler hat sie selber allerdings auch nicht zu seinem künstlerischen Werk gezählt. PUPPEN & Spielzeug-Autorin Ruth Ndouop-Kalajian nimmt sie genauer unter die Lupe.



Paul Klee: Ohne Titel (Breitohrclown), 1925, Handpuppe, 48 Zentimeter, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee

Kinder sind fasziniert vom Puppentheater, vom Kasperl und Seppel, dem Krokodil, dem Räuber und Gendarm oder dem Teufel. Vor allem, wenn es hoch her geht auf der Puppenbühne, der Kasper sich lautstark gegen den Teufel oder das Krokodil verteidigen muss. Am Ende gewinnt Kasperl immer und überwindet unter dem Klatschen und Johlen des Publikums das Böse. Ursprünglich ein Schauspiel für Erwachsene, war das Puppentheater vor allem eine derbe Jahrmarkt- und Kirmesattraktion, die erst ab dem 19. Jahrhundert „kindgerecht“ abgewandelt wurde. Der Maler Paul Klee beschäftigte sich auch mit dieser Kunstform – um seinem Sohn eine Freude zu machen.

Vom Feuer zerstört

Vor 100 Jahren wohnte Paul Klee mit seiner Frau und seinem Sohn in München. Während der Maler den zweimal im Jahr stattfindenden Trödelmarkt Auer Dult durchstöberte, ließ er seinen Sohn beim Kasperl-Theater. Keiner von Beiden ahnte damals, dass das Theater für den Sohn einmal zum Beruf werden sollte. Felix machte dort Bekanntschaft mit dem nicht gerade feinen Kasperl-Theater, bei dem traditionell eine Prügelszene den Höhepunkt bildete. Dem gewitzten Kasperl war jedoch die Sympathie des Publikums sicher, das mit ihm um den Sieg bangte. Kein Wunder, dass Felix Klee so fasziniert von den Stücken war. Er wünschte sich von ganzem Herzen auch solche Handpuppen, mit denen er selber spielen konnte. Paul Klee erfüllte seinem Sohn diesen Wunsch und schenkte ihm 1916 zum neunten Geburtstag die ersten, selbstgebaute Puppen. Im Laufe der Jahre wurden es insgesamt etwa 50 Puppen, von denen allerdings nur 30 erhalten geblieben sind. Zahlreiche Puppen verbrannten 1945 in Felix' Wohnung, als Würzburg im Krieg bombardiert wurde. Diese ersten Puppen bestanden aus dem „klassischen“ Personal wie Kasperl und seiner Frau Grete, dem Freund Seppel, Tod und Teufel, dessen Großmutter, einem Polizisten und einem Krokodil. Bis auf den „Herrn Tod“ sind sie nur in Briefen und Fotos überliefert.

Vater Paul Klee ließ es sich auch nicht nehmen, eine einfache Bühne aus einem Bilderrahmen und aus-

gedientem Vorhangstoff zu improvisieren. Sie wurde in einem Türrahmen aufgebaut und kam regelmäßig bei Felix' Vorführungen zum Einsatz, wenn die Familie Klee Besuch empfing. Erst 1919, nach Paul Klees Kriegsdienst, kamen weitere Handpuppen dazu und ein weiterer Satz zwischen 1920 und 1925. Diese Puppen sind weitgehend losgelöst von den klassischen Puppentheater-Figuren und scheinen von seinem Bekanntenkreis und eigenen Ideen inspiriert worden zu sein.

Berufung und Beruf

1920 wurde Paul Klee ans Bauhaus berufen und die Familie Klee zog nach Weimar. Paul Klee unterrichtete dort und übernahm die künstlerische Leitung einer Werkstatt. 1921 begann sein gerade einmal 14-jähriger Sohn am Bauhaus seine Ausbildung. Nach dem Vorkurs absolvierte er eine Tischlerlehre, die er 1925 abschloss. Die Begeisterung für das Puppentheater blieb ungebrochen, und er erhielt bis zu diesem Jahr weitere Puppen für seine eigene Bühne. Überliefert sind seine privaten Aufführungen zu Hause, aber auch öffentliche Vorführungen bei den Bauhaus-Festen, die regelmäßig stattfanden. Verschiedenste Darbietungen, auch Improvisationen und Stegreiftheater von den Studenten, gehörten zum Bauhaus – ganz unabhängig von der offiziellen Theaterbühne. Konkurrenz waren sie für Felix nicht: „Die Klee'sche Kasperlbühne trat dabei nicht in Wettstreit mit den professionellen Theaterexperimenten. Es war ein Teil des Lebens am Bauhaus, aber als Privattheater und Familienunternehmen stand es außerhalb der fortschrittsbewussten Szene“, erläutert Christine Hopfengart, ehemalige Direktorin der Paul Klee Stiftung in Bern. Auf väterlichen Rat führte ihn sein beruflicher Weg ab 1926 tatsächlich ans Theater – Felix Klee ließ in Dessau, Coburg und Breslau sich zum Opernregisseur ausbilden.

DAS BAUHAUS

1919 gründete Walter Gropius in Weimar das Bauhaus, das dieses Jahr bundesweit mit zahlreichen Ausstellungen sein 100-jähriges Jubiläum feiert. Das Bauhaus umfasste die freien und angewandten Künste, Gestaltung, Architektur und Pädagogik. In den 14 Jahren seines Bestehens gab es Raum für lebendige Ideen und künstlerische Experimente. Die Reformbestrebungen in der Pädagogik flossen bei seiner Gründung ein und erneuerten die Kunstgewerbebewegung. Als „Staatliches Bauhaus“ in Weimar, als „Hochschule für Gestaltung“ in Dessau und als private Lehranstalt in Berlin brachte es zahlreiche Künstler und Designer hervor. Die Nationalsozialisten schlossen das Bauhaus 1932, etliche Kunstwerke wurden als „entartete Kunst“ beschlagnahmt, die Künstler und Lehrer entlassen.



Paul Klee: Ohne Titel (Russischer Bauer), 1919, Handpuppe, 36 Zentimeter, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee



Paul Klee: Ohne Titel
(Steckdosengeist),
1925, Handpuppe,
35 Zentimeter, Zentrum
Paul Klee, Bern,
Schenkung Livia Klee

Paul Klee:
Gruppenbild der
30 Handpuppen,
1916-1925, Zentrum
Paul Klee, Bern,
Schenkung Livia Klee



PAUL KLEE (1879 – 1940)

- 1879 Geburt in Münchenbuchsee bei Bern
- 1906 Hochzeit mit Lily Stumpf
- 1907 Geburt von Sohn Felix Paul
- 1912 Bekanntschaft mit der Künstlergruppe „Blauer Reiter“
- 1914 Tunesienreise mit den Künstlerfreunden August Macke und Louis Moilliet. Ausstellungen gemeinsam mit Marc Chagall in Herwarth Waldens Berliner Galerie „Der Sturm“ sowie im Rahmen der Neuen Münchner Sezession, zu deren Gründungsmitgliedern er zählt
- 1916-1918 Kriegsdienst, endgültige Entlassung aus dem Kriegsdienst 1919
- 1916-1925 Entstehung der etwa 50 Handspielpuppen, von denen 30 erhalten blieben, für seinen Sohn Felix
- 1920 Berufung durch Walter Gropius an das Bauhaus in Weimar
- 1925 Übernahme des Bauhauses in Dessau
- Ab 1927 Unterrichtet am Bauhaus die Freie Werkstatt Malerei sowie Gestaltungslehre für die Weberinnen
- 1931 Professor an der Düsseldorfer Akademie
- 1932 Schließung des Bauhauses durch die Nationalsozialisten
- 1933 Fristlose Beurlaubung und Hausdurchsuchung in Klees Dessauer Wohnung, Emigration in die Schweiz. Sohn Felix Klee bleibt als Theater- und Opernregisseur in Deutschland
- 1937 In der Ausstellung „Entartete Kunst“ mit 17 Werken vertreten. 102 Werke Klees werden von den Nationalsozialisten beschlagnahmt
- 1940 Tod Paul Klees in der Schweiz



Paul und Felix Klee im Garten,
Obstbergweg 6, Bern, 1914.
Fotograf: Mathilde Klee
Zentrum Paul Klee, Bern,
Schenkung Familie Klee
Copyright: Klee-Nachlassverwaltung,
Hinterkappelen

Paul Klee, mittlerweile an der Düsseldorfer Akademie tätig, verlor seine Stelle beim Bauhaus 1933. Über 100 seiner Kunstwerke wurden von den Nationalsozialisten beschlagnahmt. Er suchte Zuflucht in seinem Geburtsland Schweiz, wo er 1940 starb. Dort fand Felix Klee 1948 im Nachlass seines Vaters die Handspielpuppen wieder. Vater und Sohn hatten nach Felix' Weggang aus Weimar die Puppen aufgeteilt – die ersten Puppen hatte Felix behalten, die späteren waren bei Paul geblieben. Die erhaltenen 30 Puppen sind im Zentrum Paul Klee in Bern aufbewahrt. Dort werden sie als historische Kunstwerke wertgeschätzt und sind abwechselnd in Sonderausstellungen zu sehen.

Selbstgemacht

Paul Klee führte eine detaillierte Inventarliste über seine Kunstwerke. Bekannt ist er als Maler und Mitglied der Künstlergruppe

„Der Blaue Reiter“. In eine Musikerfamilie hineingeboren, war Paul Klee auch selber sehr musikalisch und zog sogar eine musikalische Karriere in Betracht. Dennoch entschied er sich für die Malerei, wobei seine Puppen – die er ausdrücklich nicht als Kunstwerke und Ausstellungsobjekte definierte – neben der emotionalen Bedeutung als Geschenke für seinen Sohn durchaus als plastische Experimentierstücke gelten können.

Man sieht ihnen an, dass sie selbstgemacht sind. Paul Klee verwendete unterschiedlichste Materialien, darunter Rinderknochen, Knöpfe, alte Stoffe und Kleidungsstücke. Dabei orientierte er sich weder an klassischen Spielpuppen und auch nur bedingt an den Eigenschaften „echter“ Handspielpuppen, die es damals in Kaufhäusern zu erwerben gab. Die Köpfe formte er aus Gips mit einer Gazeauflage, deren Struktur im getrockneten Gips sichtbar ist. Die Kleidung der allerersten Puppen wurde von keiner

geringeren als der Schweizerin Sasha von Sinner, später Sasha Morgenthaler, geschneidert. Sie wurde einige Jahre danach selbst als Puppenmacherin bekannt: Ihre Sasha-Puppen bestechen durch charaktvollen Ausdruck und folgen in ihrer Beschaffenheit den Puppen von Käthe Kruse und Marion Kaulitz.

Jedoch wollte Paul Klee auch die Kleider für seine Handpuppen selber herstellen und nutzte dafür Stoffreste aus der Nähkiste seiner Frau. Sogar einen eigenen, ausgedienten Anzug verwendete er für ein Selbstporträt. Einfachste Schnitte, im Patchwork-Stil mit groben Stichen vernäht, kennzeichnen die Kleidung. Die Bemalung ist individuell je nach Puppe sehr unterschiedlich und oft nur bei näherem Hinschauen erkennbar. Für ein großes Publikum waren sie also nicht gemacht. Und auch für das traditionelle Drehbuch waren sie nicht geeignet, da die Figuren mehr und mehr eigene Kreationen waren und nicht mehr dem klassischen Kasperl-Theater entsprangen. So musste sich der junge Felix eigene Stücke ausdenken, in denen die neuen Charaktere ihre Rollen

einnehmen konnten. Teilweise waren sie Anspielungen auf andere Künstler oder zeitgenössische Persönlichkeiten wie beispielsweise die Kunstvermittlerin Emmy „Galka“ Scheyer, aber auch Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem Wandel: „Zündholzschatelgeist und Steckdosengeist stehen für Feuer und Elektrizität, alte und neue Energie – ein Thema, das in diesen Jahren sehr aktuell war“, erläutert Christine Hopfengart. ■

INFO

Den Handpuppen von Paul Klee wurde bereits ein eigenes Buch gewidmet: „Paul Klee. Handpuppen“. 2007 wurde es herausgegeben vom Zentrum Paul Klee, Bern, und mit einem Vorwort von Andreas Marti versehen. Die Texte stammen von Christine Hopfengart, Aljoscha Klee, Felix Klee, Osamu Okuda, Tilman Osterwold, Eva Wiederkehr Sladeczek. Das Buch ist allerdings vergriffen und kann nur noch antiquarisch erworben werden.



Paul Klee: Ohne Titel (Emmy „Galka“ Scheyer), 1922, Handpuppe, 31 Zentimeter, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee



Paul Klee: Ohne Titel (Selbstportrait), 1922, Handpuppe, 38 Zentimeter, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee



Paul Klee: Ohne Titel (Handschuhbringter Teufel), 1922, Handpuppe, 50 Zentimeter, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee

KONTAKT

Zentrum Paul Klee
Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern, Schweiz
Internet: www.zpk.org, www.bauhaus100.de



Zentrum Paul Klee
Bern

PUPPEN
-&-SPIELZEUG

DAS MAGAZIN

Das Schnupper-Abo

3 für 1

Drei Hefte zum
Preis von
einem

PUPPEN & SPIELZEUG

www.puppen-und-spielzeug.de



Gewinnen:
Marie-Luise von
Krahmer-Puppen



A. Schoenhut:
Ein Deutscher in der
US-Puppenwelt



Immer in Bewegung:
Barbie, Pullip und BJD
von Stephanie Namik



Ausgabe 2/2019 • April/Mai 2019
D: 9,80 € • A: 11,50 € • CH: 16,70 SFR
BeNeLux: 11,60 € • I: 11,80 €
DK: 104,00 DKK • S: 140,00 SEK



Interview

FAMILIÄR

Reborn-Künstlerin Helga Wagner

Jetzt bestellen!

www.puppen-und-spielzeug.de/shop oder 040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 19,60 Euro sparen
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar

Impressum **PUPPEN** & SPIELZEUG

Service-Hotline: 040/42 91 77-110

Herausgeber
Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-300
redaktion@wm-medien.de

**Es recherchiert, schreibt
und produziert für Sie:**

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Fachredaktion
Ruth Nduoup-Kalajian

Redaktion
Mario Bicher,
Chiara Schmitz,
Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Thomas Dahl, Bettina Dorfmann,
Gabi Grimm, Ruth Nduoup-Kalajian,
Sabine Reinelt, Branka Schärli,
Veronika Schneider

Grafik
Martina Gnaß,
Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (Leitung),
Sven Reinke
anzeigen@wm-medien.de

**wellhausen
&
marquardt**
Mediengesellschaft

Abo- und Kunden-Service
Leserservice PUPPEN & Spielzeug
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
service@puppen-und-spielzeug.de

Abonnement
Abonnement-Bestellungen über den
Verlag. Jahres-Abonnement für:

Deutschland € 53,-
Ausland € 63,-
eMagazin:
www.puppen-und-spielzeug.de/emag

Das Abonnement verlängert sich jeweils
um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit
gekündigt werden. Das Geld für bereits
bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Druck
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Verwertung, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise,
Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
PUPPEN & Spielzeug erscheint 6x jährlich.
Direktbezug über den Verlag.

Einzelpreise
Deutschland € 9,80
Österreich € 11,50
Schweiz SFR 16,70
BeNeLux € 11,60
Italien € 11,80
Dänemark DKK 104,00
Schweden SEK 140,00

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann
keine Verantwortung übernommen werden.
Mit der Übergabe von Manuskripten,
Abbildungen, Dateien an den Verlag ver-
sichert der Verfasser, dass es sich um Erst-
veröffentlichungen handelt und keine
weiteren Nutzungsrechte daran geltend
gemacht werden können.

VORSCHAU

PUPPEN & Spielzeug gibt es
sechsmal jährlich. Die Ausgabe **03/2019**
erscheint am **15. Mai 2019**.

Dann berichten wir unter anderem über ...



Foto: Steinmann, Villach/Österreich

*... die Kärntner
Puppenmacherin
Elli Riehl, ...*

*... Puppen mit
authentisch
holländischen
Trachten ...*



*... und zeigen das
Schnittmuster
für ein fesches
Puppen-Dirndl.*

Bettina Dorfmann

Barbie

PUPPEN-PREISFÜHRER 2017/2018
MIT OUTFITS VON 1959 - 1967



ISBN-Nummer: 978-3-939806-92-9
mehr als 200 Seiten, 29,80 Euro

Der **Barbie-Puppen-Preisführer** ist das Standardwerk für alle Fans von Mattels berühmter Fashion-Doll. In diesem reich bebilderten Buch werden mehr als 200 Outfits aus der Zeit zwischen 1959 und 1967 vorgestellt, im Detail beschrieben und fachkundig eingeschätzt. Verfasst wurde der **Barbie-Puppen-Preisführer 2017/2018** von der **PUPPEN & Spielzeug-**Autorin und Fashion-Doll-Expertin Bettina Dorfmann. Für Sammler und Interessierte, die sich mit der Thematik „Barbie“ beschäftigen, ist dieses Buch absolute Pflichtlektüre.



JETZT BESTELLEN UNTER:

www.alles-rund-ums-hobby.de

Ausgabe 02/2019
www.brot-magazin.de

Brot

Brot



DIE BACKSAU
Kreativ-Bäcker
in Hamburg

**BACKEN
SUPER-EINFACH**
LoafNest für Einsteiger

DER MIX MACHT'S
Glutenfreie
Mehlmischung
selbstgemacht

**BACKPARAMETER
VERSTEHEN**
So gelingt jedes Brot

Ostern Osterkörbchen,
Brioche, Zopf & Co.
im Backofen

IM HEFT
Mehr als
30 Rezepte
für gelingsichere
Brote und Aufstriche

2 für 1
Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

IM HEFT
Mehr als
30 Rezepte
für gelingsichere
Brote und Aufstriche

Jetzt bestellen!

www.brot-magazin.de
040 / 42 91 77-110